



34



# Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung

# Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung

---

KAN-Bericht 34



Verein zur  
Förderung der  
Arbeitssicherheit  
in Europa

Das Projekt „Kommission Arbeitsschutz und Normung“ wird finanziell durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit gefördert.

Autor	Dipl.-Ing. Klaus-Peter Schulz, Berlin
Herausgeber	Verein zur Förderung der Arbeitssicherheit in Europa e.V.
Redaktion	Werner Sterk Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) – Geschäftsstelle – Alte Heerstraße 111, 53757 Sankt Augustin Telefon (0 22 41) 2 31–3460 Telefax (0 22 41) 2 31–3464 E-Mail: <a href="mailto:info@kan.de">info@kan.de</a> Internet: <a href="http://www.kan.de">www.kan.de</a>
Übersetzung	Sandrine Monin, Marc Prior
Umschlagabbildungen	3M Deutschland GmbH, Neuss Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitsschutz – BGIA, Sankt Augustin Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft, Düsseldorf
Gesamtherstellung	Mignon-Verlag, Bonn
ISBN	3–88383–904–3 Dezember 2005

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zu diesem Bericht</b>	7
Hintergrund	7
Ziel der Studie	7
Zusammenfassung	8
Empfehlungen	12
<b>About this report:</b>	
<b>Possible influence of the OHS sector on ISO standardization</b>	15
Background	15
Purpose of the Study	15
Summary	16
Recommendations	20
<b>À ce propos:</b>	
<b>Influence de la prévention sur la normalisation ISO</b>	23
Contexte	23
Objectif de l'étude	23
Résumé	24
Recommandations	28
<b>Einführung</b>	33
<b>1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung</b>	35
1.1 Struktur und Gremien der ISO	35
1.2 Erarbeitung Internationaler Normen (Projektstufen und Arbeitsweisen)	36
1.2.1 Grundlagen	36
1.2.2 Neue Arbeitsgebiete	36
1.2.3 Vorstufe	38
1.2.4 Vorschlagsstufe	38
1.2.5 Bearbeitungsstufe	38
1.2.6 Komiteestufe	38
1.2.7 Umfragestufe	39
1.2.8 Annahmestufe	39
1.2.9 Veröffentlichungsstufe	40

# Inhaltsverzeichnis

1.3	Dokumentenarten und Entscheidungsprozesse . . . . .	40
1.3.1	Grundlagen . . . . .	40
1.3.2	Technische Dokumente . . . . .	40
1.3.3	Administrative Dokumente . . . . .	44
1.3.4	Einzelne Entscheidungsprozeduren . . . . .	45
1.4	Zusammenarbeit europäisch – international (Wiener Vereinbarung zwischen ISO und CEN) . . . . .	48
1.4.1	Grundlagen . . . . .	48
1.4.2	Zusammenarbeit auf dem Korrespondenzweg . . . . .	49
1.4.3	Zusammenarbeit durch gegenseitige Sitzungsteilnahme . . . . .	49
1.4.4	Zusammenarbeit durch Übernahme fertiger Normen . . . . .	49
1.4.5	Zusammenarbeit durch Übertragung von Norm-Projekten und Parallelabstimmung . . . . .	50
1.5	Aufbau und Gestaltung Internationaler Normen . . . . .	52
1.6	Anwendung und Umsetzung Internationaler Normen . . . . .	54
<b>2</b>	<b>Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung . . . . .</b>	<b>57</b>
2.1	Grundlagen . . . . .	57
2.2	Kommunikationsweg über ein ISO-Mitglied . . . . .	58
2.2.1	Grundlagen . . . . .	58
2.2.2	Einflussmöglichkeiten eines ISO-Mitglieds auf ein Normprojekt . . . . .	60
2.3	Kommunikationsweg über eine Liaison-Organisation . . . . .	61
2.4	Kommunikationsweg über europäische Normungsgremien . . . . .	61
2.5	Einflussmöglichkeiten anlässlich bestimmter Ereignisse oder Gelegenheiten	62
2.5.1	Aufnahme eines neuen Norm-Projektes . . . . .	62
2.5.2	Sitzung eines Technischen Komitees . . . . .	63
2.5.3	Schriftliche Abstimmungen zwischen den TC-Sitzungen . . . . .	64
2.5.4	Arbeit einer Arbeitsgruppe . . . . .	64
2.5.5	DIS-Umfrage . . . . .	65
2.5.6	FDIS-Abstimmung . . . . .	66
2.5.7	Appeal-Verfahren . . . . .	66
2.5.8	Übernahme als nationale Norm . . . . .	66
2.5.9	Einflussmöglichkeiten im Rahmen der Wiener Vereinbarung . . . . .	66

2.6	Aufgaben und Befugnisse einzelner Stellen oder Instanzen . . . . .	68
2.6.1	TC-Vorsitzender ( <i>Chairman</i> ) . . . . .	68
2.6.2	TC-Sekretariat . . . . .	68
2.6.3	Nationale TC-Delegation . . . . .	69
2.6.4	WG-Convenor . . . . .	69
2.6.5	WG-Experten . . . . .	70
2.6.6	Lenkungs- und Koordinierungsgremien: ISO-Rat und TMB . . . . .	70
2.6.7	ISO-Zentralsekretariat . . . . .	71
<b>3</b>	<b>Beteiligung des Arbeitsschutzes an der internationalen Normung . . . . .</b>	<b>73</b>
3.1	Arbeitsschutzrelevante technische ISO-Gremien . . . . .	73
3.2	Beteiligung europäischer Länder an arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien	81
3.3	Beteiligung internationaler Fachorganisationen an arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien . . . . .	83
<b>Anhang</b>		
A	Zugang zum Originaltext der ISO-Direktiven . . . . .	85
B	Hinweise zur Mitarbeit der Normenausschüsse (NA) des DIN in europäischen und internationalen Normungsgremien . . . . .	89
C	Zugang zum Originaltext der Wiener Vereinbarung . . . . .	93
D	Ausgewählte arbeitsschutzrelevante ISO/TCs und SCs . . . . .	95
E	Technische Komitees (TCs) der ISO . . . . .	109
F	Gegenüberstellung CEN- und ISO-Gremien für ausgewählte Arbeitsgebiete . . . . .	115
G	Beteiligung europäischer Länder (CEN-Mitglieder) an arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien . . . . .	117
H	Adressverzeichnis . . . . .	121
I	Beteiligung internationaler Fachorganisationen . . . . .	125
J	Glossar: Verwendete Begriffe und Abkürzungen . . . . .	133

# Inhaltsverzeichnis

## Abbildungen

1	Einflussmöglichkeiten auf die ISO-Normung in Abhängigkeit vom erforderlichen Aufwand für die Mitarbeit . . . . .	14
	<i>Instruments available for influencing ISO standards development, as a function of the effort involved in participation . . . . .</i>	22
	<i>Influence sur la normalisation ISO par rapport à l'investissement nécessaire pour la collaboration . . . . .</i>	31
2	Grundstruktur der ISO . . . . .	37

## Tabellen

1	Entwicklungsstufen einer ISO-Norm . . . . .	41
2	ISO-Arbeitsabläufe und ihre möglichen Ergebnisse . . . . .	43
3	Abstimmungen im TC . . . . .	47
4	Abstimmungen der ISO-Mitglieder über fachliche Dokumente . . . . .	47
5	Vergleich der <i>Appeal</i> (Schlichtungs-)verfahren von DIN und ISO . . . . .	47
6	Ablauf der Übernahme Internationaler Normen durch PQ oder UAP . . . . .	51
7	Ablauf der Parallelabstimmung mit ISO-Federführung ( <i>ISO lead</i> ) . . . . .	51
8	Ablauf der Parallelabstimmung mit CEN-Federführung ( <i>CEN lead</i> ) . . . . .	52
9	Gliederung einer ISO-Norm . . . . .	55
10	Übernahme und Übereinstimmung Internationaler Normen . . . . .	55
11	Zuständigkeit, Zeitpunkt und Kommunikationsweg für Einzelthemen . . . . .	59
12	Ausgewählte arbeitsschutzrelevante TCs und SCs, geordnet nach Gesamtzahl der Interessenten . . . . .	76
13	Ausgewählte arbeitsschutzrelevante TC und SC, geordnet nach Gruppen und innerhalb der Gruppen wiederum nach Gesamtinteressenten . . . . .	78
14	Mitarbeit der europäischen Länder (CEN-Mitglieder) in 79 arbeitsschutzrelevanten technischen ISO-Gremien . . . . .	82

# Zu diesem Bericht

Die Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) wurde 1994 eingerichtet, um die Belange des deutschen Arbeitsschutzes vor allem in der Europäischen Normung geltend zu machen. Sie setzt sich zusammen aus Vertretern der Sozialpartner (Arbeitgeber, Arbeitnehmer), des Staates (Bund, Länder), des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG) und des DIN (Deutsches Institut für Normung). Die KAN hat u. a. die Aufgabe, die öffentlichen Interessen im Arbeitsschutz zu bündeln und mit Stellungnahmen auf laufende oder geplante Normungsvorhaben Einfluss zu nehmen.

Zur Analyse von arbeitsschutzrelevanten Sachverhalten in der Normung und zur Ermittlung des Verbesserungsbedarfs in der Normungsarbeit vergibt die KAN u. a. Studien und Gutachten.

## Hintergrund

Technische Normen werden immer häufiger auf internationaler Ebene erarbeitet. Internationale Abkommen unterstützen diese Entwicklung, so dass das europäische wie auch das deutsche Normenwerk zunehmend auf internationalen Arbeitsergebnissen basieren. Diese Entwicklung trifft auch für Normen mit Arbeitsschutzbezug zu. Daher wird eine wirksame und möglichst frühzeitige Einflussnahme des Arbeitsschutzes auf Normungsarbeiten der ISO immer wichtiger.

Die Kommission Arbeitsschutz und Normung hat daher eine Studie zum Thema „Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung“ durchführen lassen. Die Studie stellt die Verfahrensabläufe der ISO-Normung dar, wobei sie auch auf die Verzahnung mit der europäischen und nationalen Normung eingeht. Außerdem stellt sie die Möglichkeiten vor, wie die Normungsarbeit der ISO beeinflusst werden kann. Ferner wurden die ISO-Gremien identifiziert, die für den Arbeitsschutz von besonderem Interesse sind.

## Ziel der Studie

Ziel der Studie war, eine Grundlage für eine verbesserte Einflussnahme des Arbeitsschutzes auf die internationale Normung zu schaffen.

Hierzu sollte die Studie in einer allgemeinverständlichen Form die Verfahrensabläufe der internationalen Normung von der Entscheidung über die Annahme eines Projektes bis hin zur Fertigstellung und zur späteren Überarbeitung darstellen. Einen Schwerpunkt sollte die Verzahnung mit den Verfahrensabläufen der europäischen und nationalen Normung (z. B. durch die Parallelabstimmung unter CEN- oder ISO-Federführung sowie die direkte Übernahme bestehender internationaler Normen) darstellen.



# Zu diesem Bericht

Auf Grundlage dieser Darstellung sollte herausgearbeitet werden, an welchen Stellen der Verfahren eine Einflussnahme durch die am Arbeitsschutz interessierten Kreise grundsätzlich möglich ist. Die hierfür notwendigen Ansatzpunkte und Voraussetzungen sollten aufgezeigt werden.

Unverzichtbar für die Vertretung von Arbeitsschutzinteressen in der internationalen Normung sind die unmittelbar und mittelbar beteiligten Arbeitsschutzexperten. Daher sollte die Studie eine Grundlage für eine Bestandsaufnahme ermöglichen, welche deutschen und weiteren europäischen Arbeitsschutzvertreter in der ISO-Normung aktiv sind. Dazu sollte in einem ersten Schritt eine Schwerpunktsetzung durchgeführt werden, welche Normungsfelder bei ISO von besonderem Interesse für den Arbeitsschutz sind.

Die KAN dankt dem Verfasser Herrn K.-P. Schulz für die Durchführung des Projekts und die Vorlage des Berichts sowie den folgenden Experten für die Begleitung und die Unterstützung bei der Auswertung der Arbeit:

Frau Christiane Adomeit, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Herrn Ulrich Bamberg, KAN-Geschäftsstelle (Arbeitnehmerbüro)

Herrn Martin Hartenbach, Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften

Frau Angela Janowitz, KAN-Geschäftsstelle

Herrn Michael Jansen, Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften

Herrn Thomas Kolbinger, Bundesverband der Unfallkassen

Herrn Dr. Joachim Lambert, KAN-Geschäftsstelle

Herrn Eckhard Metze, KAN-Geschäftsstelle (Arbeitgeberbüro)

Herrn Dr. Rolf Pense, Arbeitgebervertreter

Frau Petra Scharf, DIN Deutsches Institut für Normung

Herrn Marc Schulze, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Herrn Werner Sterk, KAN-Geschäftsstelle

## **Zusammenfassung**

### **Internationale Normen**

Internationale Normen sind global anerkannte technische Regeln, die auf freiwilliger Basis von einem weltweit gespannten Netzwerk von Gremien und Experten erarbeitet werden. Eingebunden in dieses Netzwerk sind die nationalen Normeninstitute als Kommunikationsknoten und nationale Meinungsbildner. Neben den Zentralsekretariaten der einschlägigen internationalen Organisationen ISO und IEC führen die nationalen Institute auch einen großen Teil der Facharbeit aus, nämlich die Betreuung der Technischen Komitees.

Internationale Normen enthalten vielfältige Sachverhalte, von Produktspezifikationen über Mess- und Prüfverfahren und Verständigungsmittel bis hin zu Managementsystemen. Sie können als unmittelbare Bezugsdokumente für geschäftliche Transaktionen dienen, zur konkreten Ausfüllung technischer Anforderungen in internationalen Regierungsabkommen, insbesondere aber als Basis für nationale und regionale Normen. Im Rahmen der Wiener und Dresdner Vereinbarungen wird ein großer Teil der Internationalen Normen ungeändert in das europäische Normenwerk und damit implizit auf bestimmten Anwendungsgebieten in das europäische Rechtssystem überführt, vor allem im Geltungsbereich der EU-Binnenmarkt-Richtlinien nach dem New Approach.

Bei diesen Sachverhalten liegt es nahe zu fragen, welche Einflussmöglichkeiten eines bestimmten Fachgebietes (hier des Arbeitsschutzes) auf die internationale Normung bestehen und wie sie genutzt und verbessert werden können. Welche Anliegen kann man wann, wo und auf welchem Wege vortragen, um seinen Wünschen Gehör zu verschaffen? Die vorliegende Studie versucht, hinsichtlich der Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung eine Antwort zu geben. Auf diesen Bereich beschränken sich auch die folgenden Abschnitte der Zusammenfassung.

## **Formale ISO-Regeln**

Um wirksame Einflussmöglichkeiten zu eröffnen, muss man sich zunächst einen Überblick über die formalen Regeln der ISO verschaffen. Diesem Thema ist der Abschnitt 1 der vorliegenden Studie gewidmet. Neben den ISO-Gremien und deren Zusammensetzung sind dabei vor allem die Arbeitsabläufe in den verschiedenen Projektstufen wichtig. Auch die Dokument-Typen und Entscheidungsprozesse, die Regeln für die europäisch-internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Wiener Vereinbarung, für die Gestaltung Internationaler Normen und für die Übernahme Internationaler Normen sollten bekannt sein.

Die Internationalen Normen der ISO durchlaufen – von Sonderfällen wie Vorstadien und Schnellverfahren abgesehen – grundsätzlich eine Entwicklung von der Vorschlagsannahme als Norm-Projekt (NP) über die Bearbeitung in der Arbeitsgruppe als Arbeitsentwurf (WD), die Konsensbildung im Technischen Komitee als Komitee-Entwurf (CD), die Umfrage bei allen ISO-Mitgliedern als internationaler Norm-Entwurf (DIS) und die förmliche Annahme als Schluss-Entwurf (FDIS) bis hin zur Veröffentlichung als ISO-Norm.

Einige wichtige Dokumententypen im Rahmen der Norm-Entwicklung (Norm-Projekt, Arbeitsentwurf, Komitee-Entwurf, internationaler Norm-Entwurf und Schluss-Entwurf) sind damit bereits genannt. Neben den

# Zu diesem Bericht

ISO-Normen gibt es aber auch noch einige pränormative bzw. informative ISO-Arbeitsergebnisse, nämlich die Technische Spezifikation (TS), die Öffentlich Erhältliche Spezifikation (PAS), die Technische Vereinbarung (IWA), den Leitfaden (Guide) und den Technischen Bericht (TR). Diesen Dokumenten ist gemeinsam, dass sie entweder versuchsweise angewendet und bei Bewährung später in eine ISO-Norm überführt werden sollen, oder dass sie Informationen über die Normungsarbeit für die Öffentlichkeit enthalten.

Durch den Ausbau der Europäischen Union, und insbesondere seit der Umsetzung des Neuen Konzepts der Normung und der Technischen Harmonisierung, stieg das Bedürfnis nach einer intensiven europäisch-internationalen Zusammenarbeit. Die Wiener Vereinbarung zwischen ISO und CEN ermöglicht nunmehr zahlreiche konkrete Maßnahmen, von der gegenseitigen Information über die Teilnahme von Delegationen an TC-Sitzungen bis hin zur Übertragung ganzer Norm-Projekte von einer Ebene auf die andere mit anschließender Parallelabstimmung über das Arbeitsergebnis auf beiden Ebenen mit dem Ziel gleichlautender EN- und ISO-Normen.

Hierbei ist es natürlich sehr vorteilhaft, dass die Gestaltungsregeln für Internationale und Europäische Normen gleich sind (die europäischen Regeln sind aus den internationalen durch eine modifizierte Über-

nahme hervorgegangen). Somit ist weder in der einen noch in der anderen Übertragungsrichtung eine wesentliche redaktionelle Bearbeitung erforderlich. Ähnliches gilt auch für die internationalen Regeln für die Übernahme Internationaler Normen als nationale oder regionale Normen. Der einschlägige ISO/IEC-Leitfaden lässt alle verfügbaren Möglichkeiten (identische Übernahme, modifizierte Übernahme, Übersetzung, ...) auch für regionale (und damit für Europäische) Normen zu.

## **Kommunikationswege, Ereignisse und Ansprechpartner**

Die Kenntnis der formalen Regeln – obwohl eine Vorbedingung für erfolgreiches Agieren – beantwortet noch nicht die Frage, wann (d. h. in welcher Projektstufe) bestimmte Anliegen vorgebracht werden sollten, wo (in welchem Gremium oder gegenüber welcher Instanz) dies geschehen sollte, und welcher Art die geeigneten Kommunikationswege sind.

Theoretisch kann der Arbeitsschutz Thema in der Generalversammlung, im Rat, im TMB, im TC, in der WG bis herab zum Redaktionskomitee sein. Natürlich sind die Fragestellungen und Aspekte auf den verschiedenen Ebenen unterschiedlich, auch die Art der möglichen Entscheidungen. Es kommt also darauf an, das richtige Thema zum richtigen Zeitpunkt auf der richtigen Ebene zur Sprache zu bringen.

Diesem Anliegen ist der Abschnitt 2 der vorliegenden Studie gewidmet. Er beschreibt die möglichen Kommunikationswege (vor allem über das nationale ISO-Mitglied, in bestimmten Fachfragen möglicherweise auch über internationale Fachgesellschaften, die mit dem zuständigen TC in Verbindung stehen, in typisch europäischen Fragen vielleicht auch über CEN). Es wird dargestellt, welche Fragen auf TC- oder WG-Sitzungen, bei einer schriftlichen Umfrage oder bei einer formellen Abstimmung angesprochen werden können. Schließlich werden die Aufgaben der verschiedenen Akteure (vom TC-Vorsitzenden bis zum WG-Experten) dargestellt und erörtert, in welchen Fragen sie eine Antwort geben und eine geeignete Maßnahme treffen können.

### **Verbesserung der Mitarbeit des Arbeitsschutzes**

Zur Kenntnis der formalen Regeln und des zweckmäßigen Vorgehens kommt eine dritte Frage: Welche Gremien sind für den Arbeitsschutz überhaupt interessant, wo sind bereits einschlägige Experten beteiligt, und wo muss die Mitarbeit noch intensiviert werden? Dieser Frage ist der Abschnitt 3 der vorliegenden Studie gewidmet. Hierbei ist zu beachten, dass der Arbeitsschutz (ähnlich wie Umwelt- oder Verbraucherschutz) ein „horizontales“ Thema ist. Er wird in den Arbeitsprogrammen der Technischen Komitees, wenn sie sich vorrangig

mit bestimmten Produkten befassen, häufig nicht explizit genannt, auch wenn er zum Inhalt der Normen gehört.

Es wird deshalb von der Internationalen Norm-Klassifikation (ICS) ausgegangen, die gut abschätzen lässt, was primär für den Arbeitsschutz von Belang sein könnte. Die interessanten Gremien sind offenbar solche mit Norm-Projekten, die für den Arbeitsschutz unmittelbar bedeutsam sind (Lärm- und Schwingungseinwirkung, Luftbeschaffenheit, Schutzausrüstungen und Schutzkleidung, Strahlenschutz, Ergonomie, usw.). Ferner sind die TCs bedeutsam, die vorrangig Produkte normen, aber Arbeitsschutzaspekte in ihren Normen berücksichtigen. Weitere Hinweise auf relevante Gremien ergeben sich aus der derzeit bekannten Mitarbeit einschlägiger Experten und aus dem Zusammenhang der ISO-Projekte mit europäischen Arbeiten.

Auf dieser Grundlage sind 79 technische ISO-Gremien ausgewählt und untersucht worden. Die Verteilung von Sekretariaten und Arbeitsgruppen, die Mitarbeit der CEN-Mitglieder in den ISO-Gremien (ggf. auch nur als Beobachter), die Verbindungen zu internationalen und europäischen Fachorganisationen liefern viele Hinweise, wo an welchen Themen besonderes Interesse besteht, wo mögliche Bundesgenossen zu finden sind und wo Bedarf besteht, die Mitarbeit zu intensivieren.

## Empfehlungen

Die folgenden Empfehlungen wurden im August 2005 von der KAN verabschiedet. Sie basieren auf den Diskussionsergebnissen der Arbeitsgruppe, die die Erarbeitung der Studie begleitet hat.

### 1. Empfehlungen an das DIN

- a) Die KAN bittet das DIN, bei einer Modifizierung des ISO/IEC-Guide 51 „Leitfaden für die Aufnahme von Sicherheitsaspekten in Normen“ den unter 3 a) genannten Vorschlag einzubringen.
- b) ISO-Normen werden in Technischen Komitees (TC), deren Unterkomitees (SC) sowie Arbeitsgruppen (WG) erarbeitet. Dies erfolgt in verschiedenen Entwurfsphasen. In der Komiteestufe wird der von der WG erarbeitete Komitee-Entwurf (CD) dem TC oder SC schriftlich zur Kommentierung unterbreitet. In der anschließenden Umfragestufe wird der Internationale Norm-Entwurf (DIS) allen ISO-Mitgliedern zur Prüfung und Abstimmung vorgelegt. In der abschließenden Annahmestufe wird der Schluss-Entwurf (FDIS) allen ISO-Mitgliedern zur formellen Abstimmung unterbreitet. Bisher führt das DIN die nationale öffentliche Umfrage zu einem ISO-Normentwurf in der Regel auf der Basis der DIS-Fassung durch. Die Studie stellt fest, dass zu diesem Zeitpunkt eine fachliche Einflussnahme wesentlich schwe-

rer möglich ist als in der Komiteestufe. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn das DIN im zuständigen ISO/TC vertreten ist und erwartet wird, fachliche Stellungnahmen im Rahmen der CD-Umfrage einzubringen. Da seitens der ISO-Regularien der Veröffentlichung eines nationalen Norm-Entwurfes bereits vor dem DIS-Stadium nichts im Wege steht, bittet die KAN das DIN, seinen Normenausschüssen zu empfehlen, die in den DIN-Regularien (siehe Abschnitt 4.9.1 von DIN 820–15 „Übernahme Internationaler Dokumente von ISO und IEC; Begriffe und Gestaltung“ und DIN 820–4 „Normungsarbeit – Geschäftsgang“) vorgesehenen Möglichkeiten auszuschöpfen, internationale Normentwürfe möglichst frühzeitig zu veröffentlichen.

### 2. Empfehlungen an die in der KAN vertretenen Kreise

- a) Da arbeitsschutzrelevante Normen immer öfter auf internationaler Ebene erarbeitet werden, bittet die KAN die Arbeitsschutzkreise, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und die Mitwirkung des Arbeitsschutzes in der internationalen Normung aktiv zu unterstützen.
- b) Die KAN bittet die Arbeitsschutzkreise, an einer Prioritätensetzung für die Mitarbeit in der ISO-Normung mitzuwirken (siehe 3b). Dazu sollen, unter Berück-

- sichtigung der damit verbundenen Konsequenzen (z. B. Entsendung von Experten, Besetzung von Schlüsselfunktionen, Übernahme von Sekretariaten), die arbeitsschutzrelevanten ISO-Normungsgremien mit einer Priorität entsprechend den in der Abbildung 1 vorgeschlagenen Abstufungen versehen werden.
- c) Die KAN empfiehlt den in ihr vertretenen Kreisen, die Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partnern hinsichtlich der internationalen Normung zu intensivieren. Dabei könnten u. a. Verbindungen zu den in der Studie aufgeführten Liaisonorganisationen genutzt werden (z. B. der ILO), die mit arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien in Verbindung stehen.

### 3. Aufträge an die KAN-Geschäftsstelle

- a) Die Geschäftsstelle wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Arbeitsschutzkreisen einen Vorschlag für eine (geringfügige) Modifizierung des ISO/IEC-Guide 51 „Leitfaden für die Aufnahme von Sicherheitsaspekten in Normen“ auszuarbeiten und beim DIN einzureichen. Ziel ist die Verankerung des „Modularen Ansatzes“, d. h. die Trennung von Produktanforderungen und betrieblichen Arbeitsschutzaspekten bei der Erarbeitung von internationalen Normen, im ISO/IEC-Guide 51. Dabei soll auf die ISO/IEC-Direktiven Bezug genommen werden.
- b) Die Geschäftsstelle wird beauftragt, die unter 2b) genannte Prioritätensetzung vorzubereiten, mit den Arbeitsschutzkreisen abzustimmen und regelmäßig anzupassen.
- c) Die Geschäftsstelle wird beauftragt, im Rahmen der europäischen Kontakte zu Arbeitsschutzinstitutionen Kooperationen anzustreben, die eine angemessene Mitwirkung des Arbeitsschutzes über die jeweiligen nationalen Normungsorganisationen in der internationalen Normung unterstützen.
- d) Die Geschäftsstelle wird beauftragt, die Studie auf geeignete Weise zu veröffentlichen und deren Ergebnisse in einem Workshop den in der Normung tätigen deutschen Arbeitsschutzexperten vorzustellen. In diesem Workshop sollen die Ergebnisse der Studie diskutiert und die Experten hinsichtlich ihrer Erfahrungen befragt werden, wie gut sich Arbeitsschutzinteressen in der ISO-Normung durchsetzen lassen und welche Optimierungen für erforderlich gehalten werden. Hieraus sollen Vorschläge für eine verbesserte Einflussnahme des Arbeitsschutzes in der internationalen Normung abgeleitet werden.

Die Einflussmöglichkeit des Arbeitsschutzes auf die Gestaltung von ISO-Normen hängt stark von der aktiven Mitarbeit von Arbeitsschutzexperten in der Normung ab. Dabei gilt allerdings auch: Je intensiver die Mit-

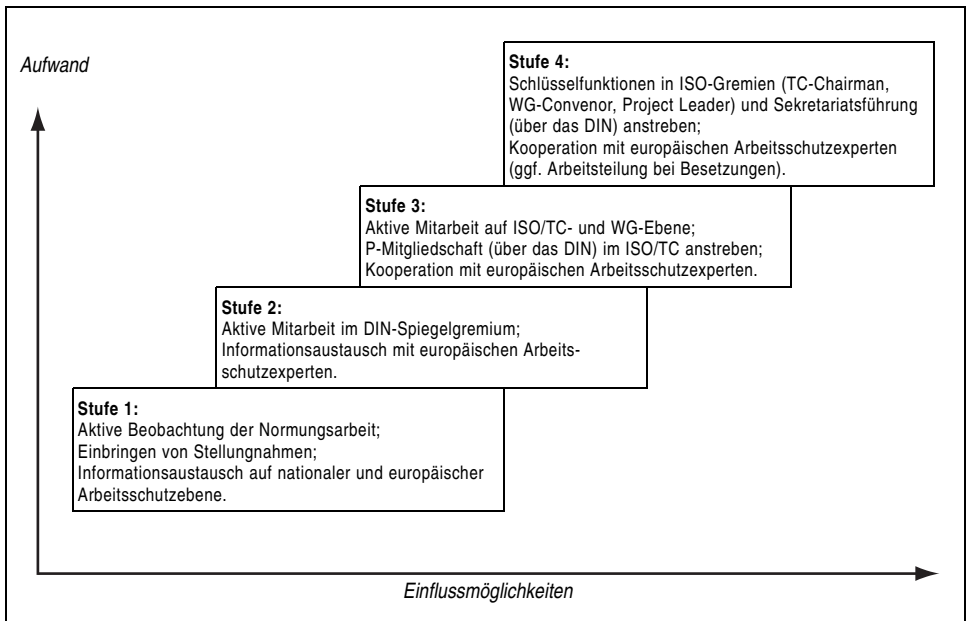
# Zu diesem Bericht

arbeit, desto höher der damit verbundene zeitliche und finanzielle Aufwand. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Arbeitsschutz ein „horizontales“ Thema ist und häufig in den Arbeitsprogrammen der Technischen Komitees zwar nicht explizit genannt wird, arbeitsschutzrelevante Sachverhalte aber in vielen Normen enthalten sind.

Abhängig von der Arbeitsschutzrelevanz und den zur Verfügung stehenden Personal-

und Finanzmitteln bietet sich daher eine Prioritätensetzung für die ISO-Normung an. Entsprechend der Abbildung kann jedem ISO-Normungsprojekt eine Stufe zugeordnet werden, an die bestimmte Konsequenzen für die Arbeitsschutzkreise geknüpft sind. Die in einer Stufe angegebene Aktivitäten schließen dabei immer auch die jeweiligen Aktivitäten der niedrigeren Stufen mit ein (z. B. Mitarbeit im ISO-Gremium schließt auch Mitarbeit im nationalen Spiegelgremium ein).

Abbildung 1: Einflussmöglichkeiten auf die ISO-Normung in Abhängigkeit vom erforderlichen Aufwand für die Mitarbeit



# About this report:

## Possible influence of the OHS sector on ISO standardization

The Commission for Occupational Health and Safety and Standardization (KAN) was founded in 1994 to assert German interests in OH&S matters, especially with regard to European standardization. KAN is composed of representatives of the social partners (employers, employees), the state (national and regional governments), the Federation of institutions for statutory accident insurance and prevention (HVBG) and the German Standards Institute (DIN). One of KAN's tasks is to pool public interests in the field of occupational health and safety and to exert influence on current and future standardization projects by issuing comments on specific subjects.

KAN procures studies and expert opinions in order to analyse occupational health and safety aspects in standardization and to identify need for improvement in standardization work.

### **Background**

Technical standards are increasingly being developed at international level. International agreements are reinforcing this development, with the result that both the European and German bodies of standards are increasingly the result of international activity. The development also affects standards of relevance to occupational health and safety. It is therefore as important as ever that OH&S representatives bring their influence

to bear upon the standards development work of ISO, effectively and at an early stage if at all possible.

For this reason, KAN has commissioned a study into the possible influence of the OH&S sector on the ISO standards development process. The study describes the procedures for standards development work at ISO, including its interaction with European and national standards development. It also describes the instruments available for influencing ISO's standards development activity, and identifies the ISO committees of particular interest to occupational health and safety.

### **Purpose of the study**

The purpose of the study was to create a basis by which occupational health and safety representatives may exert a greater influence upon international standards development.

For this reason, the study was to present the procedures of international standards development in an easily understandable form, beginning with the decision to launch a project, through to completion and subsequent revision. One focus of the study was to be the interaction with the procedures of European and national standards development (e.g. parallel voting under the overall control of CEN or ISO, and direct adoption of existing international standards).



# About this report:

## Possible influence of the OHS sector on ISO standardization

The resulting description served to identify the points in the procedures at which occupational health and safety stakeholders could in principle exert influence. The conditions under which this is possible and the necessary approaches were to be described.

The occupational health and safety experts directly and indirectly involved are crucial to the representation of OH&S interests in international standards development. The study was therefore to serve as the basis for a survey of the German and other European OH&S representatives involved in ISO standards development activity. The first step entailed identification of the areas of ISO standards development which are of particular relevance to occupational health and safety.

KAN thanks the author Mr K.-P. Schulz for conducting the project and presenting the report, and the following experts for their supporting the project and its evaluation:

Ms Christiane Adomeit, German Federal Institute for Occupational Health and Safety (BAuA)

Mr Ulrich Bamberg, KAN Secretariat (Employees' liaison office)

Mr Martin Hartenbach, Federation of the BGs for the agricultural sector (BLB)

Ms Angela Janowitz, KAN Secretariat

Mr Michael Jansen, Federation of Institutions for Statutory Accident Insurance and Prevention (HVBG)

Mr Thomas Kolbinger, Central Federation of Public Sector Accident Insurers (BUK)

Dr. Joachim Lambert, KAN Secretariat

Mr Eckhard Metze, KAN Secretariat (Employers' liaison office)

Dr. Rolf Pense, employers' representative

Ms Petra Scharf, DIN Deutsches Institut für Normung

Mr Marc Schulze, German Federal Ministry of Economics and Labour (BMWA)

Mr Werner Sterk, KAN Secretariat

## Summary

### International Standards

International Standards are globally accepted technical rules which have been developed voluntarily in the framework of a worldwide network of technical bodies and experts. The National Standards Bodies (NSBs) are involved in this network, being central points of communication and providers of national points of view. In cooperation with the Central Secretariats of the relevant international organizations ISO and IEC, the national bodies also carry out a large proportion of the technical work. In

particular, they assume responsibility for the secretariats of technical committees.

International Standards deal with a large variety of topics, ranging from technical product specifications, through measuring and testing procedures and communication tools, to management systems. They may be used directly as reference documents for commercial transactions, for supporting technical requirements in the framework of governmental agreements, or, in particular, as a basis for national or regional standards. Under the Vienna and Dresden Agreements, many International Standards are transposed without change into the body of European Standards, where they implicitly become relevant for certain areas of European legislation. This is particularly the case within the scope of the EU Directives in accordance with the New Approach governing access to the Internal Market.

In view of these facts, the question arises as to what influence a specific technical area (within this study: occupational health and safety, OHS) might have on international standardization, and how this influence can be exploited and improved. Which technical aspects should be submitted when, where, and by what means, in order to ensure that the responsible bodies deal seriously with the matter? The present study attempts to give an answer regarding the possible influence of the occupational health and safety sector on international

standardization. The following clauses of the summary also concentrate on this point.

### **Formal ISO rules**

Efficient mechanisms for possible influence first necessitate an overview of the formal rules of ISO. This aspect is dealt with in the first part of the study. Familiarity with the ISO technical bodies and their composition is important, but the procedures within the various stages of work are also of particular interest. Knowledge is also required of the different types of document, the decision processes, the rules for European and international cooperation within the framework of the Vienna Agreement, and the rules for presentation and for the adoption of International Standards in national and regional form.

With the exception of special cases – e.g. preliminary stage or fast track procedures – ISO International Standards always proceed in the same way. Approval of the new work item proposal (NP) is followed by preparation of a working draft (WD) within the working group, the consensus-finding process on the committee draft (CD) within the technical committee, the enquiry on the draft International Standard (DIS) submitted to all ISO member bodies, followed by formal approval of the final draft International Standard (FDIS) and subsequent publication of the ISO Standard.

# About this report:

## Possible influence of the OHS sector on ISO standardization

Some of the important document types relevant during the development of standards (i. e. new work item proposal, working draft, committee draft, draft International Standard, and final draft International Standard) have just been mentioned. Besides the ISO Standards there are, however, several prenormative or informative working results of ISO, namely the Technical Specification (TS), the Publicly Available Specification (PAS), the Workshop Agreement (IWA), the Guide, and the Technical Report (TR). The common feature of these documents is that they are either intended to be used on an experimental basis and subsequently, in the case of positive results, transferred into ISO Standards, or that they provide information on standardization work of public interest.

Due to the progress of the European Union and, in particular, since the implementation of the New Approach for Standards and Technical Harmonization, the need has arisen for very close cooperation between the European and international levels. The Vienna Agreement between ISO and CEN makes provision for various specific measures of cooperation, from mutual information and mutual participation of delegations in meetings of technical committees, to the transfer of complete standards projects from one level to the other, followed by parallel voting on the working result at both levels, with the aim of approving identical International and European Standards.

In this situation, it is of great advantage that the rules of presentation of International and European Standards are the same (the European rules have in fact been derived from the international rules by means of adoption with modifications). Thus in both directions of possible transfer, no need exists for extensive editorial changes. A similar situation exists for the international rules for the adoption of International Standards as national or regional standards. The relevant ISO/IEC Guide covers all possibilities (identical adoption, adoption with modifications, translation, etc.) not only for national but also for regional (thus covering European) adoption.

### **Communication routes, events, and partners to be addressed**

Although knowledge of the formal rules is a precondition for successful action, it does not yet answer the questions of when (i. e. at which project stage) a proposal should be put forward, where (i. e. in which body or to whom) this should be done, and which communication routes should be used.

In theory, occupational health and safety may be an item of discussion at General Assembly level, within Council, the TMB, the TCs and their WGs, down to the editing committees level. Questions, aspects, and not least possible decisions will be

quite different in nature at the various levels. It is therefore important that the right proposal be presented at the right time at the right level.

This problem is addressed in the second part of this study. There, the possible communication routes are referred to (in particular through the national ISO member body, and for certain specific questions possibly also through an international association which is in liaison with the TC; for typical European issues, possibly also through CEN). An explanation is given of the issues that may be addressed at meetings of TCs and/or WGs, during a letter ballot procedure, or in conjunction with formal voting processes. Finally, the responsibilities of the various officers (from the TC chairman to the WG experts) are considered and details given of the types of question they can answer or take appropriate action on.

### **Improving the participation of the OHS sector**

A third question arises in addition to knowledge of formal rules and of the most efficient procedure, namely: what technical bodies are relevant for occupational health and safety at all? Are competent experts already involved, and where does a need exist for participation to be improved? These questions are considered in the third part

of this study. It must be noted, however, that occupational health and safety (like environment or consumer questions) is a horizontal topic. In many cases in which technical committees deal with specific products, OHS will not be mentioned explicitly within their programmes of work, even though it is covered by the contents of the standards.

The International Classification of Standards (ICS) is therefore used in the first instance as the basis for consideration and evaluation of what issues might be of primary interest for the occupational health and safety sector. Technical bodies dealing with projects of immediate significance (noise and vibration, air quality, personal protection equipment and clothes, radiation protection, ergonomics, etc.) are clearly important. In addition, TCs developing product specifications who must take aspects of occupational health and safety into account are relevant. Further information on relevant bodies may be derived from surveys on current participation, and from the interrelationship of ISO and European activities.

Based on this material, 79 technical ISO bodies have been chosen and examined. The distribution of secretariats and working groups is considered, as is the participation of CEN members in the ISO bodies (in some cases only as observers) and the liaisons with international and European associations. From these data, substantial infor-

# About this report:

## Possible influence of the OHS sector on ISO standardization

mation can be derived on who is interested in which items, where possible allies may be found, and where there is a need for participation to be improved.

### Recommendations

The following recommendations were approved by KAN in August 2005. They are the result of discussions by the working group supporting the study.

#### 1. Recommendations to DIN

- a) KAN requests that DIN put forward the proposal stated under 3a) during revision of ISO/IEC Guide 51, "Safety aspects – Guidelines for their inclusion in standards".
- b) ISO standards are developed in technical committees (TCs), their sub-committees (SCs), and working groups (WGs). Development takes place in successive draft stages. At the committee stage, the committee draft (CD) drawn up by the WG is presented to the TC or SC in writing for comments. At the subsequent enquiry stage, the draft international standard (DIS) is presented to all ISO members for review and voting. At the final, acceptance stage, the final draft international standard (FDIS) is presented to all ISO members for formal voting. At present, DIN generally conducts the national public enquiry regard-

ing an ISO draft standard on the basis of the DIS draft. The study found that it is substantially more difficult to exert technical influence at this stage than at the committee stage. This is particularly the case when DIN is represented in the responsible ISO/TC, and the submission of technical comments is expected during the CD enquiry. Since ISO's procedures do not prevent a national draft standard from being published prior to the DIS stage, KAN requests that DIN advise its standards committees to exploit fully the mechanisms provided for in DIN's procedures (see Section 4.9.1 of DIN 820-15, "Standardization – Part 15: Implementation of ISO and IEC international documents; Concepts and presentation" and DIN 820-4, "Standardization – Part 4: Working procedure") to publish international draft standards early where at all possible.

#### 2. Recommendations to the stakeholders represented in KAN

- a) Since it is increasingly common for standards of relevance to occupational health and safety to be developed at international level, KAN requests that the OH&S stakeholders take this development into account and actively support OH&S involvement in international standardization.

- b) KAN requests that the OH&S stakeholders join in laying down priorities for involvement in ISO standardization (see 3 b). For this purpose, in consideration of the associated consequences (e.g. the secondment of experts, assumption key offices of secretariat functions), the ISO standards committees of relevance to OH&S should be assigned priority as shown in the diagram (see figure 1).
- c) KAN recommends that stakeholders represented within it step up co-operation with European and international partners in the area of international standards development. Contacts to the liaison organizations listed in the study (e.g. the ILO) who are in contact with the OH&S-related ISO committees could for example be exploited for this purpose.

### 3. Mandates to the KAN Secretariat

- a) The Secretariat is mandated with development, in conjunction with the OH&S stakeholders, of a proposal for (minor) modification of ISO/IEC Guide 51, "Safety aspects – Guidelines for their inclusion in standards" and its submission to DIN. The objective is for the "modular approach", i.e. the division of product requirements and the health and safety of workers at work in the development of international standards, to be established within ISO/IEC Guide 51.

Reference should be made in this process to the ISO/IEC directives.

- b) The Secretariat is mandated with defining the priorities stated under 2 b), coordinating them with the stakeholders, and updating them at regular intervals.
- c) The Secretariat is mandated to seek cooperation with OH&S institutions amongst its European contacts which supports appropriate involvement of occupational health and safety stakeholders in international standards development work through the respective standards organizations.
- d) The Secretariat is mandated with publication of the study in a suitable manner and presentation of its results in a workshop to the German OH&S professionals involved in standards development. The results of the study are to be discussed in this workshop, and the OH&S professionals consulted regarding their experience of how well OH&S interests can be carried through in ISO standardization activity and what improvements are deemed necessary. This in turn is to result in proposals for improving the influence of occupational health and safety in international standards development work.

The scope for influence by OH&S stakeholders upon the development of ISO standards depends heavily upon the active involvement of OH&S experts in standards

# About this report:

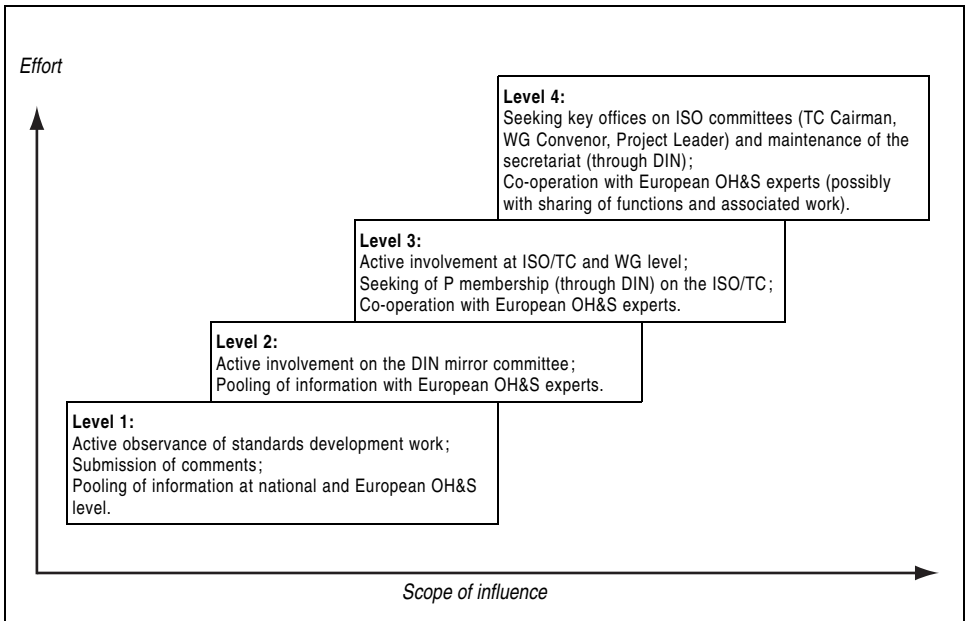
## Possible influence of the OHS sector on ISO standardization

development work. The downside of greater involvement is however that the associated investment of financial and human resources increases proportionally. It must be borne in mind that occupational health and safety is a generic subject, frequently not mentioned explicitly on the agenda of Technical Committees, yet involving subjects which are addressed in many standards.

ISO standards under development should therefore be assigned appropriate priority,

in consideration of each standard's relevance to occupational health and safety and the human and financial resources available. As shown in the diagram, a level can be associated with each ISO standards development project, to which certain consequences for OH&S stakeholders are linked. The activities indicated for any given level always include the activities of the levels below it (for example: participation on the ISO committee also includes participation on the national mirror committee).

Figure 1: Instruments available for influencing ISO standards development, as a function of the effort involved in participation



# À ce propos:

## Influence de la prévention sur la normalisation ISO

La Commission pour la sécurité et santé au travail et la normalisation (KAN) a été créée en 1994 dans le but de faire valoir les intérêts allemands en matière de sécurité et de santé au travail, surtout vis-à-vis des instances européennes de normalisation. Elle se compose de représentants des partenaires sociaux (patronat, salariat), de l'État (Fédération, Länder), de la Fédération des organismes d'assurance et de prévention des risques professionnels (HVBG) et de l'Institut allemand de normalisation (DIN). La mission de la KAN consiste, entre autres, à centraliser les questions relatives à la prévention qui concernent l'intérêt public, et à exercer une influence en prenant position sur des projets de normes en cours ou prévus.

La KAN confie à des prestataires externes des études et expertises qui ont pour objet d'analyser des aspects donnés relatifs à la sécurité et santé au travail, tels qu'ils se présentent dans la normalisation, et de mettre en évidence les besoins d'amélioration dans le travail de normalisation.

### Contexte

L'élaboration des normes techniques se fait de plus en plus au niveau international. Les accords internationaux renforçant ce développement, les collections normatives européenne et allemande sont de plus en plus basées sur les conclusions de travaux réalisés au niveau international. Ce dévelop-

pement concerne également les normes touchant au domaine de la sécurité et santé au travail, et c'est la raison pour laquelle il devient de plus en plus important pour ce domaine d'exercer une influence sur les travaux de normalisation de l'ISO à un stade précoce et le plus efficacement possible.

C'est pourquoi la Commission pour la sécurité et santé au travail et la normalisation (KAN) a fait réaliser une étude ayant pour thème: «Influence de la prévention sur la normalisation ISO». Elle présente les étapes des procédures de la normalisation ISO, tout en mettant en lumière l'interaction existant entre les normalisations européenne et nationale. Elle décrit également la manière dont le travail de normalisation de l'ISO peut être influencé. Elle identifie d'autre part les comités ISO qui présentent un intérêt particulier pour le domaine de la prévention.

### Objectif de l'étude

L'objectif de cette étude est de poser les jalons pour une plus grande prise d'influence de la prévention sur la normalisation internationale.

Son but est donc de présenter de manière claire les étapes des procédures de la normalisation internationale de la décision d'accepter un projet jusqu'à l'achèvement de normes et à leur révision ultérieure. Elle a pour but de décrire plus particulièrement l'interaction existant entre les étapes des



# À ce propos:

## Influence de la prévention sur la normalisation ISO

procédures des normalisations européenne et nationale (par ex. en raison du vote parallèle sous la compétence du CEN ou de l'ISO, ainsi que de l'adoption directe de normes internationales existantes).

Cette présentation permettra alors d'identifier les étapes des procédures auxquelles les cercles intéressés par la prévention peuvent en principe exercer une influence. Elle met en évidence les points de départ et conditions nécessaires.

Les experts de la prévention directement et indirectement impliqués sont indispensables pour représenter les intérêts de la sécurité et santé au travail au sein de la normalisation internationale. C'est la raison pour laquelle cette étude a été conçue pour servir de base pour dresser un inventaire des représentants allemands et européens du domaine de la prévention qui sont actifs dans la normalisation ISO. Pour cela, on a commencé par déterminer les domaines de la normalisation ISO qui présentent un intérêt particulier pour celui de la prévention.

La KAN remercie l'auteur M. K.-P. Schulz d'avoir réalisé le projet et rédigé le rapport, ainsi que les experts d'avoir fourni leur accompagnement critique et leur aide lors de l'analyse du travail:

Mme Christiane Adomeit, Institut fédéral de la santé et de la sécurité au travail (BAuA)

M. Ulrich Bamberg, Secrétariat de la KAN (bureau du salariat)

M. Martin Hartenbach, Union fédérale des Berufsgenossenschaften de l'agriculture (BLB)

Mme Angela Janowitz, Secrétariat de la KAN

M. Michael Jansen, HVBG

M. Thomas Kolbinger, Fédération des organismes d'assurance accidents légale (BUK)

Dr Joachim Lambert, Secrétariat de la KAN

M. Eckhard Metze, Secrétariat de la KAN (bureau du patronat)

Dr Rolf Pense, représentant du patronat

Mme Petra Scharf, DIN

M. Marc Schulze, Ministère fédéral de l'Économie et du Travail (BMWA)

M. Werner Sterk, Secrétariat de la KAN

## Résumé

### Normes internationales

Les normes internationales sont des règles techniques mondialement reconnues qui ont été élaborées sur une base de volontariat par un réseau mondial de comités et d'experts. Les instituts de normalisation nationaux font partie de ce réseau en tant que relais de communication, ainsi que les preneurs de positions nationaux. Outre les secrétariats centraux des deux principales organisations internationales ISO et CEI, les instituts nationaux réalisent également

une grande partie du travail spécialisé en s'occupant des comités techniques.

Les normes internationales contiennent de multiples éléments allant des spécifications de produits aux systèmes de gestion, en passant par les méthodes de mesure et d'essais et les moyens de communication. Ils peuvent servir de documents de référence pour des transactions commerciales, de réponses concrètes à des exigences techniques dans les accords gouvernementaux internationaux, mais aussi surtout de base pour les normes nationales et régionales. Dans le cadre des accords de Vienne et de Dresde, une grande partie des normes internationales sera reprise dans la collection normative européenne sans être modifiée et ainsi reprise de manière implicite dans le système législatif européen pour certains domaines d'application, surtout dans le champ d'application des directives du Marché unique européen d'après la Nouvelle approche.

Dans cet état de choses, on peut se demander s'il est possible pour un domaine spécialisé donné (dans ce cas, celui de la prévention) d'exercer une influence sur la normalisation internationale et comment cette influence peut être utilisée et améliorée. Quels problèmes peut-on quand, où et comment exposer pour faire entendre ses souhaits? La présente étude tente donc de donner une réponse à cette question. C'est également à ce domaine que se limitent les différentes parties du résumé suivant.

## **Règles ISO formelles**

Si l'on veut mettre à profit les possibilités d'exercer une influence efficace, il est d'abord nécessaire de se faire une idée d'ensemble des règles formelles de l'ISO. C'est ce que se propose de faire la première partie de cette étude. Outre les comités ISO et leur composition, ce sont surtout les phases de travail des différentes étapes de projets qui jouent un rôle important. Il est également nécessaire de connaître les différents types de document et les procédures de décision, les règles applicables à la collaboration entre l'Europe et le reste du monde dans le cadre de l'accord de Vienne, à la conception de normes internationales et à l'adoption de celles-ci.

Les normes internationales de l'ISO – sans tenir compte des cas spéciaux tels que les stades préliminaires et les procédures par voie express – sont développées au cours d'une série d'étapes allant de l'acceptation de la proposition sous forme de nouveau projet (NP) à la publication sous forme de norme ISO, en passant par le traitement au sein du groupe de travail sous forme de projet de travail (WD), la recherche de consensus au sein du comité technique sous forme de projet de comité (CD), l'enquête auprès de tous les membres de l'ISO sous forme de projet de norme internationale (DIS) et le vote formel sous forme de projet final de norme internationale (FDIS).

# À ce propos:

## Influence de la prévention sur la normalisation ISO

Certains types importants de documents impliqués au cours du développement d'une norme (nouveau projet, projet de travail, projet de comité, projet de norme internationale et projet final de norme internationale) ont donc déjà été cités. Cependant, outre les normes ISO, il existe également des résultats de travaux ISO prénormatifs ou informatifs, en l'occurrence la spécification technique (TS), la spécification publiquement disponible (PAS), l'accord d'atelier industriel (IWA), le guide et le rapport technique (TR). Tous ces documents peuvent soit être appliqués à titre d'essai et transposés dans une norme ISO par la suite s'ils se sont avérés aptes, soit contenir des informations relatives au travail de normalisation et destinées au public.

L'extension de l'Union européenne, et plus particulièrement depuis la mise en œuvre de la Nouvelle approche de la normalisation et de l'harmonisation technique, ont rendu une collaboration intense entre l'Europe et le reste du monde encore plus indispensable. L'accord de Vienne passé entre l'ISO et le CEN permet à présent de prendre de nombreuses mesures concrètes allant de l'échange d'informations relatives à la participation de délégations à des réunions de comités techniques au transfert de projets de normes complets d'un niveau à l'autre avec par la suite, un vote parallèle sur le résultat des travaux réalisés aux deux niveaux afin d'obtenir des normes EN et ISO identiques.

Il est dans ce cas naturellement judicieux que les règles de conception régissant les normes européennes et internationales soient les mêmes (les règles européennes résultent des règles internationales après avoir été modifiées). Toute modification rédactionnelle majeure est ainsi rendue inutile dans l'un ou l'autre sens de transfert. Le même système s'applique également aux règles internationales lorsqu'il s'agit d'adopter des normes internationales au niveau national ou régional. Le guide ISO/CEI concerné dans ce cas autorise toutes les possibilités existantes (adoption identique, adoption modifiée, traduction, etc.), même pour les normes régionales (et donc européennes).

### **Voies de communication, événements et interlocuteurs**

Le fait de connaître les règles formelles – bien qu'il s'agisse d'une condition indispensable si l'on veut obtenir des résultats positifs – ne donne cependant aucune réponse à la question qui consiste à savoir à quel moment (c.-à-d. à quelle étape du projet) certains problèmes doivent être évoqués, auprès de qui (auprès de quel comité ou de quelle instance) cela doit être fait, et par quelle voie de communication il est préférable de le faire.

Théoriquement, la prévention est un thème qui peut être évoqué au cours d'une assem-

blée générale, auprès du Conseil, du bureau de gestion technique, du comité technique, du groupe de travail, ainsi que du comité de rédaction. Les questions et aspects sont bien entendu différents aux différents niveaux, tout comme le type des décisions entrant en ligne de compte. Il s'agit donc d'évoquer le bon thème au bon moment et au bon niveau.

C'est le thème de la deuxième partie de cette étude. Elle décrit les voies de communication possibles (surtout par l'intermédiaire du membre ISO au niveau national, pour certaines questions spécialisées, également par l'intermédiaire d'instituts spécialisés internationaux qui sont en contact avec les comités techniques concernés, pour les questions typiquement européennes, peut-être aussi par l'intermédiaire du CEN). Elle décrit également les questions qui peuvent être évoquées lors d'une réunion de comité technique ou de groupe de travail, dans une enquête écrite ou lors d'un vote formel. Enfin, elle donne une description des missions des différents acteurs (allant du président de comité technique aux experts de groupe de travail) et exposera les questions auxquelles ils peuvent répondre et pour lesquelles ils peuvent prendre une mesure appropriée.

## **Meilleure collaboration de la part de la prévention**

Outre les règles formelles et une marche à suivre adaptée, une troisième question se pose: quels sont les comités qui peuvent avoir un intérêt quelconque pour la prévention, où se trouvent les experts spécialisés, et où la collaboration doit-elle continuer à être intensifiée? C'est la question traitée par la troisième partie de l'étude. Il est bon de noter ici que le thème de la prévention est un thème «horizontal» (tout comme celui de l'environnement ou de la défense du consommateur). Il n'est la plupart du temps pas explicitement cité dans les programmes de travail des comités techniques lorsqu'ils traitent principalement de certains produits, même s'il fait partie du contenu des normes.

C'est pourquoi on se base sur la classification internationale pour les normes (ICS) qui permet de bien évaluer ce qui pourrait être le plus important pour la prévention. Il semble que les comités intéressants soient ceux qui se chargent de projets de normalisation jouant un rôle direct pour la prévention (influence du bruit et des vibrations, qualité de l'air, équipements et vêtements de protection, radioprotection, ergonomie, etc.). De plus, les comités techniques ayant un intérêt sont ceux qui élaborent principalement des normes de produits, mais qui tiennent compte des aspects de la prévention. Les autres comités pertinents sont ceux

# À ce propos:

## Influence de la prévention sur la normalisation ISO

auxquels collaborent des experts concernés par la prévention et les projets ISO impliquant des travaux européens.

C'est sur cette base que 79 comités techniques ISO ont été choisis et étudiés. La répartition des différents secrétariats et groupes de travail, la collaboration des membres du CEN aux comités ISO (le cas échéant, aussi seulement comme observateurs), les relations avec des organisations spécialisées internationales et européennes permettent de déterminer quels thèmes font l'objet d'un intérêt particulier et où l'on peut trouver d'éventuels alliés, et où la collaboration a besoin d'être intensifiée.

### Recommandations

Les recommandations suivantes ont été votées par la KAN en août 2005. Elles se basent sur les résultats de discussion du groupe de travail qui a suivi l'élaboration de l'étude.

#### 1. Recommandations à l'adresse du DIN

a) La KAN demande au DIN de prendre en compte les suggestions citées dans le paragraphe 3 a) lors d'une modification éventuelle du guide ISO/CEI 51 «Aspects liés à la sécurité – Principes directeurs pour les inclure dans les normes».

b) Les normes ISO sont élaborées par les comités techniques (TC), leurs sous-comités (SC), ainsi que les groupes de travail (WG), selon différentes phases de projet. Dans la phase du comité, le projet de comité (CD) élaboré par le groupe de travail (WG) est soumis au comité technique ou au sous-comité pour qu'il émette ses commentaires. Dans la phase d'enquête qui suit, le projet de norme internationale (DIS) est soumis à tous les membres de l'ISO pour qu'ils l'examinent et qu'ils votent. Dans la dernière phase, celle de l'approbation, le projet final de norme internationale (FDIS) est soumis à tous les membres de l'ISO en vue d'un vote formel. Actuellement, le DIN réalise l'enquête publique nationale sur un projet de norme ISO en se basant en général sur le texte du projet de norme internationale (DIS). Il est constaté dans l'étude qu'il est beaucoup plus difficile d'exercer une influence spécialisée quelconque à ce stade que dans la phase du comité. C'est particulièrement le cas lorsque des représentants du DIN font partie de l'ISO/TC concerné et qu'il sont censés prendre position dans le cadre de l'enquête sur un projet de comité. Le règlement de l'ISO n'empêchant pas la publication d'un projet de norme national avant même le stade du projet de norme internationale, la KAN demande au DIN de recommander à ses comités de normalisation d'utiliser

toutes les possibilités prévues par son règlement (voir paragraphe 4.9.1 des normes DIN 820–15 «Implémentation des documents internationaux ISO et CEI; Notions et présentation» et DIN 820–4 «Travail de normalisation – Partie 4: Mode de procédure») pour publier le plus tôt possible les projets de normes internationales.

## **2. Recommandations à l'adresse des parties représentées au sein de la KAN**

- a) Les normes qui jouent un rôle important pour la prévention étant de plus en plus élaborées au niveau international, la KAN demande aux organismes de la prévention de tenir compte de cette évolution et de soutenir activement la participation de la sécurité et santé au travail dans la normalisation internationale.
- b) La KAN demande aux organismes de la prévention d'aider à définir des priorités concernant leur collaboration à la normalisation ISO (voir 3b). Ils devront pour cela, en tenant compte des conséquences éventuelles qui en découlent (par ex. l'envoi d'experts, l'occupation de fonctions clés, la prise en charge de secrétariats), attribuer une priorité aux différents comités de normalisation ISO pouvant jouer un rôle pour la prévention selon le classement proposé dans la figure 1.

- c) La KAN recommande aux parties représentées d'intensifier leur partenariat européen et international quant à la normalisation internationale. Il serait ainsi, entre autres, judicieux d'utiliser les contacts établis avec les organisations de liaison citées dans l'étude (par ex. l'ILO) qui sont elles-mêmes en contact avec les comités ISO en rapport avec la prévention.

## **3. Missions dont le Secrétariat de la KAN doit se charger**

- a) Le Secrétariat devra se charger, en collaboration avec les organismes de la prévention, d'élaborer une proposition de modification (minime) du guide ISO/CEI 51 «Aspects liés à la sécurité – Principes directeurs pour les inclure dans les normes» et de la soumettre au DIN. Son but en est l'ancrage dans le guide ISO/CEI 51 de «l'Approche modulaire», c.-à-d. la séparation des exigences de produit et des aspects relatifs à la sécurité et la santé des travailleurs au travail lors de l'élaboration de normes internationales. Les directives ISO/CEI devront y être prises en compte.
- b) Le Secrétariat devra se charger de préparer la définition des priorités citées au paragraphe 2b), d'en délibérer avec les organismes de la prévention et de les adapter régulièrement.

## À ce propos:

### Influence de la prévention sur la normalisation ISO

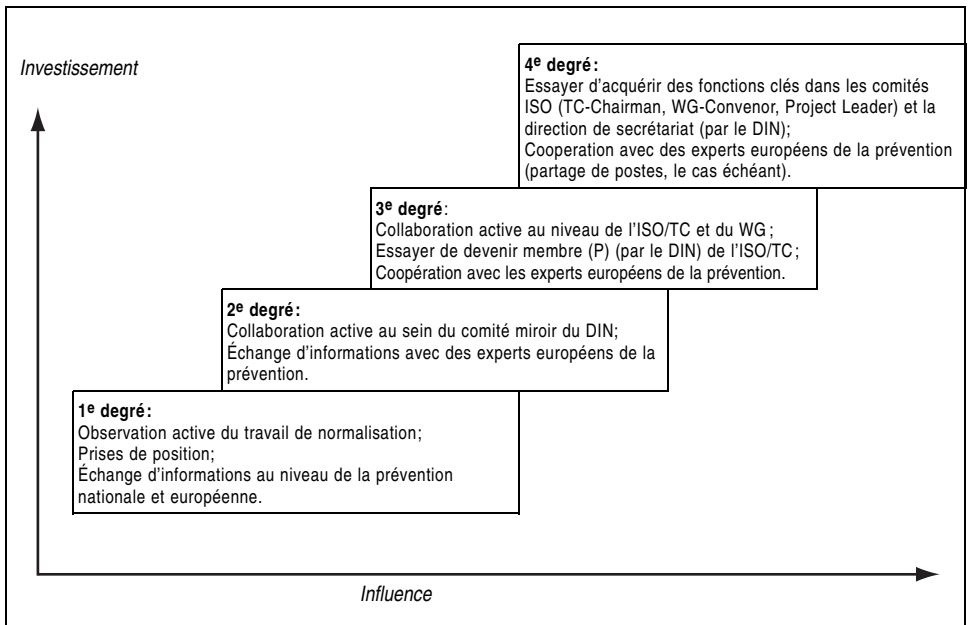
- c) Le Secrétariat devra se charger d'encourager parmi ses contacts européens des coopérations avec des institutions de la prévention qui encouragent une collaboration convenable de la prévention dans la normalisation internationale et par l'intermédiaire des organisations de normalisation nationales concernées.
- d) Le Secrétariat devra se charger de publier l'étude par des moyens adaptés et d'en présenter les résultats à l'occasion d'un atelier regroupant les experts allemands de la prévention travaillant dans la normalisation. Cet atelier devra permettre de discuter des résultats de l'étude et de demander aux experts, à quel degré, selon leur expérience, les intérêts de la prévention sont pris en compte dans la normalisation ISO et quels aspects peuvent à leur avis être optimisés. Leurs réponses devront être utilisées pour formuler des suggestions qui aideront le secteur de la prévention à mieux influencer la normalisation internationale.

La possibilité qu'à la prévention d'exercer une influence sur l'élaboration des normes

ISO dépend principalement de la collaboration active de ses experts à la normalisation. On peut cependant également dire que plus la collaboration est intensive, plus l'investissement en temps et en argent qui y est lié est élevé. On doit tenir compte du fait que la prévention est un thème «horizontal» qui n'est la plupart du temps pas cité explicitement dans les programmes de travail des comités techniques, mais que de nombreux aspects impliquant le thème de la prévention sont contenus dans beaucoup de normes.

C'est la raison pour laquelle, selon l'importance de la prévention et les moyens financiers et en personnel disponibles, il est nécessaire de fixer des priorités pour la normalisation ISO. Comme le montre la figure, il est possible d'attribuer chaque projet de normalisation ISO à un degré différent auquel sont liées certaines conséquences pour les organismes de la prévention. Les activités indiquées dans un degré comprennent les activités du degré inférieur (par ex., la collaboration dans le comité ISO comprend également la collaboration dans le comité miroir national).

Figure 1 : Influence sur la normalisation ISO par rapport à l'investissement nécessaire pour la collaboration







# Einführung

Die Internationale Organisation für Normung (*International Organization for Standardization, ISO*) und die Internationale Elektrotechnische Kommission (*International Electrotechnical Commission, IEC*) bilden zusammen mit der Internationalen Fernmeldeunion (*International Telecommunication Union, ITU*) ein weltweites System der technischen Regelsetzung.

Hauptziel dieses Systems ist die Erarbeitung und Veröffentlichung von Internationalen Normen. Angestrebt wird dabei ein vollständiges, kohärentes internationales Normenwerk. Dieses soll den weltweiten Austausch von Gütern und Dienstleistungen erleichtern und die internationale Zusammenarbeit auf technischem, wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und geistigem Gebiet fördern.

In diesem System ist die ISO fachlich am breitesten gefächert. Sie hat auch die größte Mitgliederzahl. Sie wird im Folgenden – gemäß Aufgabenstellung dieser Studie – vorrangig betrachtet. Wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, beziehen sich die hier gemachten Aussagen auf die ISO.

Folgendes eindrucksvolle ISO-Zahlenwerk hat das Zentralsekretariat im Januar 2005 veröffentlicht: 146 nationale Mitglieder,

2952 technische Gremien, darunter 190 TCs, 544 SCs und 2188 WGs, 151 Mitarbeiter aus 21 Ländern im Zentralsekretariat, 14 941 Normen und normenartige Veröffentlichungen, 4176 aktuelle Norm-Projekte, darunter 895 in der Vorbereitungsstufe, 1251 als CD in der Komiteestufe, 2030 als DIS oder FDIS in der Umfrage- oder Annahmestufe, 581 Liaison-Organisationen.

Deutsches Mitglied in der ISO ist seit mehr als 50 Jahren das DIN Deutsches Institut für Normung e.V. (1952 wurde Deutschland wieder in ISO und IEC aufgenommen). Das DIN betreut über 17 % aller Sekretariate der technischen ISO-Gremien (insbesondere der ISO/TCs). Es ist ständiges Mitglied im Rat und im Technischen Lenkungsausschuss (TMB) der ISO. Die Mitarbeit in den nationalen Spiegelausschüssen des DIN zu den ISO-Gremien bietet umfassende Einflussmöglichkeiten auf die ISO-Normung (siehe auch 2.2 und 2.6.3).

Dieser Bericht stützt sich weitgehend auf Daten, die von der Internationalen Organisation für Normung im Internet ([www.iso.org](http://www.iso.org); Stand 1. Mai 2005) veröffentlicht wurden.



# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

## 1.1 Struktur und Gremien der ISO

Die ISO hat je Land ein Mitglied, das die gesamten Interessen dieses Landes zu vertreten hat. Jedes Mitglied hat (anders als bei der europäischen Normung mit ihrer gewichteten Abstimmung, dem *weighted voting*) bei förmlichen Entscheidungen eine (und nur eine) Stimme (siehe hierzu auch einige Bemerkungen in 1.3.4.3). Neben den stimmberechtigten Vollmitgliedern (*Member Bodies*) gibt es bei der ISO (vor allem aus der Gruppe der Entwicklungsländer) korrespondierende Mitglieder mit Beobachterstatus und vollem Informationszugang sowie die *Subscriber Members*, die stark reduzierte Beiträge leisten.

Die wichtigsten Gremien der ISO (siehe auch Abbildung 2) sind

- ▷ die Generalversammlung (*ISO General Assembly*, umfasst Delegationen sämtlicher Mitglieder, entscheidet über grundsätzliche Fragen)
- ▷ der Rat (*ISO Council*, umfasst persönliche Vertreter von 18 gewählten Mitgliedern, zuständig für die normungspolitische Arbeit)
- ▷ das Technische Lenkungsgremium (*ISO Technical Management Board*, *TMB*, umfasst persönliche Vertreter von 12 gewählten Mitgliedern, ist Schirm-

herr der Facharbeit und entscheidet in allgemeinen Fachfragen)

- ▷ die Technischen Komitees (*ISO Technical Committees*, *ISO/TCs*, werden von den Mitgliedern mit nationalen Delegationen besetzt) mit Unterkomitees (*SCs*) und Arbeitsgruppen (*WGs*)
- ▷ das Zentralsekretariat (*ISO Central Secretariat*, *ISO/CS*, unter Führung des Generalsekretärs, besteht aus berufsmäßigen Normungsfunktionären und ihren Sekretariatsmitarbeitern)

Generalversammlung und Technische Komitees der ISO stehen allen Mitgliedern offen. Vertreter internationaler Organisationen, die für ihr jeweiliges Fachgebiet repräsentativ sind, können als Beobachter teilnehmen. In den Arbeitsgruppen der TCs treffen sich persönlich benannte Experten zur Facharbeit.

Die Mitglieder des Rates und des TMB werden turnusmäßig gewählt. Einige ISO-Mitglieder, z. B. das DIN, haben dort feste Sitze. Dem Rat und dem TMB stehen ständige Komitees und Beratergruppen für bestimmte horizontale oder technische Fachfragen zur Seite (die wiederum allen Mitgliedern offen stehen). Hierzu zählen die *Policy Developing Committees*, nämlich CASCO für Konformitätsbeurteilung, COPOLCO für Verbraucherfragen und DEVCO für Entwicklungsländer (ein vergleichbares Komitee für den Arbeitsschutz

# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

gibt es zurzeit nicht). Ferner gibt es Komitees für Finanzen, Strategie und sonstige Fragen, die den Rat und das TMB beschäftigen.

## 1.2 Erarbeitung Internationaler Normen (Projektstufen und Arbeitsweisen)

### 1.2.1 Grundlagen

Die Erarbeitung der Internationalen Normen vollzieht sich in den Technischen Komitees (TCs) und deren Unterkomitees (*Subcommittees, SCs*) und Arbeitsgruppen (*Working Groups, WGs*). Alle ISO-Mitglieder dürfen grundsätzlich in jedem TC und/oder SC und deren WGs mitarbeiten. Sie können ihren Anspruch jederzeit, vorzugsweise beim Beginn neuer Arbeiten, geltend machen. Sie haben dabei die Wahl zwischen dem P-Status (der ihnen volle Mitarbeit gewährt) und dem O-Status (der lediglich vollständige Information sicherstellt).

Die Arbeit der TCs, SCs und WGs ist dezentralisiert; die Sekretariate dieser Gremien werden jeweils durch ein ISO-Mitglied betreut. Das ISO-Zentralsekretariat in Genf ist für folgende Aufgaben zuständig: Allgemeine Verwaltung, Planung und Koordinierung der Facharbeit, Durchführung der Umfrage- und Annahmeverfahren, Veröffentlichung von Internationalen Normen,

Spezifikationen und Fachberichten, Betreuung der ISO-Organen (außer den Technischen Komitees).

Die Facharbeit (Erarbeitung Internationaler Normen und sonstiger normativer Dokumente) läuft in Stufen ab. Die grundlegenden Regeln hierfür sind niedergelegt in den ISO/IEC-Direktiven (*ISO/IEC Directives*), die auch für die Arbeit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) gelten. Die ISO/IEC-Direktiven bestehen aus

Teil 1: Verfahren für die Facharbeit  
(*Procedures for the technical work*),

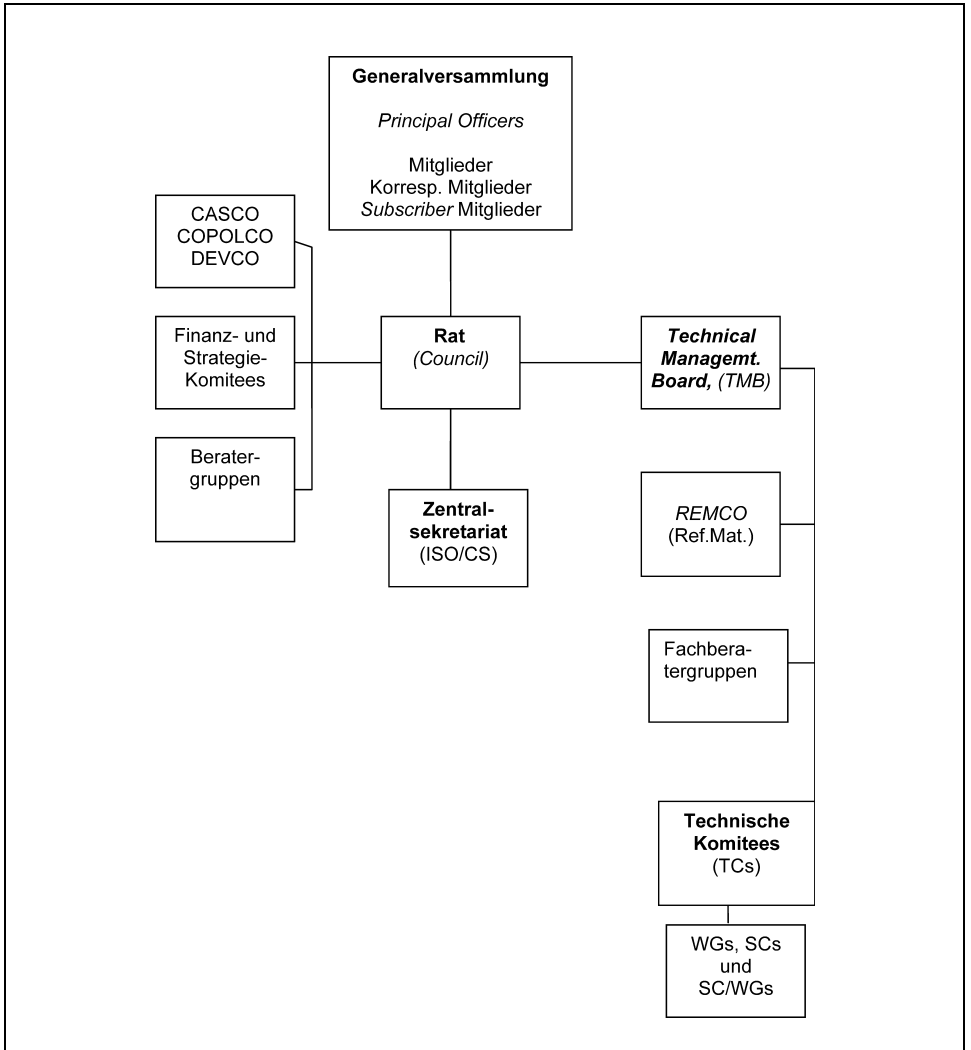
Teil 2: Regeln für Aufbau und Gestaltung Internationaler Normen  
(*Rules for the structure and drafting of International Standards*).

Weitere Details siehe Anhang A, sowie 1.5 zu Aufbau und Gestaltung.

### 1.2.2 Neue Arbeitsgebiete

Vorschläge für neue Arbeitsgebiete, die nicht in den Aufgabenbereich eines bestehenden TC fallen, werden allen ISO-Mitgliedern zur Umfrage zugeleitet. Über die Bildung eines neuen TC entscheidet auf der Basis der Umfrageergebnisse das Technische Lenkungsgremium (TMB).

Abbildung 2: Grundstruktur der ISO



# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

## 1.2.3 Vorstufe

Ein TC oder SC kann vorläufige Normprojekte (*Preliminary Work Items*) in sein Arbeitsprogramm aufnehmen, die für eine Bearbeitung noch nicht reif sind. Sie werden auf einer Vorstufe (*Preliminary Stage*) gehalten und vom Komitee regelmäßig auf ihre Bearbeitbarkeit hin überprüft.

## 1.2.4 Vorschlagsstufe

Vorschläge für die Erarbeitung Internationaler Normen (einschließlich deren Überarbeitung oder Änderung) können von einem Mitglied, vom Sekretariat des zuständigen TC oder SC, von einem anderen TC oder SC, von einer Organisation, zu der eine Verbindung (*Liaison*) besteht, vom TMB und seinen beratenden Ausschüssen oder vom Generalsekretär eingebracht werden. Erhält der Vorschlag ausreichende Unterstützung (einfache Mehrheit der P-Mitglieder [*Participating Member*] des TC oder SC und mindestens fünf P-Mitglieder, die sich zur aktiven Mitarbeit, z. B. zur Entsendung von Experten in die zuständige Arbeitsgruppe verpflichten), wird er in das Arbeitsprogramm des TC oder SC aufgenommen. Zur Unterstützung der Entscheidungsfindung wird ein Punktesystem (*das Standards Value Assessment Tool, SVAT*) benutzt, das sich bisher allerdings nicht als alleiniges Entscheidungskriterium bewährt hat. Über Einflussmöglich-

keiten in der Vorschlagsstufe siehe auch 2.5.1.

## 1.2.5 Bearbeitungsstufe

Die Bearbeitungsstufe umfasst die Ausarbeitung eines **Arbeitsentwurfs** (*Working Draft, WD*). Dies geschieht normalerweise auf Arbeitsgruppenebene. Meist sind mehrere aufeinander folgende WD erforderlich, bis ein stabiles Arbeitsergebnis als Komitee-Entwurf registriert wird und in die nachfolgende Komiteestufe geht.

## 1.2.6 Komiteestufe

Auf der Komiteestufe wird der **Komitee-Entwurf** (*Committee Draft, CD*) dem TC oder SC schriftlich zur Kommentierung unterbreitet. Das Sekretariat verarbeitet die Kommentare (*Comments*) und macht einen Vorschlag für das weitere Vorgehen. Drei oder mehr ablehnende Stimmen zu diesem Vorschlag führen dazu, dass das Dokument auf einer Sitzung behandelt werden muss. Dort oder nach einer weiteren schriftlichen Kommentierung kann über die Registrierung des Dokuments für die Umfragestufe beschlossen werden. Der Beschluss ist im Konsens zu fassen (Konsens gilt als erreicht, wenn keine Einwände gegen wesentliche Teile des Dokumentes aufrechterhalten werden; er bedingt nicht Einstimmigkeit).

Zu den Einflussmöglichkeiten in der Komiteestufe siehe 2.5.3.

### 1.2.7 Umfragestufe

In der Umfragestufe wird der **Internationale Norm-Entwurf** (*DIS, Draft International Standard, Enquiry Draft*) allen ISO-Mitgliedern zur Prüfung und Abstimmung (Ja, Nein, Enthaltung) innerhalb von fünf Monaten vorgelegt. Fachliche Kommentare können eingereicht werden, ihre Annahme darf bei einer Ja-Stimme aber nicht zur Bedingung gemacht werden. Ist der DIS für ein Mitglied in der vorliegenden Form nicht annehmbar, sollte dieses deshalb mit Nein stimmen und die fachlichen Gründe dafür angeben. Es kann dabei erklären, dass im Falle der Berücksichtigung bestimmter fachlicher Änderungen das Nein zu einem Ja geändert würde. Die Annahme des DIS erfordert eine Zwei-Drittel-Mehrheit der P-Mitglieder des zuständigen TC oder SC und zugleich eine Drei-Viertel-Mehrheit sämtlicher abgegebenen Stimmen (d. h. auch von ISO-Mitgliedern außerhalb des TC oder SC, die abgestimmt haben).

Nach Ablauf der Umfrage erarbeitet das Sekretariat einen Bericht an das TC oder SC über das Umfrageergebnis und die eingegangenen Kommentare, und der Vorsitzende (*Chairman*) entscheidet über das weitere Vorgehen. Im Falle eines positiven Ergebnisses erarbeitet das Sekretariat mit

der Unterstützung seines Redaktionskomitees die endgültige Fassung, anderenfalls hat das TC oder SC über die Behandlung der vorgebrachten Kommentare zu entscheiden. Es muss dabei versucht werden, auch die mit den Nein-Stimmen verbundenen Probleme zu lösen. Falls erforderlich kann ein zweiter DIS in eine erneute Umfrage gegeben werden. Die Umfragestufe endet schließlich mit der Registrierung des Dokumentes als Internationaler Schluss-Entwurf.

Hinsichtlich Einflussmöglichkeiten bei der DIS-Umfrage siehe auch 2.5.5.

### 1.2.8 Annahmestufe

In der nachfolgenden Annahmestufe wird der **Internationale Schluss-Entwurf** (*FDIS, Final Draft International Standard*) allen Mitgliedern zur Abstimmung innerhalb von zwei Monaten unterbreitet. In der Annahmestufe kann der Schluss-Entwurf sachlich nicht mehr geändert, sondern nur noch angenommen oder – mit entsprechender Begründung – abgelehnt werden. Für die Annahme gelten die gleichen Bedingungen wie in der Umfragestufe. Die Schluss-Abstimmung kann entfallen, wenn zum DIS keine Nein-Stimmen und keine fachlichen Kommentare eingegangen sind.



# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

## 1.2.9 Veröffentlichungsstufe

Es schließt sich die Veröffentlichungsstufe an, in der das Zentralsekretariat der ISO die **Internationale Norm** drucken lässt und dann über die jeweiligen nationalen Mitglieder bzw. in Ländern, die in der ISO bzw. in der IEC nicht vertreten sind, auch selbst vertreibt.

Mindestens alle fünf Jahre ist die Internationale Norm zu überprüfen und zu bestätigen (*Systematic Review*). Dabei kann auch beschlossen werden, die Norm zu überarbeiten oder gänzlich zurückzuziehen. Die Schritte zur vollständigen Überarbeitung der Internationalen Norm folgen dem vorangehend geschilderten Arbeitsablauf für eine neue Norm. Kleinere Änderungen können durch Berichtigungen (*Technical Corrigenda*) oder Änderungen (*Amendments*) durchgeführt werden. In diesem Fall werden nur die zu ändernden Teile der Internationalen Norm bearbeitet und als getrennte Dokumente veröffentlicht.

## 1.3 Dokumentenarten und Entscheidungsprozesse

### 1.3.1 Grundlagen

Das Hauptprodukt der internationalen Normungsarbeit ist nach wie vor (auch zahlenmäßig) die Internationale Norm. Der auf vielen Fachgebieten sehr raschen tech-

nischen Entwicklung (insbesondere auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik) werden aber die Bearbeitungszeiten für den vollständigen Arbeitsablauf oft nicht gerecht. Daraus resultieren immer wieder neue Vorschläge für die Straffung der Arbeitsgänge und neuartige technische Dokumente. Die aktuell verfügbaren Dokumentenarten werden in 1.3.2 aufgeführt, ihre Verflechtung mit den ISO-Gremien und den Projektstufen siehe Tabelle 2.

Neben den möglichen Ergebnissen der Facharbeit sind auch weitere mehr formale Dinge von Interesse. 1.3.3 gibt eine Übersicht über die administrativen Dokumente und Regeln, 1.3.4 erläutert die wichtigsten Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse.

## 1.3.2 Technische Dokumente

### 1.3.2.1 Internationale Norm (ISO International Standard)

Eine ISO-Norm hat im Normalfall die vollständigen ISO-Arbeitsabläufe (siehe 1.2 und Anhang A) durchlaufen. Wenn sie auf der Grundlage einer anerkannten Norm (z. B. einer EN) aufbaut, kann der Arbeitsablauf verkürzt und das Dokument unmittelbar in die DIS-Umfrage oder FDIS-Abstimmung gegeben werden.

Tabelle 1: Entwicklungsstufen einer ISO-Norm

<b>Stufe</b>	<b>Dokument</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Vorstufe</b> <i>Preliminary Stage</i>	<b>Vorläufiges Normprojekt</b> <i>Preliminary Work Item</i> PWI	Bei einem PWI ist die Angabe eines Zieldatums noch nicht möglich. Das zuständige Technische Komitee ist zur regelmäßigen Überprüfung aller PWI im Arbeitsprogramm aufgerufen.
<b>Vorschlagsstufe</b> <i>Proposal Stage</i>	<b>Vorschlag für ein neues Normprojekt</b> <i>New Work Item Proposal</i> NP	Ein NP kann zu verschiedenen Ergebnissen führen, z. B. zu einer neuen ISO-Norm, zur Überarbeitung oder Ergänzung einer bestehenden ISO-Norm, zu einer Technischen Spezifikation, oder auch zu einem Technischen Bericht; siehe hierzu auch 1.3 über die verschiedenen Dokumentenarten. Die Annahme des Vorschlags erfolgt auf schriftlichem Wege oder auf einer Sitzung. Ein NP gilt als angenommen, wenn die einfache Mehrheit der aktiven Mitglieder des Komitees (P-Mitglieder) dem Vorschlag zugestimmt hat und wenn mindestens fünf Mitglieder sich verpflichten, aktiv mitzuarbeiten und Experten zu entsenden.
<b>Bearbeitungsstufe</b> <i>Preparatory Stage</i>	<b>Arbeitsentwurf</b> <i>Working Draft</i> WD	Zur Erarbeitung eines WD wird die Einsetzung einer aus Experten zusammengesetzten Arbeitsgruppe (WG) empfohlen, deren Vorsitzender ( <i>Convenor</i> ) als Projektleiter fungiert. Dem zuständigen Technischen Komitee (TC) oder Unterkomitee (SC) wird von dieser WG ein abgestimmter Komitee-Entwurf (CD) in den ISO-Sprachfassungen vorgelegt.
<b>Komiteestufe</b> <i>Committee Stage</i>	<b>Komitee-Entwurf</b> <i>Committee Draft</i> CD	Ein CD wird den P-Mitgliedern des zuständigen TC oder SC innerhalb von drei bis sechs Monaten zur Genehmigung vorgelegt. Bei einer Zweidrittel-Mehrheit gilt ein CD als angenommen.
<b>Umfragestufe</b> <i>Enquiry Stage</i>	<b>Umfrage-Entwurf</b> <i>(Enquiry Draft)</i> , d.h. <b>Internationaler Norm-Entwurf</b> <i>Draft International Standard</i> DIS	Der DIS wird vom ISO-Zentralsekretariat an alle ISO-Mitglieder zur Abstimmung innerhalb von fünf Monaten verteilt. Ein DIS gilt als angenommen, wenn mindestens zwei Drittel aller P-Mitglieder des TC zugestimmt und nicht mehr als ein Viertel aller ISO-Mitglieder abgelehnt haben.
<b>Annahmestufe</b> <i>Approval Stage</i>	<b>Internationaler Schluss-Entwurf</b> <i>Final Draft International Standard</i> FDIS	Ein FDIS gilt als angenommen, wenn mindestens zwei Drittel aller P-Mitglieder des TC zugestimmt und nicht mehr als ein Viertel aller ISO-Mitglieder abgelehnt haben. Der Abstimmungszeitraum beträgt zwei Monate.
<b>Veröffentlichungsstufe</b> <i>Publication Stage</i>	<b>Internationale Norm</b> <i>ISO International Standard</i> ISO	Eine ISO-Norm soll nach fünf Jahren vom zuständigen TC oder SC überprüft werden. Aufgrund des Überprüfungsergebnisses wird die ISO-Norm entweder bestätigt, überarbeitet oder zurückgezogen. Es entscheidet die Zweidrittel-Mehrheit der P-Mitglieder.

# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

## 1.3.2.2 Internationale Technische Spezifikation (ISO Technical Specification, ISO/TS)

Die Technische Spezifikation ist ein normatives Dokument, das von einem Technischen Komitee erarbeitet und durch Abstimmung der P-Mitglieder in eben diesem Gremium angenommen wird.

Technische Spezifikationen werden häufig erarbeitet, wenn es darum geht, Festlegungen für Gegenstände zu treffen, die sich noch in der Entwicklung befinden, für die aber bereits ein gewisser (Vor-)Normungsbedarf besteht. Sie können auch aus der regulären Normungsarbeit hervorgehen, wenn sich aus den Ergebnissen der Umfrage oder bei der Vorbereitung des Schluss-Entwurfes kein Konsens für eine Internationale Norm herleiten lässt und nach einer alternativen Dokumentenform gesucht wird.

Kann ein Einvernehmen über eine einzige Lösung nicht erzielt werden, dürfen auch konkurrierende Technische Spezifikationen zum selben Gegenstand veröffentlicht werden. Sie dürfen aber bestehenden ISO-Normen nicht widersprechen.

Die Technische Spezifikation hat etwa den Status der DIN-Vornorm oder der früheren europäischen ENV. Sie wird spätestens 3 Jahre nach ihrer Veröffentlichung überprüft, ob eine Überführung in eine Inter-

nationale Norm möglich ist. Gegenstände, für die in absehbarer Zeit eine normative Lösung nicht gefunden werden kann, sollten nicht in einer TS, sondern bei Bedarf in einem TR (siehe 1.3.2.6) behandelt werden.

## 1.3.2.3 Öffentlich erhältliche Spezifikation (Public Available Specification, PAS)

Die PAS ähnelt der TS und unterscheidet sich vor allem durch das Abstimmungsverfahren (siehe auch 1.3.4.2). Auf europäischer Ebene gibt es kein vergleichbares Dokument, wohl aber beim DIN (ebenfalls PAS genannt). International basiert eine PAS auf einvernehmlichen Ergebnissen einer WG oder auf einem externen Vorschlag. Sie muss förmlich vom zuständigen TC angenommen werden.

## 1.3.2.4 Internationale Technische Vereinbarung (International Workshop Agreement, IWA)

Ein *Workshop Agreement* ist eine ISO-Veröffentlichung, die von einem ISO-Workshop erarbeitet und angenommen wurde und die den Konsens der beteiligten Einzelpersonen oder Organisationen – die für seinen Inhalt verantwortlich sind – wiedergibt.

Tabelle 2: ISO-Arbeitsabläufe und ihre möglichen Ergebnisse

	<b>Klassischer Pfad</b>	<b>Alternativer Pfad</b>
Konsens in der <b>Arbeitsgruppe</b> (persönliche Experten)	Registrierung eines Komitee-Entwurfes CD	Veröffentlichung einer Öffentlich Verfügbaren Spezifikation <b>PAS</b>
Entscheidung des <b>Technischen Komitees</b> (nationale Delegationen)	Vorlage eines Internationalen Norm- Entwurfes zur Umfrage DIS,	oder einer Technischen Spezifikation oder eines Technischen Berichtes <b>TS, TR</b>
Ergebnis von <b>Umfrage</b> , Einspruchs- beratung und TC-Entscheidung	Vorlage eines Internationalen Schluss- Entwurfes zur Formellen Abstimmung <b>FDIS</b>	Bei fehlendem Konsens für FDIS-Vorlage ggf. Veröffentlichung einer Technischen Spezifikation
Ergebnis der <b>Formellen Abstimmung</b>	Veröffentlichung einer Internationalen Norm ISO,	oder eines Technischen Berichtes <b>TS, TR</b>
Arbeitsergebnis eines <b>Workshops</b>		Veröffentlichung eines Internationalen Technischen Agreements <b>IWA</b>

Ein ISO-Workshop wird auf äußeren Anstoß hin eingerichtet. Jedermann kann dem ISO-Zentralsekretariat einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten. Die ISO-Mitglieder und ggf. betroffene TCs werden hierüber unterrichtet.

Der Workshop erarbeitet den IWA-Entwurf. Der Vorsitzende entscheidet auf der Basis der Kommentare und des Konsensverhaltens der registrierten Workshop-Teilnehmer, ob und wann das IWA als angenommen gilt. Ein *Appeal* hiergegen ist möglich. IWA dürfen untereinander und mit ISO-

Normen konkurrieren, vorhandenen ISO-Normen aber nicht widersprechen.

### 1.3.2.5 Internationaler Leitfaden (ISO Guide)

Der Leitfaden gilt als informatives Dokument, obwohl er Festlegungen enthalten kann, die innerhalb des Normungssystems z. B. durch TMB-Beschluss verbindlich gemacht werden können. Er enthält Informationen und politische Grundsätze zur Normungsarbeit sowie Anleitung zum Schreiben der Normen, etwa über die

# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

Behandlung allgemeiner Aspekte wie Sicherheit. Erarbeitet wird der Leitfaden nicht von einem ISO/TC, sondern gewöhnlich von einer Arbeitsgruppe der *Policy Committees* oder des TMB. Formal wird der Leitfaden nach den Gestaltungsregeln für Normen erstellt; er steht auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

## 1.3.2.6 Internationaler Technischer Bericht (*ISO Technical Report, ISO/TR*)

Der Technische Bericht ist ein informatives Dokument und wird herausgegeben, wenn es notwendig oder angezeigt erscheint, die ISO-Mitglieder oder die Öffentlichkeit über bestimmte Aspekte der Normungsarbeit zu unterrichten.

In den meisten Fällen enthält ein TR Daten (z. B. Ergebnisse von Untersuchungen oder Umfragen), die zur Veröffentlichung als Norm nicht geeignet sind. Ein TR kann auch veröffentlicht werden, wenn ein Normungsvorhaben gescheitert ist und eine Norm oder Technische Spezifikation nicht herausgegeben werden kann, die Arbeitsergebnisse aber neue Erkenntnisse enthalten und die Unternehmen zu weiteren Entwicklungsarbeiten angeregt werden sollen.

Die Entscheidung, einen TR zu veröffentlichen, wird vom TC getroffen und vom Zentralsekretariat sowie ggf. vom TMB überprüft. Seine Laufzeit ist nicht begrenzt.

## 1.3.2.7 Internationaler Komitee-Entwurf (*ISO Committee Draft, ISO/CD*)

Der Komitee-Entwurf ist das Ergebnis der zuständigen Arbeitsgruppe, der nun dem ISO/TC zur Prüfung und Annahme vorgelegt wird. Er soll im Normalfall in die ISO/DIS-Abstimmung münden und allen ISO-Mitgliedern vorgelegt werden. Wenn er aber nicht die substantielle Unterstützung des TC erhält, kann aus ihm auch etwas anderes werden, z. B. eine PAS.

## 1.3.2.8 Internationaler Arbeitsentwurf (*ISO Working Draft, ISO/WD*)

Der Arbeitsentwurf ist das erste schriftlich fixierte Ergebnis zu einem neuen Norm-Projekt. Er bleibt gewöhnlich der Diskussion in der Arbeitsgruppe vorbehalten. Wenn er zur Information an das TC gegeben wird, ist dieses noch nicht zur Kommentierung aufgerufen, sondern soll sich vergewissern, dass die Arbeitsgruppe im gewünschten Sinne arbeitet.

## 1.3.3 Administrative Dokumente

Die ISO-Satzung und die *Rules of Procedure* sind administrative Dokumente von allgemeiner Art. Sie enthalten die Regeln für die ISO-Gremien und *Technical Officers*, sowie ähnliche Themen. Für die Einflussmöglichkeiten auf den Inhalt der ISO-Normen sind sie unergiebig.

Dagegen beschreiben die ISO-Direktiven die Zuständigkeiten und Verfahren der Facharbeit, d. h. für die Erarbeitung (Teil 1) und Gestaltung (Teil 2) Internationaler Normen. Sie sind kompliziert strukturiert, da es gemeinsame Basis-Festlegungen für ISO und IEC gibt, zusätzlich aber Ergänzungen für jede der beiden Organisationen zum Teil 1, und schließlich noch besondere Zusätze der Technischen Lenkungsgremien. Siehe auch 1.5 und Anhang A.

Eine besondere Rolle spielt die Zusammenarbeit zwischen ISO und CEN. Das aktuelle *Vienna Agreement* regelt die komplizierten Verfahren, unter denen die Parallelabstimmung den höchsten Bekanntheitsgrad hat. Die eigentliche Vereinbarung ist ein allgemeines politisches Dokument. Für die Tagesarbeit wichtiger sind die Leitlinien zur Umsetzung dieser Vereinbarung (*Guidelines for the Implementation of the Agreement on Technical Cooperation between ISO and CEN*). Siehe auch 1.4 und Anhang C.

Von den sonstigen Dokumenten spielen einige Leifäden (*Guides*) eine wichtige Rolle. Wie an anderer Stelle erwähnt, enthalten die *Guides* politische Aussagen zur Durchführung der Normungsarbeit, die das TMB für die TCs (oder auch andere Kreise) als verbindlich erklären kann. Beispiele sind der *ISO/IEC-Guide 21* über die Übernahme Internationaler Normen als nationale oder regionale Normen (siehe auch 1.6), der *ISO/IEC-Guide 51* über Sicher-

heitsaspekte in Normen, der *ISO-Guide 72* (identisch mit dem DIN-Fachbericht 121) über Begründung und Erarbeitung von Managementsystem-Normen, und der *ISO-Guide 73* über Risiko-Management.

### **1.3.4 Einzelne Entscheidungsprozeduren**

#### **1.3.4.1 Entscheidungsfindung in der WG**

In der Arbeitsgruppe diskutieren als Person benannte Experten miteinander. Sie sind nicht an einen nationalen Standpunkt gebunden und können deshalb auch nicht förmlich für ihr Land abstimmen. Die Arbeitsgruppe trifft ihre Entscheidungen durch Konsens. Dies bedeutet nach der im ISO/IEC-Guide 2 aufgeführten Definition nicht unbedingt Einstimmigkeit, sondern die Abwesenheit von substantziellen aufrecht erhaltenen Einwänden.

Grundsätzliche Diskrepanzen zwischen den Ergebnissen einer Arbeitsgruppe und den Erwartungen des übergeordneten Technischen Komitees sollten natürlich nach Möglichkeit vermieden werden. In diesem Sinne hat das DIN Hinweise und Empfehlungen zur Mitarbeit seiner Normenausschüsse in europäischen und internationalen Normungsgremien gegeben (siehe 2.5.4, 2.6.5 und 2.6.6 sowie Anhang B).

# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

## 1.3.4.2 Abstimmungen im TC

Das Technische Komitee trifft recht unterschiedliche Entscheidungen. So befindet es über viele administrative Fragen mit einfacher Mehrheit. Eine wesentliche fachliche Entscheidung ist die Verabschiedung eines CD zur Umfrage als DIS. Nach den Regeln soll das TC (wie eine WG) eine Konsensentscheidung anstreben. Im Zweifelsfall gilt eine 2/3-Mehrheit der P-Mitglieder. Es soll aber versucht werden, negative Kommentare wo immer möglich zu berücksichtigen. Sonstige Fälle siehe Tabelle 3.

## 1.3.4.3 ISO-Mitglieder-Abstimmungen

Die Abstimmung auf der Generalversammlungsebene (d. h. Einbeziehung aller ISO-Mitglieder) ist die allgemeinste Entscheidungsmöglichkeit der ISO. Sie wird in einigen generellen Fragen angewendet (z. B. Änderung der Satzung, Wahl des Präsidenten), aber auch für einige fachliche Dokumente, nämlich bei der Annahme von ISO-Normen und *Guides* (siehe Tabelle 4).

Wiederholt gibt es Diskussionen in der ISO über das Prinzip „ein Land – eine Stimme“. Insbesondere wird den Europäern vorgeworfen, durch „*Blockvoting*“ andere Wirtschaftsböcke mit weniger, aber größeren Ländern zu majorisieren. Ein solches Verhalten lässt sich statistisch nicht nachweisen. Ferner würde eine Neuordnung

der Stimmen wohl zu einer Stimmengewichtung nach europäischem Muster führen. Hierfür gibt es international kein politisches Vorbild. Eine Stimmengewichtung würde voraussichtlich den Einfluss der Entwicklungsländer in der ISO verringern (was politisch unerwünscht ist) und zudem das derzeitige Kräfteverhältnis nicht wesentlich verändern (drei der fünf größten und einflussreichsten ISO-Mitglieder sind Europäer).

## 1.3.4.4 Appeal-Verfahren

Ähnlich den Schlichtungs- und Schiedsverfahren des DIN verfügt auch die ISO über ein mehrstufiges Berufungsverfahren (*Appeal*, siehe Tabelle 5). Ein *Appeal* bei ISO kann sich gegen alle Entscheidungen, Tätigkeiten oder Unterlassungen Technischer Komitees oder Unterkomitees sowie der Technischen Lenkungsgruppen richten. Der fachliche Inhalt eines ISO-Dokumentes wird jedoch nur dann als Grund eines *Appeal* anerkannt, wenn er grundsätzliche Probleme aufwirft.

Der *Appeal* führt primär nicht zu einer erneuten Diskussion im gleichen Gremium, sondern wird nach entsprechender Informationsbereitstellung auf der nächsthöheren Ebene verhandelt, ein *Appeal* gegen eine Entscheidung eines TC also vom TMB. Das TMB wird versuchen, eine abschließende Lösung zu finden, reine Fachfragen aber möglicherweise

mit konkreten Weisungen zur weiteren Bearbeitung an das TC zurückverweisen.

Ein schematischer Vergleich der Schlichtungsmöglichkeiten bei der ISO und beim DIN ist in Tabelle 5 gegeben.

Tabelle 3: Abstimmungen im TC

Abstimmungsgegenstand	Erforderliche Mehrheit	Bemerkungen
Technische Spezifikation, TS	2/3 der P-Mitglieder	Ohne Enthaltungen
PAS	einfache Mehrheit der P-Mitglieder	Ohne Enthaltungen
<i>Technical Report, TR</i>	einfache Mehrheit der P-Mitglieder	Ohne Enthaltungen
Komitee-Entwurf	Konsens, hilfsweise 2/3-Mehrheit der P-Mitglieder	

Tabelle 4: Abstimmungen der ISO-Mitglieder über fachliche Dokumente

Abstimmungsgegenstand	Erforderliche Mehrheit	Bemerkungen
ISO-Norm	weniger als 25 % der abgegebenen Stimmen negativ	ohne Enthaltungen; zusätzlich 2/3-Mehrheit der P-Mitglieder des TC
<i>ISO-Guide</i>	weniger als 25 % der abgegebenen Stimmen negativ	ohne Enthaltungen

Tabelle 5: Vergleich der *Appeal*-(Schlichtungs-)verfahren von DIN und ISO

	DIN 820-4	ISO-Direktiven Teil 1
Antragsteller	Stellungnehmender zu einem Norm-Entwurf	ISO-Mitglied (ggf. P-Mitglied des betreffenden TC)
1. Stufe	Gegen Entscheidung des AA an den NA-Vorsitzenden	Gegen Aktion eines SC an das TC
2. Stufe	Bei Scheitern der Schlichtung beim NA an den Direktor des DIN	Gegen Aktion eines TC an das TMB
3. Stufe	Bei Scheitern der Schlichtung beim Direktor des DIN an das Präsidium	Gegen Aktion des TMB an den ISO-Rat
Normungsfortschritt	Schlichtung hat (außer bei Sicherheits- und Gesundheitsfragen) keine aufschiebende Wirkung	Arbeit wird fortgesetzt bis Annahme



# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

## 1.4 Zusammenarbeit europäisch – international (Wiener Vereinbarung zwischen ISO und CEN)

### 1.4.1 Grundlagen

Eine Internationale Norm verpflichtet die ISO-Mitglieder nicht zur Übernahme in das nationale Normenwerk. Jedes ISO-Mitglied kann frei entscheiden, ob es die Internationale Norm zur unmittelbaren Anwendung empfehlen will, ob es eine sachlich unveränderte nationale Norm daraus macht, ob es die ISO-Norm lediglich als Vorlage für eigene Arbeit benutzt, oder gar, ob es die ISO-Norm verwerfen und eine abweichende nationale Norm herausgeben will. Das bei der Abstimmung abgegebene Votum ändert formal nichts daran.

Das Funktionieren des europäischen Binnenmarktes beruht in hohem Maße auf dem Vorhandensein Europäischer Normen (EN). Es ist erklärte Politik der europäischen Normungsgremien wie auch Wunsch der Europäischen Kommission, den Europäischen Normen so weit wie möglich Internationale Normen zugrunde zu legen und sie vorzugsweise unverändert zu übernehmen. Europäische Normen müssen – laut Geschäftsordnung der europäischen Gremien CEN und CENELEC – in die nationalen Normenwerke unverändert überführt, ja es müssen sogar – bis auf wenige Ausnahmen – abweichende nationale Normen zurückgezogen werden.

Es liegt auf der Hand, dass die geschilderten Abhängigkeiten zu einer intensiven Zusammenarbeit und Arbeitsteilung zwischen der internationalen und der europäischen Ebene führen sollten. Die „**Wiener Vereinbarung**“ der ISO mit dem CEN (wie auch eine ähnliche Regelung, die „**Dresdener Vereinbarung**“ zwischen der IEC und dem CENELEC) hat zum Ziel, die Facharbeit möglichst nur auf einer Ebene durchzuführen, durch geeignete Abstimmverfahren aber die gleichzeitige Anerkennung als Internationale und als Europäische Norm herbeizuführen. Es sind sowohl der Transfer von Normprojekten und dann die Parallelabstimmung in ISO und CEN möglich wie auch die unmittelbare Abstimmung über fertige Ergebnisse.

Die Wiener Vereinbarung wurde 1991 vom CEN-Verwaltungsrat und dem damaligen *ISO Executive Board* angenommen und ist in dieser Form (bis auf einige geringfügige Änderungen aus 2001) bis heute gültig. Sie beschränkt sich nicht auf die häufig erwähnte Parallelabstimmung, sondern umfasst die gesamte Palette der Zusammenarbeit, die auf vielfältige Weise realisiert werden kann. Das *Vienna Agreement* ist ein recht allgemeines politisches Dokument. Aktueller und interessanter für die Tagesarbeit sind die Leitlinien für die Umsetzung der Vereinbarung zur technischen Zusammenarbeit zwischen ISO und CEN (*Guidelines for the Implementation of the Agreement on Technical Cooperation between*

ISO and CEN, siehe Anhang C), die die möglichen Verfahrensschritte beschreiben.

#### **1.4.2 Zusammenarbeit auf dem Korrespondenzweg**

Der Informationsaustausch zwischen den Zentralsekretariaten und die gegenseitige Berichterstattung über die Facharbeiten zwischen den TCs sind Grundlage jeder fachlichen Zusammenarbeit. Etwaige Stellungnahmen von TCs oder den Zentralsekretariaten sollen einen abgestimmten Standpunkt der jeweiligen Organisation widerspiegeln. Abschnitt 2 der *Guidelines* erwähnt jedoch auch die besondere Möglichkeit, dass ISO-Mitglieder außerhalb von CEN zu Europäischen Norm-Entwürfen direkt Stellung nehmen können. (Die umgekehrte Möglichkeit ist automatisch gegeben, da alle CEN-Mitglieder auch ISO-Mitglieder sind.)

#### **1.4.3 Zusammenarbeit durch gegenseitige Sitzungsteilnahme**

Bis zu vier Beobachter der jeweils anderen Organisation sind bei Sitzungen zugelassen. Sie sind durch das entsendende Gremium durch formellen Beschluss zu nominieren und sollten vorzugsweise Vorsitzender, Sekretär oder Projektleiter sein. Es versteht sich, dass sie einen abgestimmten Standpunkt zu vertreten haben. Thematisch

verwandte technische Gremien können über die Zentralsekretariate Koordinierungssitzungen zur Lösung gemeinsam interessierender Fragen organisieren lassen.

Eine strategisch wichtige Rolle spielt die „*Joint ISO/CEN Coordinating Group of the Technical (Management) Boards (JCG)*“.

#### **1.4.4 Zusammenarbeit durch Übernahme fertiger Normen**

Die wichtigere Variante ist die Übernahme bestehender Internationaler Normen als EN. Sie kann ohne oder mit europäischen Modifikationen erfolgen und ist seitens der ISO im *Guide 21* beschrieben, seitens CEN durch die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung Teil 2 geregelt. Angewendet wird das Fragebogenverfahren oder das einstufige Annahmeverfahren (UAP), bei dem Umfrage und formelle Abstimmung in einem Verfahrensgang zusammengefasst sind. UAP kommt insbesondere dann in Frage, wenn aus der Vorgeschichte (z. B. den Abstimmungsergebnissen auf internationaler Ebene) zu erkennen ist, dass das betreffende Bezugsdokument in Europa auf hohe fachliche Akzeptanz treffen wird.

Aber auch fertige Europäische Normen können auf internationaler Ebene zur Übernahme angeboten werden – ähnlich den vielen Vorschläge der ISO-Mitglieder für internationale Arbeiten, die auf nationalen Normen beruhen. Diese Möglichkeit wird

# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

angesichts der Tatsache, dass die meisten ISO-Mitglieder keinen direkten Zugang zur europäischen Arbeit haben, nicht sehr häufig benutzt.

Einige spezifische Regeln gibt es jedoch. Insbesondere erlaubt das sog. „Fast-Track“-Verfahren der ISO, fertige Normen anderer Regelsetzer unmittelbar in die internationale Normungsarbeit einzuspeisen. Ein P-Mitglied oder eine Liaison-A-Organisation darf in einem TC eine existierende Norm aus einer beliebigen Quelle (also auch eine EN) zur unmittelbaren DIS-Umfrage vorschlagen. (Anerkannte internationale Regelsetzer dürfen sogar auf der FDIS-Ebene einsteigen.)

## 1.4.5 Zusammenarbeit durch Übertragung von Norm-Projekten und Parallelabstimmung

Es sind parallele Abstimmungen sowohl auf der Basis von ISO- wie auch von CEN-Ergebnissen möglich.

Da im Rahmen der Normungspolitik die Arbeiten auf der allgemeinstmöglichen Ebene stattfinden sollten, findet eine konkrete Übertragung von Norm-Projekten gewöhnlich in der Richtung von CEN nach ISO statt. Einschränkende Bedingungen sind durch europäische Terminvorstellungen und bei mandatierten Projekten für harmonisierte Normen auch durch die Anforderungen Europäischer Richtlinien gegeben (hinsicht-

lich des „Anhang Z“ siehe 2.5.8). CEN kann jederzeit eigene Arbeiten wieder aufnehmen, wenn die ISO-Ergebnisse nicht den europäischen Anforderungen genügen.

Es kann aber auch vorkommen, dass vorgeschlagene Norm-Projekte das Interesse von ISO finden, ohne dass dort geeignete Möglichkeiten zur Bearbeitung vorhanden sind, und dass das zuständige ISO-Gremium einer Bearbeitung bei CEN zustimmt.

Die Parallelabstimmungen finden nach den jeweiligen Regeln auf ISO-Ebene und CEN-Ebene statt. Dabei sind Aktivitäten auf allen drei Ebenen (international, europäisch und deutsch) miteinander verflochten. Wichtig ist die Bewertung der Ergebnisse, die auf beiden Ebenen durchaus unterschiedlich sein können:

- ▷ ISO positiv, CEN positiv: Herausgabe des Ergebnisses als ISO- und EN-ISO-Norm
- ▷ ISO positiv, CEN negativ: Konsultation zwischen ISO und CEN, Herausgabe des Ergebnisses als ISO-Norm
- ▷ ISO negativ, CEN positiv: Konsultation zwischen ISO und CEN, Herausgabe des Ergebnisses als EN-Norm
- ▷ ISO negativ, CEN negativ: Konsultation zwischen ISO und CEN, Rückverweis des Ergebnisses an das Fachgremium

Tabelle 6: Ablauf der Übernahme Internationaler Normen durch PQ oder UAP

	ISO	CEN		DIN
Vorschlagsstufe	Vorhandene ISO-Normen	Vorschlag oder Beschlussfassung im BT		Abstimmung über Vorschlag; Mitwirkung im BT
Bearbeitungsstufe		Auswahl Bezugsdokument		Mitarbeit von DIN-Vertretern
Komiteestufe		entfällt		
Umfragestufe Ablauffolge 1–2–3–4–5 beachten	5) ggf. Beschluss über Überarbeitung der ISO-Norm	1) PQ (o. UQ) 3 Monate 4) ggf. Kommentar an ISO	1) UAP 5 Monate	2) DIN-EN-ISO-Entwurf *), ggf. Rückgriff auf früheren DIN-ISO-Entwurf; 3) Kommentar an CEN
Annahmestufe		Formelle Abstimmung 2 Monate		Deutsches Votum
Veröffentlichungsstufe		Ratifizierung EN ISO oder EN mit Mod.		DIN-EN-ISO- oder DIN-EN-Norm

\*) Unter bestimmten Bedingungen auch Kurzverfahren

Tabelle 7: Ablauf der Parallelabstimmung mit ISO-Federführung (*ISO lead*)

	ISO	CEN	DIN
Vorschlagsstufe Ablauffolge beachten	5) Annahme Projektübertragung	1) Projektvorschlag 3) Beschlussfassung über Übertragung	2) und 6) Abstimmung über Vorschlag 4) Mitwirkung im TC
Bearbeitungsstufe	Arbeitsentwurf in WG		Mitarbeit von DIN-Experten
Komiteestufe	Konsensbildung im TC oder SC		Mitarbeit einer DIN-Delegation
Umfragestufe Ablauffolge beachten	1) Umfrage DIS (5 Monate) 4) Bearbeitung als FDIS	1) Umfrage prEN (5 Monate) 4) ggf. Modifikationen	2) DIN-EN-ISO-Entwurf 3) Kommentare an CEN und ISO
Annahmestufe	Formelle Abstimmung FDIS (2 Monate)	Formelle Abstimmung SchlusSENTwurf (2 Monate)	Deutsche Voten an CEN und ISO
Veröffentlichungsstufe	Herausgabe ISO-Norm	Ratifizierung EN ISO oder EN mit Mod.	DIN-EN-ISO-Norm oder DIN-EN-Norm

# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

Tabelle 8: Ablauf der Parallelabstimmung mit CEN-Federführung (*CEN lead*)

	ISO	CEN	DIN
Vorschlagsstufe	Zustimmung zur Projektbearbeitung in CEN	Projektvorschlag	Abstimmung über Vorschlag; Mitwirkung im TC
Bearbeitungsstufe		Arbeitsentwurf in WG	Mitarbeit von DIN-Experten
Komiteestufe		Konsensbildung im TC oder SC	Mitarbeit einer DIN-Delegation
Umfragestufe *) Ablauffolge beachten	1) Umfrage DIS (5 Monate) 4) ISO-Kommentare an CEN	1) Umfrage prEN (5 Monate) 5) Bearbeitung Schlussentwurf	2) DIN-EN-ISO-Entwurf 3) DIN-Kommentare an CEN und ISO
Annahmestufe	Formelle Abstimmung FDIS (2 Monate)	Formelle Abstimmung Schlussentwurf (2 Monate)	Deutsche Voten an CEN und ISO
Veröffentlichungsstufe	Herausgabe ISO-Norm	Ratifizierung EN-ISO oder EN	DIN-EN-ISO-Norm oder DIN-EN-Norm

\*) Unter bestimmten Bedingungen auch Kurzverfahren

Von besonderer Bedeutung ist die intensive gegenseitige Abstimmung von Arbeitsprogrammen, Arbeitsfortschritt und Annahmeprozessen. Weitere Einflussmöglichkeiten über CEN auf ISO siehe auch 2.4.

## 1.5 Aufbau und Gestaltung Internationaler Normen

Die Regeln für Aufbau und Gestaltung der ISO-Normen (enthalten in den *ISO/IEC Directives, Part 2*) sind vor allem ein Werkzeug für die Experten, die den Normtext entwerfen. Dennoch gehen sie über reine

Redaktionsanweisungen weit hinaus und machen zahlreiche Aussagen zum – erwünschten oder nicht erwünschten – Inhalt der Norm und dessen Gliederung. So legt etwa der dortige Anhang A.2 fest, dass man eine Norm in verschiedene Teile aufteilen sollte, wenn vorhersehbar ist, dass die verschiedenen Festlegungen zum gleichen Normungsgegenstand für unterschiedliche Kreise von Bedeutung sind. Man könnte also z. B. die für den Gesetzgeber relevanten Gesichtspunkte vom übrigen Inhalt absondern.

Wenn Einfluss auf eine ISO-Norm ausgeübt werden soll, spielen auch die Gestal-

tungsregeln eine gewisse Rolle. Es ist misslich, erst in der Sachdiskussion feststellen zu müssen, dass einem grundsätzlich berechtigten Anliegen formale Hindernisse entgegenstehen. Selbst wenn man das Problem vor Ort leicht beseitigen kann, führt es zu Verzögerungen und gibt Anlass zu Einwänden. Einige grundlegende Prinzipien werden deshalb hier kurz dargestellt.

Der grundsätzliche Zweck einer Internationalen Norm ist es, den Handel zu erleichtern. Dazu muss die Norm im Rahmen ihres Anwendungsbereiches möglichst vollständig, eindeutig und genau sein und den Stand der Technik berücksichtigen. Sie muss einen Rahmen für künftige technische Entwicklungen bieten und für qualifizierte Fachleute verständlich sein, auch wenn diese nicht an ihrer Erarbeitung teilgenommen haben.

Nicht nur in einer einzelnen Norm, sondern auch in einer Reihe sachlich zusammenhängender Normen muss auf einheitlichen Aufbau und einheitliche Terminologie geachtet werden. Die Grundnormen über Terminologie, Größen und Einheiten, Abkürzungen, Verweisungen, Zeichnungen, Graphische Symbole, Toleranzen und Passungen, Vorzugswerte, Statistik, Umweltbedingungen und Prüfungen, Sicherheit u. a. müssen beachtet werden. Bei mehreren Sprachfassungen muss der technische Inhalt gleichwertig, der Aufbau identisch sein. Die direkte Anwendung oder die Übernahme der Internationalen Norm in

eine regionale oder nationale Norm soll ohne Änderung möglich sein.

Die allgemeine Gliederung einer Internationalen Norm besteht aus normativen Elementen (die für die Beurteilung der Konformität mit der Norm maßgeblich sind) und informativen Elementen, die die Anwendung der Norm erleichtern sollen.

Eine besondere Rolle unter den technischen normativen Elementen spielen Anforderungen an Produkte. Produkte haben viele messbare Eigenschaften, von denen nur einige ausgewählt für die Normung in Frage kommen. Vorrangiges Ziel ist dabei die Gebrauchstauglichkeit des Produktes. Die Norm kann Sicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltverträglichkeit, Schnittstellen, Austauschbarkeit, Zusammenwirken, Typenbeschränkung, oder mehrere dieser Aspekte behandeln.

Berührt die Norm Sicherheits-, Umwelt- oder Arbeitsschutzgesichtspunkte, so ist besondere Sorgfalt nötig. Die meisten Staaten legen Immissionsgrenzwerte und Fragen der Exposition von Personen gegenüber Lärm, Staub, schädlichen Gasen usw. in nationalen Rechtsvorschriften fest. Dagegen ist es wichtig, Eigenschaften von Produkten (z. B. Emissionskenngrößen) übernational in Internationalen Normen festzulegen, da es sonst im internationalen Handel zu „nicht-tarifären Handelshemmnissen“ kommen kann.

# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

Bei den Anforderungen an ein Produkt steht der Endzustand des Produkts im Vordergrund. Ferner sollte eine Norm – es sei denn, dass es aus technischen Gründen nicht anders geht – die Funktionseigenschaften eines Produkts (*Performance Characteristics*) beschreiben und angeben, wie sie zu prüfen sind, nicht aber konstruktive Details (*Design Characteristics*) festlegen, oder gar ein bestimmtes Fertigungsverfahren verlangen. Das schließt nicht aus, dass etwa bei Schnittstellennormen (z. B. Stecker/Buchse) auch maßliche Festlegungen zur Erfüllung der Funktionsanforderungen erforderlich sind, oder dass bei bestimmten Produkten (z. B. Druckbehälter) Prüfungen während des Fertigungsprozesses verlangt werden müssen.

Zur Formulierung der Festlegungen einer Norm gibt es Anwendungsregeln für modale Hilfsverben und deren Bedeutung. Es wird zwischen Anforderung, Empfehlung, Erlaubnis und Möglichkeit unterschieden.

Die grundsätzliche Gliederung einer ISO-Norm ist in Tabelle 9 angegeben. Einige Abschnitte müssen in jedem Fall vorhanden sein, andere Abschnitte sind optional und können nach Belieben gestaltet werden.

## 1.6 Anwendung und Umsetzung Internationaler Normen

Seit Anfang der 70er Jahre sind die ISO-Normen eigenständige Dokumente, die im Geschäftsverkehr, aber auch in der Gesetzgebung unmittelbar als Bezugsdokumente verwendet werden können. Dennoch stellt die Übernahme (oder Anerkennung) von Internationalen Normen als nationale Normen ein wichtiges Ziel der internationalen Arbeit dar. Durch die europäische Normung kommt ferner immer mehr die gemeinsame regionale Übernahme Internationaler Normen als europäische und damit nationale Normen zum Tragen.

Die Verpflichtungen der Mitglieder gegenüber den Internationalen und den Europäischen Normen sind unterschiedlich. Die Internationalen Normen können direkt angewendet werden. Sie stellen gleichzeitig Empfehlungen an die ISO-Mitglieder dar, entsprechende nationale Normen herauszugeben. Eine konkrete Verpflichtung hierzu (etwa durch Satzung) besteht jedoch nicht.

Die Übernahme Internationaler Normen ist demnach ein freiwilliger Akt. Entsprechend bunt sind die Möglichkeiten der Übernahme und der Kennzeichnung des Übereinstimmungsgrades. Sie sind in einem ISO/IEC-Leitfaden (*Guide 21 Adoption of International Standards as Regional or National Standards*) dargestellt. Die Verwendung Internationaler Normen als Grundlage nationaler Normung wie auch

Tabelle 9: Gliederung einer ISO-Norm (fett gedruckte Abschnitte sind obligatorisch)

<b>Typ</b>	<b>Abschnitt</b>	<b>Erlaubte Elemente</b>
Allgemein normativ	<b>Titelseite/Titel</b>	Text
Einleitend informativ	Inhaltsverzeichnis	
	<b>Vorwort</b>	Text, Anmerkungen, Fußnoten
	Einführung	Text, Bilder, Tabellen, Anmerkungen, Fußnoten
Allgemein normativ	<b>Anwendungsbereich</b>	Text, Bilder, Tabellen, Anmerkungen, Fußnoten
	Normative Verweisungen	Verweisungen, Fußnoten
Technisch normativ	Begriffe Symbole und Abkürzungen Anforderungen Probenahme Prüfverfahren Klasseneinteilung Bezeichnung Verpackung, usw.	Text, Bilder, Tabellen, Anmerkungen, Fußnoten
	Normative Anhänge	Text, Bilder, Tabellen, Anmerkungen, Fußnoten
Ergänzend informativ	Informative Anhänge	Text, Bilder, Tabellen, Anmerkungen, Fußnoten
	Schrifttum	Verweisungen, Fußnoten
	Stichwortverzeichnis	

Tabelle 10: Übernahme und Übereinstimmung Internationaler Normen

<b>Übereinstimmung</b>	<b>Übernahme</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Struktur</b>
<b>Identisch (IDT)</b> Nummer: DIN ISO, EN ISO, DIN EN ISO	a) Anerkennungsnotiz b) Abdruck c) Übersetzung	a) Inhalt unverändert b) und c) gewisse redaktionelle Änderungen zulässig	a) bis c) Struktur unverändert
<b>Modifiziert (MOD)</b> Nummer: DIN, EN, DIN EN	a) Abdruck b) Übersetzung	a) und b) redaktionelle Änderungen wie bei IDT, ferner technische Änderungen zulässig	a) und b) Struktur vergleichbar, technische Änderungen markiert
<b>Nicht übereinstimmend (NEQ)</b> Nummer: DIN, EN, DIN EN	a) Übersetzung b) Neugestaltung	a) und b) redaktionelle und technische Änderungen	a) und b) Struktur geändert



# 1 Verfahrensabläufe der internationalen Normung

technischer Rechtsetzung wird durch das Abkommen über Technische Handelshemmnisse der Welthandelsorganisation WTO (*WTO/TBT Agreement*) unterstützt.

Der *Guide 21* kennt drei Übereinstimmungsgrade (identisch, modifiziert und nicht übereinstimmend). Die Übernahmemöglichkeiten umfassen die Anerkennungsnotiz, den Abdruck, die Übersetzung und die Neugestaltung. Alle Methoden können sowohl auf nationaler wie auch auf regionaler (insbesondere europäischer) Ebene angewendet werden. Entsprechende Regeln finden sich für das DIN-Normenwerk in DIN 820–15, für das europäische

Normenwerk in der CEN/CENELEC-Geschäftsordnung Teil 3. Grundsätzlich wird der Zusammenhang mit ISO oder IEC bereits auf der Titelseite der Deutschen oder Europäischen Norm angegeben und eine geeignete Nummer gewählt.

Bei identischer Übernahme gilt das Gegenseitigkeitsprinzip, d. h. was nach den Festlegungen der übernommenen Norm zulässig ist, muss auch nach den Festlegungen der übernehmenden Norm zulässig sein, und umgekehrt. Die übernehmende Norm darf lediglich rein informative Teile der übernommenen Norm weglassen oder ihr solche hinzufügen.

## 2 Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung

### 2.1 Grundlagen

Wenn eine Internationale Norm erarbeitet wird, läuft ein komplizierter Prozess von Entwurfsarbeit, Kommentierung, Redaktionsarbeit, Anhörungen und Abstimmungen ab (siehe 1.2 und Anhang A). Dieser Prozess ist mit parallel laufenden nationalen Aktivitäten verflochten, allerdings nicht so intensiv wie bei der europäischen Arbeit, die ja bekanntlich zu gleich lautenden nationalen Normen führt. Er kann aber mit europäischen Arbeiten im Rahmen der Wiener Vereinbarung direkt verbunden sein (siehe 1.4 und Anhang C), und dann laufen Aktivitäten auf bis zu drei Ebenen parallel.

Unmittelbar teilnehmen an diesem Prozess können die ISO-Mitglieder (diese und nur diese haben ein umfassendes Teilnahme- und Stimmrecht), in einigen Stufen auch internationale Fachorganisationen mit *Liaison*-Status (als Beobachter). Ferner können ISO- und CEN-Komitees im Rahmen der Wiener Vereinbarung in direkte Beziehungen zueinander treten.

Direkte oder indirekte Einflussmöglichkeiten gibt es in jeder Stufe des internationalen Normungsprozesses. Im Regelfall sind die dafür vorgesehenen Mechanismen vielfältiger und offener, wenn es um fachliche Beiträge und Kommentare geht, und strenger formalisiert, wenn offizielle Entscheidungen gefällt werden.

Wenn ein interessierter Kreis ein Anliegen vorbringen möchte, müssen zunächst einige Fragen geklärt werden: Was soll erreicht werden (z. B. Berücksichtigung bestimmter Themen oder Änderung von Anforderungen)? Wo ist der passende Ort, um das Anliegen vorzutragen (z. B. TC oder WG)? Wann ist der passende Zeitpunkt (z. B. Vorschlagsstufe, WG-Arbeit oder CD)? Auf welchem Kommunikationsweg (z. B. ISO-Mitglied, Fachorganisation oder CEN) kann das Anliegen vorangebracht werden?

Ferner lehrt die Erfahrung, dass einige allgemeine Grundsätze beachtet werden müssen:

- ▷ Eindeutige und allgemein anerkannte Formulierung des Anliegens (es müssen alle Beteiligten einmütig dahinter stehen; das Anliegen muss stabil sein und darf nicht ständig verändert, sondern nur im Rahmen der Konsensfindung modifiziert werden).
- ▷ Frühzeitiges Vorbringen (zum richtigen Zeitpunkt einbringen, nicht bis zur letzten Möglichkeit, etwa dem DIS, warten).
- ▷ Gute schriftliche Vorbereitung und gutes Vortragen auf der relevanten Sitzung (**beides** ist erforderlich).
- ▷ Rechtzeitiges Bemühen um Unterstützung aus anderen Ländern (das ist besser als allein auf seinem Standpunkt zu beharren).

## 2 Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung

▷ Angemessener Verhandlungsspielraum (eine Delegation, die alles haben will, wird am Ende möglicherweise nichts bekommen); dieser Spielraum ist vom entsendenden nationalen Ausschuss festzulegen und bei der nachbereitenden nationalen Sitzung mit dem internationalen Ergebnis zu vergleichen.

Die vorliegende Studie kann keine erschöpfenden Auskünfte geben. Es wird aber versucht, Mosaiksteine für die Beantwortung der wichtigsten Fragen zusammenzutragen. Dies betrifft mögliche Kommunikationswege, relevante Themen bei bestimmten Ereignissen und Aufgaben und Befugnisse bestimmter Instanzen. Eine schematische Übersicht findet sich in Tabelle 11.

Auf einige allgemeine Mechanismen soll an dieser Stelle noch hingewiesen werden. Auch beim Fußball gibt es zwar kein legales Rezept, das Spielergebnis von außen in eine gewünschte Richtung zu lenken, wohl aber Möglichkeiten, Verein, Trainer und Spieler zu unterstützen. In der Normung tragen ausreichende Sekretariatskapazität des nationalen Ausschusses (vielleicht sogar die Möglichkeit, ein TC- oder SC-Sekretariat zu führen) und engagierte sachkundige Experten mit klaren Weisungen ihrer entsendenden Stellen viel zum internationalen Erfolg bei.

Auf internationaler Ebene selbst gibt es kein besseres Mittel, Einflussmöglichkeiten

wahrzunehmen, als engagierte Mitarbeit, fundierte Vorschläge und Beiträge, überzeugende Problemlösungen und freundliches, aber bestimmtes Auftreten im TC. Natürlich ist dies alles nicht umsonst zu haben, und die Normungsinstitute sind aus guten Gründen stets auf der Suche nach Sponsoren.

### 2.2 Kommunikationsweg über ein ISO-Mitglied

#### 2.2.1 Grundlagen

Den ISO-Mitgliedern stehen alle Einflussmöglichkeiten – von der Facharbeit in der Arbeitsgruppe bis zur Schlussabstimmung – offen. Mitunter müssen sie ihre Ansprüche vor Beginn der Mitwirkung anmelden (z. B. P-Mitgliedschaft in einem TC). Sie dürfen ferner ihre Einflussmöglichkeiten nicht ausschließlich nach eigenem Ermessen wahrnehmen, sondern müssen einen nationalen Standpunkt vertreten, der alle Interessen ihres Landes ausgewogen berücksichtigt.

Sie unterhalten deshalb in unterschiedlichem Maße – das DIN auf nahezu sämtlichen Gebieten, kleinere Länder nur in den für sie wichtigen Sektoren – Ausschüsse zur Erarbeitung des nationalen Standpunktes.

Im DIN nimmt ein NA auf seinem Fachgebiet die gesamte fachliche Mitarbeit bei der internationalen Normung wahr. Hierzu gehören u. a. die Entsendung von Delegationen zu Sitzungen von Technischen

Tabelle 11: Zuständigkeit, Zeitpunkt und Kommunikationsweg für Einzelthemen

<b>Thema</b>	<b>Gremium</b>	<b>Stufe</b>	<b>Zugang</b>
<b>Wichtige allgemeine normungspolitische Fragen</b>	Rat	jederzeit	ISO/CS über ISO-Mitglieder
<b>Wichtige allgemeine fachliche Fragen</b> , Bildung neuer TCs, Entscheidung bei Appealverfahren	TMB	jederzeit	ISO/CS über ISO-Mitglieder
<b>Normungspolitische Fragen</b> , allgemeine technische Fragen, Aufnahme neuer Projekte, Arbeitsstruktur (z.B. Aufsicht über die WGs) und Projektmanagement	TC, ggf. auch SC	TC- (oder SC-) Sitzungen und schriftliche Abstimmungen, alle Stufen	TC- (oder SC-) Sekretariat über ISO-Mitglieder oder internationale Fachorganisationen, ggf. auch CEN
<b>Detailfachfragen</b> , insbesondere zum Norminhalt	WG	WG-Sitzungen und Kommunikation in der Bearbeitungsstufe, ggf. Kommentarbearbeitung am Ende der Umfragestufe (letzteres nicht zwingend)	WG-Sekretariat oder Convenor über ISO-Mitglieder oder internationale Fachorganisationen, auch Expertenkontakte untereinander
<b>Normgestaltung</b> , redaktionelle Fragen	TC-Sekretariat, Redaktionskomitee, ggf. WG	Manuskriptbearbeitungsphasen zum DIS oder FDIS	TC-Sekretariat über ISO-Mitglieder oder WG-Convenor
Grundlegende Einwände zum Inhalt, <b>fachliche Kommentare</b>	TC bei CD, alle ISO-Mitglieder bei DIS	Komiteestufe, spätestens Umfragestufe	TC-Sekretariat bei CD, ISO/CS bei DIS, Abstimmung über ISO-Mitglieder, Kommentare auch über Fachorganisationen oder ggf. CEN
Entscheidung über <b>Annahme oder Ablehnung einer ISO-Norm</b>	alle ISO-Mitglieder	Annahmestufe	ISO/CS über ISO-Mitglieder, keine Fachkommentare berücksichtigt

Komitees (TCs) und Unterkomitees (SCs) sowie die Benennung von Experten für Arbeitsgruppen (WGs). Ein internationales Normungsvorhaben kann mehrere NA betreffen. Dann sind zur Abdeckung der Interessen aller betroffenen Kreise die geeigneten Kooperationsmechanismen zwischen den NA anzuwenden, von denen einer die Federführung übernimmt.

Wenn ein NA (üblicherweise durch Beschluss des Beirates) sich für eine aktive Mitarbeit an einem internationalen Normungsvorhaben entschieden hat, wird die fachliche Betreuung einem Arbeitsausschuss („Spiegelausschuss“) zugewiesen. Dieser hat eine deutsche Meinungsbildung durchzuführen und sie im internationalen Gremium zu vertreten. Dies kann durch schrift-

## 2 Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung

liche Kommentare, Entsendung von Delegationen und/oder Benennung von Experten geschehen. Gewöhnlich führt der Spiegelausschuss vor- und nachbereitende nationale Sitzungen durch, um seine Delegation für die ISO-Sitzungen zu „briefen“ und hinterher die Ergebnisse zu erörtern.

An den nationalen Spiegelausschuss kann sich jedermann wenden, üblicherweise über die Geschäftsstelle des zuständigen NA. Letztere wird fachlich fundierte Anliegen – ggf. nach Konsultation des Spiegelausschusses – auf den geeigneten Weg bringen. Die nachhaltigsten Einflussmöglichkeiten sind zweifellos durch ständige Mitarbeit im nationalen Spiegelausschuss gegeben.

### 2.2.2 Einflussmöglichkeiten eines ISO-Mitglieds auf ein Normprojekt

Die Einflussmöglichkeiten eines ISO-Mitgliedes auf ein einzelnes Normprojekt hängen vom Status des Mitgliedes im zuständigen Technischen Komitee (oder SC) ab, ferner von der Stufe, auf der sich das Projekt befindet (siehe hierzu 1.2). Die Haltung des Mitgliedes kann dabei von engagierter Förderung über neutrale Duldung bis zu offener Ablehnung variieren.

Sämtliche ISO-Mitglieder, auch diejenigen, die weder O- noch P-Mitglied oder Sekretariat des TC oder SC sind, werden in der Regel zweimal mit dem Projekt befasst,

nämlich bei der DIS-Umfrage (siehe 1.2.7 und 2.2.5) und bei der Annahme des FDIS (letztere kann in Sonderfällen entfallen, siehe 1.2.8 und 2.5.6). Keine allgemeine Einflussmöglichkeit besteht bei der Aufnahme neuer Projekte, es sei denn, es handelt sich um völlig neue Arbeitsgebiete. Interessierte Kreise tun deshalb gut daran, Informationen auch aus anderen Quellen zu beachten (siehe auch 2.5.1).

O-Mitglieder werden umfassend über die Arbeiten ihres TC oder SC informiert. Sie können kommentieren und an Sitzungen teilnehmen. Sofern es ihnen nötig erscheint, können sie auch aktiv in die Abläufe eingreifen, indem sie ihren Status im Gremium ändern lassen. Ansonsten haben sie wie alle ISO-Mitglieder Stimmrecht über DIS und FDIS.

P-Mitglieder haben sich zur aktiven Mitarbeit in einem TC oder SC angemeldet. Man erwartet von ihnen Sitzungsteilnahme, fachliche Kommentare und Beantwortung der *Letter Ballots*. Sie haben aber nach wie vor die Wahlmöglichkeit, wie sie mit einzelnen Projekten umgehen. Sie können sich mit dem Projekt in ihrer Eigenschaft als TC-Mitglied befassen und die o. a. Verpflichtungen erfüllen. Sie können aber auch ihre aktive Mitarbeit erklären (insbesondere durch Entsendung von Experten in die WG, oder gar durch Stellung eines *Convenors*). Dies ist u. a. eine Voraussetzung für die Aufnahme neuer Projekte in das Arbeitsprogramm (siehe 1.2.4).

### 2.3 Kommunikationsweg über eine Liaison-Organisation

Die Mitwirkungsmöglichkeiten der an der technischen Arbeit beteiligten internationalen Fachorganisationen sind durch deren Beobachterstatus begrenzt. Allerdings heißt dies nicht, dass sie ausschließlich zuhören und zusehen dürfen. Sie können Vorschläge für neue Normungsvorhaben einreichen und in Technischen Komitees voll an der Facharbeit teilnehmen. Sie können Experten für die Teilnahme an Arbeitsgruppen nominieren und Kommentare zu Arbeits- und Komitee-Entwürfen abgeben. Sie haben jedoch kein Stimmrecht bei förmlichen Abstimmungen.

Es gibt verschiedene Liaison-Kategorien.

*Liaison A* wird an Organisationen vergeben, die konkret an der Facharbeit auf TC- oder SC-Ebene teilnehmen möchten.

*Liaison B* ist für Organisationen, die lediglich informiert zu werden wünschen.

*Liaison C* ist für JTC 1 (Informationstechnik) reserviert. *Liaison D* bedeutet fachliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

*Liaisons* werden auf Antrag einer an der Arbeit eines TC interessierten Organisation vom Zentralsekretariat nach einer Umfrage im zuständigen TC eingerichtet und an zentraler Stelle geführt. Sie sollen zu einem beiderseitigen Austausch und zu einer vollen Unterstützung der TC-Arbeitsergebnisse durch die Liaison-Organisation führen.

Mitunter ist es zweckmäßig, ein fachliches Anliegen über eine Liaison-Organisation vertreten zu lassen. Deren Vertreter ist nicht an einen nationalen Standpunkt gebunden und kann das Anliegen oft prägnanter vortragen als eine Delegation. Häufig kennt er mögliche Probleme – gerade bei horizontalen Themen – bereits aus Diskussionen in anderen TCs.

### 2.4 Kommunikationsweg über europäische Normungsgremien

Die Einflussmöglichkeiten von CEN auf ISO sind in der Wiener Vereinbarung beschrieben. Abgesehen von der konkreten Projektzuordnung (*ISO lead* oder *CEN lead*) mit anschließender Parallelabstimmung gibt es auch in der sonstigen Arbeit einige Kommunikationsmöglichkeiten. So dürfen ISO- und CEN-Komitees auf verwandten Gebieten bis zu 4 Vertreter in das andere Gremium schicken. Diese dürfen aber keinen nationalen, sondern müssen einen CEN- oder ISO-Standpunkt vertreten.

Gemeinsame Sitzungen verwandter ISO- und CEN-Komitees (*Joint Meetings*) sind nicht zulässig. Es gäbe auch unlösbare Schwierigkeiten bei formellen Abstimmungen. Den CEN-Mitgliedern, die ja sämtlich auch ISO-Mitglieder sind, würden sicherlich nicht zwei Delegationen (eine für CEN, eine für ISO, und damit zwei Stim-

## 2 Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung

men) zugestanden. Ohnehin wird die Sonderrolle der Europäer von den Vertretern der anderen Wirtschaftsblöcke argwöhnisch beobachtet. Bei konkretem Bedarf an unmittelbarem Informationsaustausch werden diese Schwierigkeiten oft dadurch umgangen, dass Sitzungen des ISO/TC und des zugehörigen CEN/TC in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang am gleichen Ort stattfinden, und dass auf diese Weise die Zustimmung des Partnerkomitees zu getroffenen Entscheidungen sofort eingeholt werden kann.

Ein wesentlicher Aspekt für einen nationalen Kreis mit einem konkreten Anliegen ist aber durch die Notwendigkeit gegeben, erst einmal CEN überzeugen zu müssen. Hierzu bestehen neben dem Weg über die nationalen Normeninstitute auch über die Sektor-Rapporteure oder über assoziierte Mitglieder einige Möglichkeiten.

### **2.5 Einflussmöglichkeiten anlässlich bestimmter Ereignisse oder Gelegenheiten**

#### **2.5.1 Aufnahme eines neuen Norm-Projektes**

Förmliche Regeln zur Vorschlagsstufe siehe 1.2.4.

Vorschläge für neue internationale Normungsvorhaben innerhalb des Aufgaben-

bereiches eines TC können von den ISO-Mitgliedern, vom TC-Sekretariat, von anderen Technischen Komitees, von Liaison-Organisationen, vom Technischen Lenkungsgremium TMB oder vom ISO-Generalsekretär eingebracht werden. Eine Mandatserteilung wie bei CEN durch Regierungsinstitutionen gibt es bei ISO nicht. Dafür geeignete internationale Instanzen sind bisher nur in Ausnahmefällen, etwa auf dem internationalen Transportsektor, vorhanden.

Die Entscheidung über neue Norm-Projekte liegt bei den ISO-Mitgliedern, insbesondere bei den P-Mitgliedern des TC, und wird durch eine schriftliche Abstimmung (*P-member ballot* im Anschluss an eine einschlägige Erörterung im TC) entschieden. Ein Einfluss auf die Annahme des Projektes (oder auch dessen pauschale Ablehnung) ist demnach nur über die abstimmungsberechtigten ISO-Mitglieder möglich. Hier ist es besonders wichtig, andere Länder als Bundesgenossen zu gewinnen, um ein eindeutiges Ergebnis zu erzielen.

Die Information über anstehende neue Projekte ist am einfachsten über den nationalen Spiegelausschuss zu erhalten. Offizielle Publikationsmöglichkeiten für neue Projekte (national im Normen-Anzeiger der DIN-Mitteilungen, international im Arbeitsprogramm der TCs auf der ISO-Internet-Seite) bestehen erst nach der Annahme des Vorschlages. Hat der zuständige Normenausschuss des DIN beschlossen,

das entsprechende ISO-Gremium nicht zu spiegeln, kann es schwierig werden, die einschlägige Information zu erhalten. Es bleibt nur der Versuch, individuell vom Geschäftsführer des zuständigen NA, einem zentralen Dienst des DIN oder über befreundete Experten in benachbarten Ländern Nachricht über wesentliche Vorschläge zu erhalten.

Zu beachten ist, dass bei der Annahme des Projektes auch bereits der Anwendungsbereich (*Scope*) der künftigen Norm formuliert wird (er ist bereits Teil des Antrages). Wenn hierzu bestimmte Wünsche bestehen, beispielsweise bestimmte Anwendungen ausgeschlossen oder zusätzlich aufgenommen werden sollen, sollte dies bereits jetzt im TC vorgetragen werden.

### **2.5.2 Sitzung eines Technischen Komitees**

Eine TC-Sitzung ist nicht offen für jedermann. Teilnahmeberechtigt sind insbesondere folgende Personen bzw. Gruppen: TC-Vorsitzender, TC-Sekretariat, ISO-Zentralsekretariat, Vorsitzende und Sekretariate der SC, Convenor der WG, benannte Delegationen der P- und O-Mitglieder, Vertreter der Liaison-Organisationen (insbesondere auch anderer TCs) und ggf. CEN.

Auf der Sitzung eines Technischen Komitees werden sowohl administrative und

organisatorische Angelegenheiten (z. B. Bildung von Arbeitsgruppen, Benennung von Experten oder Berufung von *Convenern*) als auch fachliche Angelegenheiten (insbesondere Ergebnisse von CD-Abstimmungen und die dabei eingereichten Kommentare) behandelt und entschieden. Die Ergebnisse werden noch auf der Sitzung in förmlichen Beschlüssen (*Resolutions*) niedergelegt und verabschiedet.

Arbeitsunterlagen müssen vorher schriftlich eingereicht und verteilt werden (üblicherweise einige Wochen vor der Sitzung). Substanzielle Vorschläge erst auf der Sitzung vorzulegen, gilt als kontraproduktiv. Es ist aber unerlässlich, einen Vorschlag oder Kommentar auf der Sitzung mündlich anzusprechen und zu erläutern. Dabei ist es äußerst hilfreich, wenn man sich bereits zuvor die Unterstützung anderer Delegationen zu einem konkreten Anliegen sichern konnte.

Das Zusammentreffen der nationalen Delegationen bei einer TC-Sitzung bietet auch die Möglichkeit zum informellen und zwanglosen Informationsaustausch. Gute Gelegenheiten hierzu sind Kaffeepausen und gesellschaftliche Veranstaltungen. Die Delegierten sollten nicht zögern, sich bei diesen Gelegenheiten untereinander und mit anderen Delegationen zu beraten.

Weitere Aspekte zur TC-Delegation und deren Aufgaben siehe 2.6.3.



## 2 Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung

### 2.5.3 Schriftliche Abstimmungen zwischen den TC-Sitzungen

Förmliche Regeln zur Komiteestufe siehe 1.2.6.

Ein TC kann den gleichen Fragenkatalog, den es auf einer Sitzung behandeln würde, auch durch schriftliche Abstimmungen (*Letter Ballot*) entscheiden. In der Praxis wird dieser Weg häufig zuerst beschritten. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung kommt ein Thema nur, wenn es bei der schriftlichen Abstimmung keine eindeutigen Ergebnisse gibt oder wenn andere Probleme auftreten.

Der wohl wichtigste Abstimmungsgegenstand ist der Komitee-Entwurf (CD). Er gibt das konsensgetragene Ergebnis der WG wieder und soll nun vom TC geprüft und angenommen werden. Jetzt ist der geeignete Zeitpunkt, grundlegende Bedenken, fachliche Kommentare und Vorschläge vorzubringen, sofern dies nicht schon in der WG möglich war. Bei der späteren DIS-Abstimmung wird dies schwieriger sein. Man wird dann Kommentare von ISO-Mitgliedern außerhalb des TC noch akzeptieren müssen. Bei P-Mitgliedern des TC wird jedoch erwartet, dass sie sich frühzeitig äußern.

An dieser Stelle ist auf einen signifikanten Unterschied zwischen ISO und CEN hinzuweisen. CEN ist bestrebt, den Europä-

ischen Norm-Entwurf (prEN) frühzeitig herauszubringen, um die Meinung der Öffentlichkeit einzubinden. Bei der ISO wird angestrebt, als Ergebnis der Arbeit an den Komitee-Entwürfen einen möglichst perfekten DIS herauszubringen. Es ist bezeichnend, dass es früher eine Schluss-Abstimmung bei ISO nicht gab. Diese wurde vielmehr erst nach der Wiener Vereinbarung aus Symmetriegründen eingeführt.

Von den ISO-Mitgliedern wird zwar eine repräsentative nationale Haltung verlangt, nicht aber ein bestimmter Weg, wie diese zustande kommt. Ein deutscher Ausschuss und die darin vertretenen interessierten Kreise sollten sich beizeiten einen Überblick über die Ansichten der Fachöffentlichkeit verschaffen. Z. B. steht nichts im Wege, einen nationalen Norm-Entwurf schon auf der Basis des CD herauszugeben. Allerdings kann man in diesem Stadium die spätere internationale Norm-Nummer noch nicht verwenden, so dass durch die rein nationale Nummer ein Stück Transparenz verloren geht und das Dokument nicht augenfällig einem internationalen Projekt zugeordnet werden kann.

### 2.5.4 Arbeit einer Arbeitsgruppe

An der Erarbeitung einer Internationalen Norm hat die zuständige Arbeitsgruppe einen hohen Anteil. Sie entscheidet zwar nicht über den Anwendungsbereich

(Scope) der künftigen Norm; dieser wird vielmehr durch das TC vorgegeben. Sie entscheidet auch nicht über die förmliche Annahme der Norm; diese ist den ISO-Mitgliedern in den CD-, DIS- und FDIS-Abstimmungen vorbehalten.

Die Arbeitsgruppe ist jedoch weitgehend Herr über den fachlichen Inhalt. Selbst wenn das TC mit diesem nicht einverstanden ist, übernimmt es die Korrekturarbeit gewöhnlich nicht selbst, sondern verweist das Dokument mit Vorgaben für Änderungen zurück an die WG. Mitunter geschieht dies unmittelbar im zeitlichen Umfeld einer TC-Sitzung. Es empfiehlt sich deshalb für engagierte WG-Experten, sich um einen Platz in der nationalen Delegation für das TC zu bemühen, falls nicht ohnehin eine Sitzung der zuständigen WG angesetzt ist.

Im Gegensatz zu TC-Delegationen sind die Experten in der WG nicht streng an einen nationalen Standpunkt gebunden. Dennoch sollten sie sich über die Haltung ihres nationalen Normeninstitutes informiert halten (siehe 2.5.5). Letzteres ist nämlich an die Entscheidung der WG-Experten nicht gebunden und kann deren Arbeit in den förmlichen Abstimmungen ablehnen. Es versteht sich, dass zu einem solchen Vorgehen nur in berechtigten Fällen gegriffen werden sollte.

Um in eine WG als Experte aufgenommen zu werden, muss man von einem ISO-Mit-

glied oder direkt vom TC benannt werden. Letzteres kann z. B. für Experten aus Liaison-Organisationen oder anderen TCs zutreffen. Da eine WG häufig kein eigenes Sekretariat hat, sondern vom nationalen Normeninstitut des Heimatlandes des *Convenor*, ggf. auch vom TC-Sekretariat Unterstützung beanspruchen muss, ist es auch für die unmittelbar Betroffenen mitunter schwierig, einen aktuellen Überblick über die Zusammensetzung der WG zu behalten.

Die mit einem einzelnen Projekt unmittelbar befassten Experten werden häufig als Projekt-Team bezeichnet, ihr Sprecher als Projekt-Leiter. Diese Konstellation wird nach der Beendigung des Projektes wieder aufgelöst. Eine Arbeitsgruppe kann mehrere Projekt-Teams umfassen. Letztere können bei Fehlen einer zuständigen WG aber auch dem übergeordneten Gremium direkt berichten.

### 2.5.5 DIS-Umfrage

Förmliche Regeln zur Umfragestufe siehe 1.2.7.

Bei der Umfrage zum Internationalen Norm-Entwurf ist es für schwerwiegende fachliche Kommentare eigentlich zu spät. P-Mitglieder hätten sie besser zu einem CD vortragen. Die übrigen ISO-Mitglieder außerhalb des TC stimmen zwar auch mit ab, ihre Stimmen werden aber gesondert gezählt (siehe auch 1.2.7 und 1.3.4.3).

## 2 Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung

Dennoch müssen abgegebene Kommentare, insbesondere zu negativen Stimmen, sehr ernst genommen und wann immer möglich einer Lösung zugeführt werden.

Die DIS-Umfrage ist die letzte Möglichkeit, ein Norm-Projekt zu stoppen und ggf. in die gewünschte Bahn zu lenken, insbesondere wenn man dabei den TC-Vorsitzenden, der über das weitere Vorgehen zu entscheiden hat, fachlich überzeugen kann. In diesem Fall kann ein zweiter DIS mit korrigiertem Inhalt in eine neue Umfragerunde gehen. Eine einzelne Nein-Stimme reicht aber nicht aus, um dies zu erzwingen. Das Anliegen muss vielmehr von mehreren Ländern massiv unterstützt werden.

### 2.5.6 FDIS-Abstimmung

Die FDIS-Abstimmung bei ISO ist streng genommen eine Formalität. Man kann zwar theoretisch mit der hinreichenden Menge an Nein-Stimmen ein Projekt noch stoppen, aber fachliche Kommentare werden nicht mehr berücksichtigt (siehe auch 1.2.8 und 1.3.4.3). Eine entsprechende Allianz mehrerer Länder, die eine Zurückweisung ermöglichen würde, ist in diesem Stadium schwer zu erreichen. Wenn sie existierte, wäre der FDIS gar nicht erst so weit gekommen. Einzelne ISO-Mitglieder, die erstmals zum FDIS schwere Bedenken äußern, machen sich erfahrungsgemäß unbeliebt.

### 2.5.7 Appeal-Verfahren

Das Appeal-Verfahren richtet sich vor allem gegen Verfahrensfehler (siehe 1.3.4.4). Will man den fachlichen Inhalt eines Normtextes beanstanden, muss es sich um sehr schwerwiegende (vielleicht durch neueste Erkenntnisse hervorgerufene) Einwände handeln.

### 2.5.8 Übernahme als nationale Norm

Auch nach der Annahme und Veröffentlichung einer ISO-Norm kann man ihren Inhalt noch beeinflussen, aber außerhalb der ISO auf nationaler Ebene. Die ISO-Norm darf nämlich bei der Übernahme fachlich modifiziert werden (siehe 1.6). Wenn man den nationalen Ausschuss überzeugen kann, kann die entsprechende DIN- (aber nicht mehr DIN-ISO-) Norm mit den gewünschten Änderungen erscheinen. Natürlich muss man dies bei einer späteren Überarbeitung der ISO-Norm angemessen vertreten.

### 2.5.9 Einflussmöglichkeiten im Rahmen der Wiener Vereinbarung

Förmliche Aspekte der Wiener Vereinbarung siehe 1.6.

Einflussmöglichkeiten im Rahmen der Wiener Vereinbarung wahrzunehmen, ge-

hört zu den schwierigsten Übungen der internationalen Normungsarbeit. Dies liegt nicht nur an der Notwendigkeit, drei Ebenen ausbalancieren zu müssen, sondern auch am chronischen Zwiespalt zwischen normungspolitischen Ansprüchen und normungspraktischen Zwängen. Der obersten Ebene, d. h. der globalen Lösung, soll stets Priorität eingeräumt werden, aber in vielen Fällen muss das Ergebnis in den europäischen Rechtsrahmen passen. Es ist klar, dass dies zu ständigen Disputen führt (und wenn es nur um den vergleichsweise harmlosen „Anhang Z“ geht).

So wird das *Vienna Agreement* gleichermaßen hoch gelobt wie heftig kritisiert. Sein „*added value*“, wenn man von der Verbesserung der Information und Kommunikation zwischen ISO und CEN einmal abieht, ist vorwiegend normungspolitischer Natur. Fachlich können die europäischen Länder ihre Interessen bei der ISO sehr wohl allein wahrnehmen. Ebenso können sie die ISO-Normen in eigener Vollmacht als nationale Normen übernehmen.

Der erwähnte „*added value*“ besteht demnach vorwiegend in der gemeinsamen Verpflichtung der CEN-Mitglieder, die künftige ISO-Norm im Falle einer positiven Abstimmung auf CEN-Ebene zu übernehmen. Damit ist nicht nur ein Zeitgewinn verbunden; es gibt auch keine Debatte, ob man überhaupt über die Übernahme der ISO-Norm abstimmen will (das Ergebnis

der Parallelabstimmung wird jedoch nicht vorweg genommen).

Im Gegensatz zu der Situation bei IEC und CENELEC, wo grundsätzlich sämtliche Projektvorschläge der IEC angeboten werden und (fast) alle IEC-Ergebnisse durch die CENELEC-Abstimmung gehen, kann sich CEN noch aussuchen, was es der ISO anbieten will. Dabei ist die vielfach verwirrende Entscheidung zwischen *ISO-Lead* und *CEN-Lead* beim *Dresden Agreement* zwischen IEC und CENELEC unbekannt. Schließlich muss noch erwähnt werden, dass auch ein Ergebnis des *CEN-Lead* bei der nächsten Überarbeitung in die ISO-Zuständigkeit übergeht.

Ein systematischer Sonderfall ist stets gegeben, wenn Europäische Richtlinien im Spiel sind und die einschlägigen Mandate den „Anhang Z“ verlangen, eine Gegenüberstellung der Abschnitte der Norm zu den Anforderungen der Richtlinie. Eine solche Liste wird von einigen ISO-Mitgliedern in der fertigen ISO-Norm strikt abgelehnt. Während in den CDs und DIS aus pragmatischen Gründen das gleiche Dokument wie auf CEN-Ebene verwendet wird, müssen sich die ISO-Norm und die EN um den fraglichen Anhang unterscheiden. Da dieser als informativ erklärt ist, werden die Regeln für die unveränderte Übernahme nicht verletzt.

## 2 Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung

### 2.6 Aufgaben und Befugnisse einzelner Stellen oder Instanzen

#### 2.6.1 TC-Vorsitzender (*Chairman*)

Der TC-Vorsitzende ist der offizielle Repräsentant des Technischen Komitees. Er ist in der Regel kein Funktionär eines nationalen Normeninstitutes, sondern ein Experte aus Wirtschaft, Wissenschaft oder Behördenkreisen. Er leitet das TC nach innen und vertritt es nach außen, z. B. in Grundsatzdiskussionen mit anderen TCs. Er darf keinen nationalen Standpunkt haben, sondern muss eine internationale Position, die von seinem TC definiert wird, vertreten.

Daraus folgt, dass der Vorsitzende über alle wichtigen fachlichen und administrativen Angelegenheiten, die sein TC betreffen, unterrichtet sein muss. Er ist für allgemeine fachliche oder normungspolitische Probleme ein geeigneter Ansprechpartner und ist auch gehalten, solchen Dingen nachzugehen. Allerdings sollte man ihn nicht mit untergeordneten Fragen behelligen, und der Kommunikationskanal sollte überlegt gewählt werden. Stellen, die sich direkt – vielleicht sogar vertraulich – an den Vorsitzenden wenden können, sind z. B. der Leiter einer nationalen Delegation, der Vorsitzende eines anderen TC, sein eigener TC-Sekretär oder auch ein hochrangiger Mitarbeiter des Zentralsekretariates.

#### 2.6.2 TC-Sekretariat

Ist der Vorsitzende der Repräsentant des TC, so ist der Sekretär sein unermüdlicher Manager. Der TC-Sekretär ist gewöhnlich ein hauptberuflicher Funktionär eines nationalen Normeninstitutes. Wie der Vorsitzende darf auch er keine nationale Haltung einnehmen, sondern muss eine internationale Position vertreten. Auch er muss über alle wichtigen Angelegenheiten Bescheid wissen, nicht nur in groben Zügen, sondern im Detail, zumindest was administrative Fragen angeht. In fachlichen Fragen darf er jederzeit Expertenrat aus seinem TC einholen.

Das TC-Sekretariat spielt für das TC die gleiche Rolle, die das Zentralsekretariat für die gesamte ISO innehat. Es ist die allgemeine Kommunikationsdrehscheibe, über die man fast alle Gremien und Instanzen innerhalb des TC erreichen kann. Ähnlich einer Geschäftsstelle eines nationalen NA kann man sich in fast jeder Angelegenheit an das TC-Sekretariat wenden, am besten über den Sekretär des nationalen Spiegelausschusses. Gleichgültig, ob es fachliche Kommentare, Terminfragen oder Personalangelegenheiten sind, der TC-Sekretär wird sich darum kümmern. Nationale Einzelanfragen – es sei denn, sie kommen von einem Mitglied einer nationalen Delegation oder ähnlichen Stellen – leitet er gewöhnlich an seinen zuständigen Kollegen im betreffenden Herkunftsland weiter.

### 2.6.3 Nationale TC-Delegation

Zu Sitzungen Technischer Komitees und Unterkomitees werden nationale Delegationen entsandt. Beim Zusammenstellen und Vorbereiten seiner Delegation muss die entsendende nationale Normungsorganisation dafür sorgen, dass die Delegation einen einheitlichen nationalen Standpunkt vertritt, der die Meinung aller von der Arbeit betroffenen Fachkreise berücksichtigt. Der nationale Spiegelausschuss wird gewöhnlich Fachleute – vorzugsweise aus seinen eigenen Reihen – auswählen, die aufgrund ihres Fachwissens und ihrer sonstigen Fähigkeiten (z. B. Sprachen, Verhandlungsgeschick) in der Lage sind, die vom Spiegelausschuss festgelegten Ziele angemessen zu vertreten.

Die Delegation wird vom zuständigen NA offiziell angemeldet. Dabei wird auch angegeben, wer als Sprecher (Delegationsleiter) fungiert. Nach der TC- oder SC-Sitzung muss die Delegation dem Spiegelausschuss berichten und die Ergebnisse und ihr Zustandekommen erläutern. Theoretisch könnte der Spiegelausschuss die Delegation zu jeder Sitzung neu zusammenstellen. Praktisch ist es jedoch von Vorteil, eine gewisse Kontinuität zu wahren und die Zusammensetzung nur dann zu wechseln, wenn Spezialthemen auf der Tagesordnung dies erfordern.

Es ist unerlässlich, dass die Delegierten über alle wichtigen Fragen, insbesondere

hinsichtlich der auf der Sitzung zu behandelnden Komitee-Entwürfe, eingehend unterrichtet sind. Von ihrem Verhandlungsgeschick hängt es ab, ob schriftlich bereits vorgebrachte Kommentare vom TC akzeptiert werden. Erforderlich ist auch ein ausreichender Verhandlungsspielraum, der es der Delegation ermöglicht, einem vernünftigen Kompromiss zuzustimmen.

### 2.6.4 WG-Convenor

Der *WG-Convenor* ist der „Primus inter Pares“ in der Arbeitsgruppe. Er beruft die Arbeitsgruppensitzungen ein und leitet sie. Er darf die Unterstützung eines Sekretariates in Anspruch nehmen, wenn er sie bekommt (was leider häufig nicht der Fall ist). Er ist ferner die Verbindungsperson zum TC, das ihn bei der Bildung der Arbeitsgruppe förmlich zu benennen hat. Im Gegensatz zum TC-Vorsitzenden hat er keine feste Amtszeit, sondern wird bei Auflösung der WG (oder auf eigenen Wunsch) entlassen.

Bei allen fachlichen Anliegen in der Bearbeitungsstufe ist der *WG-Convenor* (oder das ihn ggf. unterstützende Sekretariat) der geeignete Ansprechpartner. Man erreicht ihn über die P-Mitglieder des TC, über im TC oder in der WG mitarbeitende Fachorganisationen oder auch direkt über einzelne WG-Experten.

## 2 Einflussmöglichkeiten auf die internationale Normung

### 2.6.5 WG-Experten

Arbeitsgruppen bestehen aus einer beschränkten Anzahl persönlich benannter Experten, die nicht als offizielle Vertreter ihres Landes agieren, sondern als persönliche Fachleute tätig sind. Man erwartet von der Arbeitsgruppe keinen Länderkonsens, sondern einen tragfähigen fachlichen Lösungsvorschlag. Die Experten sollten aber dennoch mit dem zuständigen Fachgremium ihres Landes Kontakt halten, um dieses zu informieren und sich mit der nationalen Position abzustimmen.

Experten können von den ISO-Mitgliedern (P und O), aber auch vom übergeordneten Gremium selbst benannt werden. Sie dürfen auch von Organisationen kommen, die im übergeordneten Gremium nur Beobachterstatus haben. Die ISO-Mitglieder sollten Experten, die sie nicht selbst benannt haben, sondern die durch übergeordnete Gremien benannt worden sind, gastweise in ihre eigene Arbeit einbeziehen. Diese Experten werden zwar vorrangig die fachliche Meinung der sie benennenden Organisationen vertreten, sie sollten aber auch über den nationalen Standpunkt informiert sein, mit dem Ziel, sie an der nationalen Meinungsbildung zu beteiligen. Ein nicht funktionierendes Zusammenspiel zwischen Experten und Spiegelausschuss kann zur späteren Ablehnung der von der WG erarbeiteten Entwürfe durch das ISO-Mitglied führen.

### 2.6.6 Lenkungs- und Koordinierungsgremien: ISO-Rat und TMB

Auch auf dieser Ebene können Arbeitsschutzfragen diskutiert werden, vom Rat, wenn sie normungspolitischer Art sind, und vom TMB, wenn sie fachlicher Art sind. Es versteht sich, dass es sich dabei gewöhnlich um wichtige Themen handelt, die die ISO als Ganzes oder zumindest eine Anzahl von ISO-Mitgliedern betreffen. Ein individuelles nationales Anliegen sollte dort also nur vorgebracht werden, wenn es auch übernationale Bedeutung hat.

Die Mitglieder in den Lenkungs- und Koordinierungsgremien der ISO werden stellvertretend für die gesamte ISO-Mitgliedschaft gewählt (einige wie z. B. das DIN haben ständige Sitze) und vertreten keine nationalen Einzelpositionen, sondern die Gesamtinteressen aller ISO-Mitglieder. Die von der Geschäftsleitung des DIN benannten Personen haben deshalb eine ausgewogene Meinung zu vertreten, die den Gesamtinteressen der ISO und des DIN Rechnung trägt. Dabei werden die Meinungen der jeweils betroffenen Gremien (z. B. ISO/TCs, NA im DIN) sowie übergeordnete Interessen der ISO und des DIN berücksichtigt.

Die NA werden über sie betreffende Fragen unterrichtet und haben den deutschen Vertretern in den ISO-Lenkungs- und Koordinierungsgremien in geeigneter Weise

zuzuarbeiten. Sie haben auch unaufgefordert über fachliche Probleme zu berichten, die voraussichtlich zu einer Diskussion auf internationaler Ebene führen können.

Zu den Aufgaben des TMB gehören neben Gründung und Auflösung von TCs und der generellen Aufsicht über Arbeitsprogramme, Zuständigkeitsbereiche und andere Grundsatzfragen der Facharbeit insbesondere auch die Fortentwicklung der Direktiven für die technische Arbeit. Hierzu unterhält das TMB eine ständige Arbeitsgruppe im Zentralsekretariat, deren Ergebnisse vor einer offiziellen Beschlussfassung durch das TMB selbstverständlich eine Kommentierungsphase bei allen ISO-Mitgliedern durchlaufen.

### **2.6.7 ISO-Zentralsekretariat**

Das Zentralsekretariat (ISO/CS) ist die allgemeine Kommunikationsdrehscheibe, über die man fast alle Gremien und Instanzen er-

reichen kann. Das CS hat weitreichende Befugnisse, was seine eigene Arbeit angeht, muss aber übergeordnete politische oder technische Fragen den zuständigen Gremien vorlegen. Das CS steht mit allen TC-Sekretariaten in ständigem Kontakt. Es führt selbst die Sekretariate von Generalversammlung, Rat und TMB, der *Policy Committees* und der damit verbundenen beratenden Ausschüsse. Es führt die DIS- und FDIS-Abstimmungen durch (nicht aber die *Letter Ballots* für die CDs), macht die Schlussredaktion und veröffentlicht die Internationalen Normen.

Man kann sich in fast jeder Angelegenheit an das CS wenden. Allerdings ist dies auf eine gewisse Gruppe von Anfragern begrenzt: ISO-Mitglieder, internationale Fachgesellschaften und Regierungsorganisationen, TC-Vorsitzende und -Sekretariate, ITU, IEC und CEN. Nationale Einzelanfragen leitet das CS gewöhnlich an das zuständige ISO-Mitglied weiter.





# 3 Beteiligung des Arbeitsschutzes an der internationalen Normung

## 3.1 Arbeitsschutzrelevante Technische ISO-Gremien

Der repräsentativen Vertretung einzelner Fachgebiete wird in der ISO, insbesondere auf TC-Ebene, nicht die gleiche Bedeutung beigemessen wie in der nationalen Normung. Dies liegt an der mehrfach erwähnten Verpflichtung der nationalen Delegierten, sämtliche Interessen ihres Landes zu vertreten. Ein TC-Sekretär wird auf einer Sitzung deshalb eher auf das Erscheinen einer deutschen Delegation achten als auf die unmittelbare Vertretung des Arbeitsschutzes.

Weniger ausgeprägt ist dieses Phänomen bei den Arbeitsgruppen. Hier sind die Fachexperten unter sich und nicht unmittelbar an die Weisung ihres entsendenden nationalen Ausschusses gebunden. Ein guter *Convenor* wird selbstverständlich darauf achten, dass die zur Bearbeitung einer Norm erforderlichen Fachkenntnisse hinreichend repräsentiert sind.

Nun besteht aber – sehr zum Leidwesen des DIN – keine förmliche Verpflichtung der ISO-Mitglieder, für die von ihnen betreuten Arbeitsgruppen auch ein ständiges Sekretariat bereitzustellen. Der Postverteiler für die Arbeitsgruppe liegt deshalb häufig in den Händen des *Convenors*, und bereits der TC-Sekretär hat Mühe, ihn lückenlos zu verfolgen. Somit ist es zwar leicht möglich festzustellen, welche Länder – und ggf. internationalen Fachgesellschaften – in

einem bestimmten TC mitarbeiten, nicht aber, ob sie explizite Vertreter des Arbeitsschutzes in ihre TC-Delegationen oder gar in die Arbeitsgruppen des TC entsandt haben.

Die in diesem Abschnitt aufgeführten Daten und daraus gezogenen Schlussfolgerungen befassen sich zunächst mit dem Herausfinden der relevanten Gremien. Für den Arbeitsschutz relevante ISO-Normen finden sich insbesondere in folgenden Bereichen der Internationalen Normenklassifikation (ICS):

- ▷ ICS 13 Umweltschutz; Gesundheitsschutz; Sicherheit,
- ▷ ICS 25 Fertigungstechnik,
- ▷ ICS 53 Fördertechnik.

Weitere (Einzel-)Fundstellen sind anzutreffen in

- ▷ ICS 17 Metrologie und Messwesen,
- ▷ ICS 29.260.25 Elektrische Geräte für explosionsgefährdete Umgebung,
- ▷ ICS 91 Baustoffe und Gebäude.

Die Technischen Komitees können auf mehrere Arten für den Arbeitsschutz von Belang sein. Insbesondere gibt es die nachfolgend genannten TC-Typen (die Bezeichnungswiese A, B, ... wird hier ad hoc benutzt und ist keineswegs allgemein gültig):

### 3 Beteiligung des Arbeitsschutzes an der internationalen Normung

- ▷ Gruppe A: TCs oder SCs über arbeitschutzrelevante Grundlagen, z. B. TC 159 *Ergonomie*,
- ▷ Gruppe B: TCs oder SCs, die „klassische“ arbeitsschutzrelevante Risiken zum Thema haben, z. B. TC 43/SC 1 *Lärm*,
- ▷ Gruppe C: TCs oder SCs, die arbeitschutzrelevante Schutzmaßnahmen zum Thema haben, z. B. TC 94 *Persönliche Schutzkleidung und -ausrüstung*,
- ▷ Gruppe D: TCs oder SCs, die arbeitsschutzrelevante Themen im Zusammenhang mit einzelnen Verfahren behandeln, z. B. TC 44/SC 9 *Schweißen und verwandte Prozesse; Gesundheit und Sicherheit*,
- ▷ Gruppe E: TCs oder SCs, die einzelne Produktgruppen in Bezug auf ihre Arbeitsschutzaspekte behandeln, z. B. TC 118/SC 3 *Druckluftwerkzeuge und -maschinen*

Auf der Basis des zuvor Gesagten sowie einiger Listen über die aktuelle Beteiligung an verschiedenen Arbeitsgebieten wurden 79 relevante TCs und SCs ausgewählt (vollständige Daten siehe Anhang D). Interessant sind dabei insbesondere folgende Daten:

- ▷ **Nummer und Name** des TC oder SC. Die Nummer lässt Rückschlüsse auf das Alter des TC zu (je kleiner die Nummer,

desto älter das TC; eine Ausnahme bildet JTC 1, das früher die Nummer ISO/TC 97 trug).

- ▷ **Sekretariat und Vorsitzender.** Gewöhnlich kommen Sekretär und Vorsitzender aus dem gleichen Land (das Sekretariat hat das Privileg, dem TC einen Vorsitzenden vorzuschlagen). Länderangaben werden deshalb nur bei Abweichungen von diesem Prinzip gemacht. In 24 % der Fälle führt DIN das Sekretariat.
- ▷ **Anzahl der Arbeitsgruppen** (mit Zuordnung zum Herkunftsland des *Convenors*), ggf. (bei TCs) auch die Anzahl der weiteren SCs. Diese Angabe ist ein Indiz für die Komplexität der TC- oder SC-Struktur.
- ▷ **Anzahl der bereits veröffentlichten ISO-Normen.** Diese Angabe spiegelt die aktuellen Arbeitsergebnisse wider (die Historie, also frühere Ausgaben, ist nicht berücksichtigt). Bei einem TC mit SCs wird beim Arbeitsprogramm unterschieden, ob Normen und Projekte direkt dem TC oder einem seiner SCs zugeordnet sind. In diesen Fällen werden zwei Werte (ohne und mit SCs) angegeben.
- ▷ **Anzahl der aktuellen Projekte.** Diese Angabe ist ein Indiz für die Größe des laufenden Arbeitsprogramms. Hinsichtlich der TCs mit SCs gilt das gleiche Prinzip wie bei den Normen.

- ▷ **Anzahl der P- und O-Mitglieder** (siehe hierzu auch Anhang G). Diese Werte spiegeln das aktive Interesse (Bereitschaft zur Mitarbeit) wie auch das passive Interesse (Informationsbedürfnis) der ISO-Mitglieder wider.
- ▷ **Anzahl der *Liaisons*** mit anderen TCs und internationalen Fachorganisationen (siehe hierzu auch Anhang I). Diese Angaben zeigen das Interesse benachbarter ISO/TCs und externer Organisationen an der Arbeit des TC. Die *Liaisons* werden komplett angegeben, so wie sie auf der ISO-Internetseite im Mai 2005 angegeben wurden.

Das Interesse an einem TC oder SC und seiner Arbeit spiegelt sich offensichtlich in der Anzahl seiner P- und O-Mitglieder sowie der seiner *Liaisons* wider. Die 79 ausgewählten und in Anhang D aufgeführten technischen Gremien werden im Folgenden in Tabelle 12 (nach Summenwerten) und in Tabelle 13 (nach Typ-Gruppen) aufgelistet.

Die vollständigen einzelnen Werte können in Anhang D nachgelesen werden. Für den Fall, dass die dort als *Liaison* angegebenen TCs nicht in Anhang D selbst aufgeführt sind, findet sich eine Liste aller ISO/TCs (allerdings ohne zugehörige SCs) in Anhang E.

Die angegebenen 79 TCs und SCs sind nicht notwendigerweise ausschließlich für

den Arbeitsschutz von Belang. Ein typisches Beispiel ist etwa TC 21 über Brandschutz und Brandbekämpfung. Selbstverständlich kommen die dort genormten Maßnahmen und Geräte der Sicherheit der in einem Gebäude tätigen Arbeitnehmer zugute. Genauso betreffen sie aber auch die übrigen Nutzer des Gebäudes (Besucher, Kunden, ...) wie schließlich den Schutz des Gebäudes selbst. Dennoch ist der Brandschutz ein zentrales Thema, das hier eingeschlossen werden muss.

Vergleichbares gilt für einzelne Arbeitsgruppen. Z. B. gehört beim TC 43/SC 1 (Lärm) die WG 33 über Geräuschmessung auf verschiedenen Straßenbelägen wohl eher zum Umweltschutz. Die TC 45/SC 1/WG 3 über Hydraulikschläuche ist vom Titel her schwer zuzuordnen. Die TC 130/WG 5 über Ergonomie und Sicherheit in der graphischen Technik dürfte wiederum vorrangig den Arbeitsschutz betreffen. Eine konkrete Zuordnung einzelner Projekte zu einzelnen WG ist mit den verfügbaren Daten nicht möglich.

### 3 Beteiligung des Arbeitsschutzes an der internationalen Normung

Tabelle 12: Ausgewählte arbeitsschutzrelevante TCs und SCs, geordnet nach Gesamtzahl der Interessenten (P-Mitglieder + O-Mitglieder + Liaison-TC + Fachorg.)

Rang	Nummer	Titel	Grp.	P-M.	O-M.	L-TC	F-Org.
94	TC 44	Schweißen und verwandte Prozesse	D	30	36	16	12
93	TC 43/SC 1	Lärm	B	24	16	37	16
87	TC 159	Ergonomie	A	25	28	24	10
83	TC 21	Ausrüstung für Brandschutz und Brandbekämpfung	C	26	40	7	10
82	TC 43	Akustik	B	25	35	8	14
81	TC 146	Luftbeschaffenheit	B	24	45	9	3
78	TC 145	Graphische Symbole	C	15	31	28	4
77	TC 136	Möbel	E	28	34	7	8
76	TC 94	Persönliche Schutzkleidung und -ausrüstung	C	29	32	6	9
67	TC163	Temperaturverhalten und Energieverbrauch in Gebäuden	D	22	27	9	9
67	TC 178	Aufzüge, Rolltreppen und Laufbänder	E	25	26	11	5
66	TC 184	Industrielle Automatisierungssysteme	D	21	22	17	6
64	TC 96	Krane	E	21	26	10	7
64	TC 131	Fluid-Antriebssysteme	E	16	23	22	3
60	TC 199	Sicherheit von Maschinen	E	27	20	12	1
58	TC 188	Kleine Wasserfahrzeuge	E	21	18	15	4
56	TC 39	Werkzeugmaschinen	E	20	21	11	4
56	TC 110	Flurförderzeuge	E	17	18	14	7
55	TC 105	Stahldrahtseile	E	17	29	4	5
54	TC 159/SC 1	Ergonomische Leitprinzipien	A	18	14	18	4
54	TC 159/SC 3	Anthropometrie und Biomechanik	A	18	13	18	5
51	TC 29	Werkzeuge	E	18	28	2	3
50	TC 130	Graphische Technik	D	11	24	10	5
50	TC 158	Gasanalyse	B	13	28	5	4
48	TC 23/SC 3	Traktoren, Land- und Forstmaschinen; Sicherheit und Komfort des Bedieners	E	20	13	9	6
48	TC 101	Stetigförderer	E	11	25	7	5
46	TC 44/SC 5	Prüfung und Inspektion von Schweißnähten	D	23	17	3	3
46	TC 108/SC 4	Schwingungs- und Stoßeinwirkung auf den Menschen	B	19	12	9	6
45	TC 82	Bergbau	D	8	34	1	2
45	TC 94/SC 13	Schutzkleidung	C	24	19	2	0
45	TC 111	Rundstahketten, Anschlagketten, Bauteile und Zubehör	E	12	22	7	4
45	TC 159/SC 4	Ergonomie der Zusammenwirkung von Mensch und System	A	25	6	9	5
44	TC 23/SC 2	Traktoren, Land- und Forstmaschinen; Allgemeine Prüfungen	E	18	14	8	4
44	TC 45/SC 1	Gummi- und Kunststoffschläuche	E	21	12	10	1
43	TC 44/SC 6	Widerstandsschweißen	D	18	19	3	3

Rang	Nummer	Titel	Grp.	P-M.	O-M.	L-TC	F-Org.
43	TC 94/SC 1	Kopfschutz	C	22	17	0	4
42	TC 44/SC 8	Geräte zum Gasschweißen, Schneiden und verwandte Prozesse	D	18	18	2	4
42	TC 195	Baumaschinen und Ausrüstung	E	12	21	8	1
41	TC 22/SC 13	Ergonomie für Straßenfahrzeuge	E	12	18	6	5
40	TC 23/SC 6	Geräte zur Schädlingsbekämpfung	E	14	18	1	7
40	TC 116	Raumheizgeräte	E	10	21	4	5
39	TC 85/SC 2	Strahlenschutz	B	21	10	1	7
39	TC 159/SC 5	Ergonomie der physikalischen Umgebung	A	18	7	7	7
38	TC 94/SC 3	Fußschutz	C	20	14	1	3
37	TC 23/SC 15	Forstmaschinen	E	14	14	4	5
37	TC 146/SC 3	Umgebungsatmosphären	B	15	20	1	1
37	TC 148	Nähmaschinen	E	10	18	6	3
36	TC 23/SC 13	Motorbetriebene Rasen- und Gartengeräte	E	11	16	4	5
36	TC 58/SC 4	Betriebsanforderungen für Gasflaschen	E	21	12	0	3
36	TC 94/SC 4	Persönliche Ausrüstung zum Schutz gegen Sturz	C	12	22	1	1
35	TC 94/SC 6	Augenschutz	C	20	14	1	0
35	TC 108/SC 3	Anwendung und Kalibrierung von Schwingungs- und Stoßmessgeräten	B	16	17	1	1
34	TC 86/SC 1	Sicherheits- und Umwelanforderungen an Kälteanlagen	E	15	17	1	1
34	TC 110/SC 2	Sicherheit von motorgetriebenen Flurförderzeugen	E	16	9	6	3
34	TC 146/SC 2	Atmosphären am Arbeitsplatz	B	13	19	1	1
34	TC 184/SC 2	Roboter für industrielle Anwendungen	D	18	10	3	3
34	TC 214	Hubarbeitsbühnen	E	15	16	3	0
32	TC 29/SC 5	Schleifscheiben und Schleifmittel	E	17	13	1	1
32	TC 44/SC 9	Schweißen und verwandte Prozesse; Gesundheit und Sicherheit	D	19	9	2	2
32	TC 118/SC 3	Druckluftwerkzeuge und -maschinen	E	12	14	5	1
32	TC 127/SC 2	Erdbaumaschinen; Sicherheitsanforderungen und persönliche Einflüsse	E	18	7	5	2
32	TC 145/SC 2	Sicherheitshinweise; Zeichen, Formen, Symbole und Farben	C	15	12	3	2
30	TC 23/SC 17	Handgeführte Forstmaschinen	E	15	11	3	1
30	TC 96/SC 5	Krane; Anwendung, Betrieb, Instandhaltung	E	19	11	0	0
28	TC 94/SC 14	Persönliche Ausrüstung für Feuerwehrlaute	C	22	5	0	1
27	TC 72/SC 5	Gewerbliche Wasch- und Chemisch-Reinigungsmaschinen	E	10	6	5	6
27	TC 94/SC 12	Gehörschutz	C	16	10	1	0
27	TC 96/SC 6	Fahrzeugkrane	E	17	9	1	0
26	TC 96/SC 7	Turmkrane	E	16	10	0	0
25	TC 39/SC 6	Werkzeugmaschinen; Lärm	E	15	6	1	3
24	TC 20/SC 9	Luffracht und Bodengeräte	E	7	12	3	2
24	TC 94/SC 15	Atemschutzgeräte	C	20	4	0	0
24	TC 127/SC 3	Erdbaumaschinen; Betrieb und Instandhaltung	E	15	9	0	0
22	TC 39/SC 4	Holzbearbeitungsmaschinen	E	9	11	0	2
20	TC 145/SC 3	Graphische Symbole zur Verwendung auf Ausrüstungsgegenständen	C	7	5	8	0
20	JTC 1/SC 35	Informationstechnik; Benutzer-Schnittstellen	D	12	7	1	0
18	TC 72/SC 8	Sicherheitsanforderungen für Textilmaschinen	E	9	5	4	0
16	TC 5/SC 11	Metallschläuche und Ausdehnungsstücke	E	9	5	1	1
13	TC 39/SC 10	Werkzeugmaschinen; Sicherheit	E	11	1	0	1

# 3 Beteiligung des Arbeitsschutzes an der internationalen Normung

Tabelle 13: Ausgewählte arbeitsschutzrelevante TC und SC, geordnet nach Gruppen und innerhalb der Gruppen wiederum nach Gesamtinteressenten (P-Mitglieder + O-Mitglieder + Liaison-TC + Fachorg.)

Rang	Nummer	Titel	Grp.	P-M.	O-M.	L-TC	F-Org.
<b>Gruppe A. Arbeitsschutzrelevante Grundlagen</b>							
87	TC 159	Ergonomie	A	25	28	24	10
54	TC 159/SC 1	Ergonomische Leitprinzipien	A	18	14	18	4
54	TC 159/SC 3	Anthropometrie und Biomechanik	A	18	13	18	5
45	TC 159/SC 4	Ergonomie der Zusammenwirken von Mensch und System	A	25	6	9	5
39	TC 159/SC 5	Ergonomie der physikalischen Umgebung	A	18	7	7	7
<b>Gruppe B. Arbeitsschutzrelevante Risiken</b>							
93	TC 43/SC 1	Lärm	B	24	16	37	16
82	TC 43	Akustik	B	25	35	8	14
81	TC 146	Luftbeschaffenheit	B	24	45	9	3
50	TC 158	Gasanalyse	B	13	28	5	4
46	TC 108/SC 4	Schwingungs- und Stoßeinwirkung auf den Menschen	B	19	12	9	6
39	TC 85/SC 2	Strahlenschutz	B	21	10	1	7
37	TC 146/SC 3	Umgebungsatmosphären	B	15	20	1	1
35	TC 108/SC 3	Anwendung und Kalibrierung von Schwingungs- und Stoßmessgeräten	B	16	17	1	1
34	TC 146/SC 2	Atmosphären am Arbeitsplatz	B	13	19	1	1
<b>Gruppe C. Arbeitsschutzrelevante Schutzmaßnahmen</b>							
83	TC 21	Ausrüstung für Brandschutz und Brandbekämpfung	C	26	40	7	10
78	TC 145	Graphische Symbole	C	15	31	28	4
76	TC 94	Persönliche Schutzkleidung und -ausrüstung	C	29	32	6	9
45	TC 94/SC 13	Schutzkleidung	C	24	19	2	0
43	TC 94/SC 1	Kopfschutz	C	22	17	0	4
38	TC 94/SC 3	Fußschutz	C	20	14	1	3
36	TC 94/SC 4	Persönliche Ausrüstung zum Schutz gegen Sturz	C	12	22	1	1
35	TC 94/SC 6	Augenschutz	C	20	14	1	0
32	TC 145/SC 2	Sicherheitshinweise; Zeichen, Formen, Symbole und Farben	C	15	12	3	2
28	TC 94/SC 14	Persönliche Ausrüstung für Feuerwehrleute	C	22	5	0	1
27	TC 94/SC 12	Gehörschutz	C	16	10	1	0
24	TC 94/SC 15	Atmenschutzgeräte	C	20	4	0	0
20	TC 145/SC 3	Graphische Symbole zur Verwendung auf Ausrüstungsgegenständen	C	7	5	8	0
<b>Gruppe D. Arbeitsschutzrelevante Themen für einzelne Verfahren</b>							
94	TC 44	Schweißen und verwandte Prozesse	D	30	36	16	12
67	TC 163	Temperaturverhalten und Energieverbrauch in Gebäuden	D	22	27	9	9
66	TC 184	Industrielle Automatisierungssysteme	D	21	22	17	6
50	TC 130	Graphische Technik	D	11	24	10	5
46	TC 44/SC 5	Prüfung und Inspektion von Schweißnähten	D	23	17	3	3
45	TC 82	Bergbau	D	8	34	1	2

Rang	Nummer	Titel	Grp.	P-M.	O-M.	L-TC	F-Org.
43	TC 44/SC 6	Widerstandsschweißen	D	18	19	3	3
42	TC 44/SC 8	Geräte zum Gasschweißen, Schneiden und verwandte Prozesse	D	18	18	2	4
34	TC 184/SC 2	Roboter für industrielle Anwendungen	D	18	10	3	3
32	TC 44/SC 9	Schweißen und verwandte Prozesse; Gesundheit und Sicherheit	D	19	9	2	2
20	JTC 1/SC 35	Informationstechnik; Benutzer-Schnittstellen	D	12	7	1	0
<b>Gruppe E. Arbeitsschutzrelevante Aspekte einzelner Produktgruppen</b>							
77	TC 136	Möbel	E	28	34	7	8
67	TC 178	Aufzüge, Rolltreppen und Laufbänder	E	25	26	11	5
64	TC 96	Krane	E	21	26	10	7
64	TC 131	Fluid-Antriebssysteme	E	16	23	22	3
60	TC 199	Sicherheit von Maschinen	E	27	20	12	1
58	TC 188	Kleine Wasserfahrzeuge	E	21	18	15	4
56	TC 39	Werkzeugmaschinen	E	20	21	11	4
56	TC 110	Flurförderzeuge	E	17	18	14	7
55	TC 105	Stahldrahseile	E	17	29	4	5
51	TC 29	Werkzeuge	E	18	28	2	3
48	TC 23/SC 3	Traktoren, Land- und Forstmaschinen; Sicherheit und Komfort des Bedieners	E	20	13	9	6
48	TC 101	Stetigförderer	E	11	25	7	5
45	TC 111	Rundstahlketten, Anschlagketten, Bauteile und Zubehör	E	12	22	7	4
44	TC 23/SC 2	Traktoren, Land- und Forstmaschinen; Allgemeine Prüfungen	E	18	14	8	4
44	TC 45/SC 1	Gummi- und Kunststoffschläuche	E	21	12	10	1
42	TC 195	Baummaschinen und Ausrüstung	E	12	21	8	1
41	TC 22/SC 13	Ergonomie für Straßenfahrzeuge	E	12	18	6	5
40	TC 23/SC 6	Geräte zur Schädlingsbekämpfung	E	14	18	1	7
40	TC 116	Raumheizgeräte	E	10	21	4	5
37	TC 23/SC 15	Forstmaschinen	E	14	14	4	5
37	TC 148	Nähmaschinen	E	10	18	6	3
36	TC 23/SC 13	Motorbetriebene Rasen- und Gartengeräte	E	11	16	4	5
36	TC 58/SC 4	Betriebsanforderungen für Gasflaschen	E	21	12	0	3
34	TC 86/SC 1	Sicherheits- und Umwelanforderungen an Kälteanlagen	E	15	17	1	1
34	TC 110/SC 2	Sicherheit von motorgetriebenen Flurförderzeugen	E	16	9	6	3
34	TC 214	Hubarbeitsbühnen	E	15	16	3	0
32	TC 29/SC 5	Schleifscheiben und Schleifmittel	E	17	13	1	1
32	TC 118/SC 3	Druckluftwerkzeuge und -maschinen	E	12	14	5	1
32	TC 127/SC 2	Erdbaumaschinen; Sicherheitsanforderungen und persönliche Einflüsse	E	18	7	5	2
30	TC 23/SC 17	Handgeführte Forstmaschinen	E	15	11	3	1
30	TC 96/SC 5	Krane; Anwendung, Betrieb, Instandhaltung	E	19	11	0	0
27	TC 72/SC 5	Gewerbliche Wasch- und Chemisch-Reinigungsmaschinen	E	10	6	5	6
27	TC 96/SC 6	Fahrzeugkrane	E	17	9	1	0
26	TC 96/SC 7	Turmkrane	E	16	10	0	0
25	TC 39/SC 6	Werkzeugmaschinen; Lärm	E	15	6	1	3
24	TC 20/SC 9	Luffracht und Bodengeräte	E	7	12	3	2
24	TC 127/SC 3	Erdbaumaschinen; Betrieb und Instandhaltung	E	15	9	0	0
22	TC 39/SC 4	Holzverarbeitungsmaschinen	E	9	11	0	2
18	TC 72/SC 8	Sicherheitsanforderungen für Textilmaschinen	E	9	5	4	0
16	TC 5/SC 11	Metallschläuche und Ausdehnungsstücke	E	9	5	1	1
13	TC 39/SC 10	Werkzeugmaschinen; Sicherheit	E	11	1	0	1



### 3 Beteiligung des Arbeitsschutzes an der internationalen Normung

Beide Tabellen zeigen zunächst, dass das spezifische Arbeitsgebiet keinen eindeutigen Einfluss auf das Interesse hat, das dem Gremium entgegengebracht wird. Einerseits ist nämlich Tabelle 12 gut durchmischt, andererseits zeigt auch Tabelle 13 keine ausdrückliche Dominanz einer der fünf Gruppen A bis E.

Sehr deutlich wird aber das Informationsbedürfnis der ISO-Mitglieder und der internationalen Fachorganisationen, das selbst den Wunsch nach fachlicher Mitarbeit übersteigt. In der Summe gibt es bei den ausgewählten 79 Gremien 1363 P-Mitgliedschaften (Sekretariatsländer erhalten automatisch den P-Status), 1357 O-Mitgliedschaften, 494 TCs und 292 internationale Fachorganisationen im Liaison-Status.

Nimmt man an, dass nicht nur O-Mitglieder sich informieren wollen, sondern dass auch TCs mit Liaison-Status vor allem beobachten möchten, was beim Nachbarn passiert, und dass die internationalen Fachorganisationen zur Hälfte im Rahmen ihres Beobachterstatus mitarbeiten, zur anderen Hälfte nur informiert werden möchten (eine klare Aufschlüsselung hierüber ist nicht verfügbar), so ergibt sich ein Verhältnis von 1588 Mitarbeitern (P-Mitglieder und die Hälfte der Fachorganisationen) zu 1997 Beobachtern. Die eigentlichen P-Mitglieder der TCs halten dabei einen Anteil von 38,9 % aller Interessenten.

Diese Beobachtung wird unterstützt durch die Tatsache, dass in allen Gruppen (mit einer einzigen Ausnahme in Gruppe B, nämlich TC 43/SC 1 *Lärm*) die übergeordneten Technischen Komitees mehr Interesse auf sich ziehen als die untergeordneten SCs. Technische Komitees mit SCs befassen sich aber vor allem mit der Koordinierung und Überwachung des Gesamtarbeitsprogramms (die SCs dürfen im Rahmen der ISO-Direktiven weitgehend selbständig arbeiten). Selbst bearbeiten die TCs in der Regel nur wenige Grundnormen (zum Teil auch gar keine Normprojekte).

Dennoch hoffen offenbar viele ISO-Mitglieder, durch die Mitgliedschaft in den TCs mehr an Information und Einfluss zu erhalten, als durch die – relativ arbeitsintensive – Mitarbeit in den fachlich orientierten SCs. Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass Mitgliedschaften in TCs und SCs nicht gekoppelt, sondern wählbar sind. Eine P-Mitgliedschaft im SC ist nicht an eine P-Mitgliedschaft im TC gebunden, und umgekehrt.

Es kommt hinzu, dass die erfolgreiche Aufnahme neuer Projekte an die Bereitschaft von 5 P-Mitgliedern zur aktiven Mitarbeit an diesen Projekten gekoppelt ist (siehe hierzu auch 1.2.4 und 2.2.2). Bei einem Durchschnitt von 17 P-Mitgliedern der hier betrachteten 79 Gremien kann ein Projekt also bereits mit einem Anteil der aktiv an diesem Projekt beteiligten P-Mitglieder von

29,4 % (und das sind 11,4 % aller Interessenten im TC oder SC) durchgeführt werden. Diese Daten stützen die an früherer Stelle geäußerte These (siehe 2.1), der beste Weg, sich Einflussmöglichkeiten auf die ISO-Normung zu verschaffen, bestehe im konkreten Angebot fachlich kompetenter Mitarbeit, vorzugsweise unter der Schirmherrschaft eines ISO-Mitgliedes, das eine ausgewogene Interessenvertretung gewährleistet.

### **3.2 Beteiligung europäischer Länder an arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien**

Betrachtet man den Anhang D mit den Daten von 79 ausgewählten arbeitsschutzrelevanten Gremien, so fällt die vielfältige dezentrale Verteilung der Arbeiten in den TCs, SCs und WGs auf, ferner auch das intensive Engagement der europäischen Länder. 55 von 79 möglichen Sekretariaten (also 70 %) dieser Gremien sind in der Hand von CEN-Mitgliedern, allein 19 (also 24 %) werden beim DIN geführt.

Kennzeichnend für die Länderbeteiligung sind neben der Zahl der Sekretariate auch die der Arbeitsgruppen, der P- und der O-Mitgliedschaften. Hier ergibt sich eine weitere interessante Tatsache: Die Verteilung der P- und O-Mitgliedschaften ist bei den europäischen Ländern signifikant anders als bei der Gesamtheit der in den 79 be-

trachteten Gremien beteiligten Länder. Während es insgesamt 1363 P-Mitgliedschaften (einschließlich der Sekretariatsländer) und 1357 O-Mitgliedschaften gibt (also ein Verhältnis P zu O von 1,004), sind es bei den Europäern 776 P-Mitgliedschaften (einschließlich der Sekretariatsländer) und 524 O-Mitgliedschaften (also ein Verhältnis P zu O von 1,481).

Mit den (willkürlichen) Bewertungsfaktoren

- 1 für eine O-Mitgliedschaft,
- 2 für eine WG-Betreuung oder für eine P-Mitgliedschaft, und
- 3 für eine TC- oder SC-Sekretariatsführung

ergibt sich die Rangfolge nach Tabelle 14.

Die Dominanz der „großen Europäer“ wird in diesem Zusammenhang niemanden verwundern, vielleicht aber die intensive Beteiligung vieler mittlerer und kleiner Länder, insbesondere auch aus Mittel- und Osteuropa. Hier lohnt es sich, nach Bundesgenossen Ausschau zu halten, insbesondere solchen, die in den gefragten Gremien P-Mitglied sind. Eine detaillierte Zuordnung dieser Länder zu den einzelnen in Anhang D genannten Gremien, vor allem hinsichtlich der P- und O-Mitgliedschaft, ist in Anhang G gegeben. Die dort angegebenen Daten sind zwar der ständigen Veränderung unterworfen, sollten aber dennoch einen Ausgangspunkt für weitere Recherchen abgeben.

### 3 Beteiligung des Arbeitsschutzes an der internationalen Normung

Tabelle 14: Mitarbeit der europäischen Länder (CEN-Mitglieder) in 79 arbeitsschutzrelevanten technischen ISO-Gremien (siehe diese in Anhang D)

Rangzahl *	Land	Sekretariate	Arbeitsgruppen	P-Mitgliedschaften	O-Mitgliedschaften
300	Deutschland	19	63	57	3
249	Großbritannien	10	42	67	1
213	Frankreich	10	27	61	7
165	Schweden	6	10	62	3
160	Italien	0	6	70	8
134	Niederlande	1	9	48	17
119	Polen	1	2	38	36
114	Belgien	0	1	46	20
113	Spanien	0	1	35	41
110	Finnland	1	1	36	33
107	Österreich	0	1	40	25
107	Tschechische Republik	0	0	37	33
107	Schweiz	4	4	34	19
77	Slowakische Republik	0	0	12	50
76	Dänemark	3	1	23	28
73	Ungarn	0	0	10	50
64	Norwegen	0	2	17	23
62	Irland	0	1	10	40
59	Portugal	0	0	16	26
30	Griechenland	0	0	1	27
13	Island	0	0	0	12
7	Estland	0	0	0	7
7	Slowenien	0	0	0	7
5	Luxemburg	0	0	1	2
3	Litauen	0	0	0	3
1	Malta	0	0	0	2
1	Zypern	0	0	0	1
0	Lettland	0	0	0	0

\* Rangzahl = 3 x Anzahl der Sekretariate + 2 x Anzahl der Arbeitsgruppen + 2 x Anzahl der P-Mitgliedschaften + 1 x Anzahl der O-Mitgliedschaften

### 3.3 Beteiligung internationaler Fachorganisationen an arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien

Wie in 2.3 erwähnt, können internationale (und in der Praxis auch viele europäisch orientierte) Fachorganisationen als Beobachter mit verschiedenen Liaison-Stufen an der ISO-Facharbeit teilnehmen. In Anhang D werden in der dritten Spalte die Organisationen erwähnt, die zu einem Gremium *Liaisons* unterhalten.

Diese Organisationen lassen sich verschiedenen Kategorien zuordnen, nämlich

- ▷ politischen oder Regierungsorganisationen (z. B. EC, OECD, UN/ECE),
- ▷ allgemein wissenschaftlichen Organisationen (z. B. IUPAP),
- ▷ einzelfachlich ausgerichteten Organisationen (z. B. ICRU, IIR, IIV),
- ▷ verkehrstechnischen Organisationen (z. B. IATA, ICAO, UIC),

▷ Herstellerverbänden (z. B. CECIMO, EUMABOIS, FEM),

▷ Einzelinteressenverbänden (z. B. CI).

Leider lässt sich aus den verfügbaren Daten nicht ablesen, wie intensiv die tatsächliche Mitarbeit ist, ob sie zu einem fruchtbaren Austausch führt oder lediglich auf dem Papier steht. Auch die Frage, ob diese Organisationen Arbeitsschutzinteressen vertreten oder zumindest berücksichtigen, lässt sich an dieser Stelle nicht eindeutig klären.

In Anhang I wird eine Auswahl der in Anhang D erwähnten Organisationen näher aufgeführt. Die Auswahl erfolgte willkürlich danach, ob aufgrund äußeren Anscheins eine Befassung mit Arbeitsschutzgesichtspunkten für möglich oder wahrscheinlich gehalten werden konnte. Bei Interesse wird über das betroffene TC-Sekretariat oder die Organisation selbst Näheres zu erfahren sein.



# Anhang A

## Zugang zum Originaltext der ISO-Direktiven

Die ISO/IEC-Direktiven Teil 1 und Teil 2 sind im Dezember 2004 in ihrer 5. Auflage erschienen. Teil 1 behandelt die Erarbeitung, Teil 2 die Gestaltung der Internationalen Normen. Diese Regeln sind gemeinsam für die ISO und die IEC gültig.

Die bisherigen beiderseitigen Ergänzungen (*ISO-Supplement und IEC-Supplement*) zu Teil 1 sowie die sog. konsolidierte Fassung der ISO-Prozeduren sind damit zunächst überholt und sollen laut ISO-Angabe in Kürze angepasst werden. Andererseits sind die Direktiven nur in wenigen Punkten substantiell geändert, die für die Zwecke dieser Studie von untergeordneter Bedeutung sind.

Die einschlägigen Texte sind auf der ISO-Internetseite unter dem Link

<http://isotc.iso.org/isotcportal/index.html>

anzusteuern. Man gelangt damit auf die *ISOTC-portal*-Seite und klickt nun unter "Standards Development" auf "Development Procedures". Das Weitere läuft selbsterklärend ab.

Die beiden Teile der Direktiven sind recht umfangreich. Um sich besser darin zurechtzufinden, wird im Folgenden eine Übersetzung der beiden Inhaltsverzeichnisse wiedergegeben.

### **ISO/IEC-Direktiven, Teil 1, Verfahren für die Facharbeit**

- 1 Organisationsstruktur und Zuständigkeiten für die Facharbeit
  - 1.1 Rolle des Technischen Lenkungsausschusses
  - 1.2 Beratergruppen des Technischen Lenkungsausschusses
  - 1.3 Gemeinsame Facharbeit
  - 1.4 Rolle des Generalsekretärs
  - 1.5 Einrichtung Technischer Komitees
  - 1.6 Einrichtung von Unterkomitees
  - 1.7 Teilnahme an der Arbeit von Technischen Komitees und Unterkomitees
  - 1.8 Vorsitzende von Technischen Komitees und Unterkomitees
  - 1.9 Sekretariate von Technischen Komitees und Unterkomitees
  - 1.10 Redaktionskomitees
  - 1.11 Arbeitsgruppen

# Anhang A

## Zugang zum Originaltext der ISO-Direktiven

- 1.12 Projekt-Teams
- 1.13 Beratende Gruppen innerhalb eines Komitees
- 1.14 Ad-hoc-Gruppen
- 1.15 Liaisons zwischen Technischen Komitees
- 1.16 Liaisons zwischen ISO und IEC
- 1.17 Liaisons mit externen Organisationen

## **2 Erarbeitung Internationaler Normen**

- 2.1 Der Projekt-Ansatz (Project Approach)
- 2.2 Vorstufe
- 2.3 Vorschlagsstufe
- 2.4 Bearbeitungsstufe
- 2.5 Komiteestufe
- 2.6 Umfragestufe
- 2.7 Annahmestufe
- 2.8 Veröffentlichungsstufe
- 2.9 Fortschreibung von Normen
- 2.10 Technische Berichtigungen und Ergänzungen
- 2.11 Wartungsagenturen (Maintenance Agencies)
- 2.12 Registrierungsstellen
- 2.13 Urheberrechte
- 2.14 Bezug auf Patente

## **3 Erarbeitung anderer normativer Dokumente**

- 3.1 Technische Spezifikationen
- 3.2 Öffentlich Erhältliche Spezifikationen (PAS)
- 3.3 Fachberichte

## **4 Sitzungen**

- 4.1 Allgemeines
- 4.2 Einberufung einer Sitzung
- 4.3 Die Sprachenfrage auf einer Sitzung
- 4.4 Absage einer Sitzung

## 5 Schlichtung

- 5.1 Allgemeines
- 5.2 Schlichtung bei einer Unterkomitee-Entscheidung
- 5.3 Schlichtung bei einer Entscheidung eines Technischen Komitees
- 5.4 Schlichtung bei einer Entscheidung des Technischen Lenkungsausschusses
- 5.5 Arbeitsfortschritt während des Schlichtungsverfahrens

- Anhang A Leitfäden (Guides)
- Anhang B ISO/IEC-Verfahren für Liaisons und Arbeitszuordnung
- Anhang C Begründung von Vorschlägen für Norm-Projekte (darunter C.7 über ein neues Arbeitsgebiet und C.8 über ein neues Norm-Projekt)
- Anhang D Ressourcen von Sekretariaten und Qualifikation der Sekretäre
- Anhang E Allgemeine Sprachenpolitik
- Anhang F Optionen für die Projektbearbeitung (darunter F.2 über "Fast Track")
- Anhang G Wartungsagenturen
- Anhang H Registrierungsstellen

## **ISO/IEC-Direktiven, Teil 2, Regeln für Aufbau und Gestaltung Internationaler Normen**

Vorwort  
Einführung

- 1 Anwendungsbereich
- 2 Normative Verweisungen
- 3 Begriffe
- 4 Allgemeine Prinzipien
  - 4.1 Zielsetzung
  - 4.2 Der Funktionalitätsansatz (Performance Approach)
  - 4.3 Einheitlichkeit
  - 4.4 Konsistenz der Dokumente
  - 4.5 Gleichwertigkeit der offiziellen Sprachfassungen
  - 4.6 Eignung zur Übernahme als regionale oder nationale Norm
  - 4.7 Planung



# Anhang A

## Zugang zum Originaltext der ISO-Direktiven

### **5 Aufbau**

- 5.1 Unterteilung des Normungsgegenstandes
- 5.2 Schreibweise und Benummerung von Untergliederungen

### **6 Textliche Gestaltung**

- 6.1 Einführende informative Elemente
- 6.2 Allgemeine normative Elemente
- 6.3 Technische normative Elemente
- 6.4 Ergänzende informative Elemente
- 6.5 Andere informative Elemente
- 6.6 Allgemeine Regeln und Elemente
- 6.7 Aspekte für Konformitätsbewertung
- 6.8 Aspekte für Qualitätsmanagementsysteme, Zuverlässigkeit und Probenahme

### **7 Bearbeitung und Gestaltung von Dokumenten**

- Anhang A Prinzipien der Textgestaltung
- Anhang B Grundnormen
- Anhang C Benummerungsbeispiel für Unterteilungen
- Anhang D Gestaltung von Begriffsfestlegungen
- Anhang E Gestaltung des Titels eines Dokumentes
- Anhang F Patentrechte
- Anhang G Bezeichnung international genormter Gegenstände
- Anhang H Verbformen für Festlegungen
- Anhang I Größen und Einheiten

# Anhang B

Hinweise zur Mitarbeit der Normenausschüsse (NA) des DIN in europäischen und internationalen Normungsgremien

## **1 Allgemeines (nach RL für NA, 2 und 12.7)**

1.1 Ein NA nimmt auf seinem Fachgebiet die Mitarbeit bei der europäischen und internationalen Normung wahr. Hierzu gehören auch die Entsendung von Delegationen zu Sitzungen von Technischen Komitees (TC) und Unterkomitees (SC) sowie die Benennung von Experten für Arbeitsgruppen (WG).

1.2 Ein europäisches bzw. internationales Normungsvorhaben kann mehrere NA betreffen. Dann sind zur Abdeckung der Interessen aller betroffenen Kreise die geeigneten Kooperationsmechanismen (siehe RL für NA, 12.7) zwischen den NA anzuwenden.

## **2 Nationale Delegationen in Technischen Komitees und Unterkomitees (nach CEN/CLC GO Teil 2, 2.3.2 und den ISO Dir Part 1, Foreword, c, und 1.7.1)**

2.1 Zu Sitzungen Technischer Komitees und Unterkomitees werden nationale Delegationen entsandt. Beim Zusammenstellen und Vorbereiten seiner Delegation muss die entsendende nationale Normungsorganisation dafür sorgen, dass die Delegation einen einheitlichen nationalen Standpunkt vertritt, der die Meinung aller von der Arbeit betroffenen Fachkreise berücksichtigt

## **3 Experten in den europäischen bzw. internationalen Arbeitsgruppen**

### **3.1 (nach ISO Dir Part 1, 1.10.1 und CEN/CLC GO Teil 2, 2.5.2)**

Arbeitsgruppen bestehen aus einer beschränkten Anzahl persönlich benannter Experten, die nicht als offizielle Vertreter ihres Landes agieren, sondern als persönliche Fachleute tätig sind. Es wird jedoch dringend empfohlen, dass sie mit dem zuständigen Fachgremium ihres Landes Kontakt halten, um dieses zu informieren und sich mit der nationalen Position abzustimmen.

### **3.2 (nach CEN-Leitfaden Guidance for the Work of Working Groups, 2.5)**

Experten können von den nationalen Normungsorganisationen (NSB), aber auch vom übergeordneten Gremium selbst benannt werden. Sie dürfen auch von Organisationen kommen, die im übergeordneten Gremium nur Beobachterstatus haben. Die nationalen Normungsorganisationen werden über Experten aus ihrem Lande, die sie nicht selbst benannt haben, informiert, damit sie geeignete Kontakte herstellen können. Dadurch soll das Risiko, dass ein Entwurf später von den NSB abgelehnt wird, minimiert werden.

# Anhang B

## Hinweise zur Mitarbeit der Normenausschüsse (NA) des DIN in europäischen und internationalen Normungsgremien

### 4 Empfehlungen für die NA

#### 4.1 Spiegelausschuss

Wenn ein NA (üblicherweise durch Beschluss des Beirates) sich für eine aktive Mitarbeit an einem europäischen und/oder internationalen Normungsvorhaben entschieden hat, wird die fachliche Betreuung einem Arbeitsausschuss („Spiegelausschuss“) zugewiesen. Dieser hat eine deutliche Meinungsbildung durchzuführen und sie im europäischen und/oder internationalen Gremium zu vertreten. Dies kann durch schriftliche Kommentare, Entsendung von Delegationen und/oder Benennung von Experten geschehen.

#### 4.2 Entsendung von Delegationen und Experten

Im Falle der Entsendung von Delegationen und/oder Benennung von Experten wird der Spiegelausschuss Fachleute – vorzugsweise aus seinen eigenen Reihen – auswählen, die aufgrund ihres Fachwissens und ihrer sonstigen Fähigkeiten (z. B. Sprachen, Verhandlungsgeschick) in der Lage sind, die vom Spiegelausschuss festgelegten Ziele angemessen zu vertreten.

#### 4.3 Nationale Delegationen

Die **Nationale Delegation** zu einer internationalen oder europäischen TC- oder SC-Sitzung wird vom zuständigen NA offiziell angemeldet. Dabei wird auch an-

gegeben, wer als Sprecher (Delegationsleiter) fungiert. Die Delegation hat den durch den Spiegelausschuss im Konsens erarbeiteten nationalen Standpunkt im Rahmen des Möglichen zu vertreten. Sie muss nach der TC- oder SC-Sitzung dem Spiegelausschuss berichten und die Ergebnisse und ihr Zustandekommen erläutern. Theoretisch könnte der Spiegelausschuss die Delegation zu jeder Sitzung neu zusammenstellen. Praktisch ist es jedoch von Vorteil, eine gewisse Kontinuität zu wahren und die Zusammensetzung nur dann zu wechseln, wenn Spezialthemen auf der Agenda dies erfordern.

#### 4.4 Experten

**4.4.1 Experten** werden in persönlicher Eigenschaft für die europäischen und internationalen Arbeitsgruppen benannt und nehmen bis zum Abschluss der Arbeiten oder bis zum offiziellen Widerruf der Benennung an der WG-Arbeit teil. Sie werden aufgrund der europäischen und internationalen Regeln nicht als offizielle Repräsentanten ihres Landes, sondern als persönliche Fachleute mit entsprechend weiterem Verhandlungsspielraum in Fachfragen angesehen.

**4.4.2** Der Spiegelausschuss sollte deshalb diese Fachleute sorgfältig auswählen und sie in die deutsche Meinungsbildung einbeziehen, damit sie die nationalen Ziele

und geplanten Vorgehensweisen und die möglichen Konsequenzen fachlicher Entscheidungen kennen. Ein nicht funktionierendes Zusammenspiel zwischen den Experten und dem sie benennenden Spiegelausschuss kann (und darüber müssen sich die Experten bewusst sein) zur späteren Ablehnung der unter ihrer Mitwirkung erarbeiteten Entwürfe durch den NA bzw. das DIN führen. Die durch den Spiegelausschuss benannten Experten sollten sich deshalb mit der nationalen Meinung und der geplanten Vorgehensweise identifizieren können.

**4.4.3** Werden Experten aus Deutschland für die Arbeitsgruppen durch das übergeordnete Gremium und nicht durch den Spiegelausschuss benannt (z. B. aus den Reihen von Associate Members oder Organisationen in Liaison), wird das DIN hierüber unterrichtet. Der Spiegelausschuss sollte in solchen Fällen diese Experten, z. B. als Gäste, zu seinen Sitzungen einladen und mit ihnen einen eingehenden Informationsaustausch pflegen. Diese Experten werden zwar vorrangig die fachliche Meinung der sie benennenden – meist europäischen oder internationalen – Organisationen oder Verbände vertreten, sie sollten aber auch über den deutschen Standpunkt informiert sein, mit dem Ziel, sie an der nationalen Meinungsbildung zu beteiligen. Dies soll auch dazu beitragen, das Risiko, dass ein Entwurf später von den NSB abgelehnt wird, zu minimieren.

## **5 Mitarbeit in den Lenkungs- und Koordinierungsgremien**

**5.1** Die deutschen Vertreter in den Lenkungs- und Koordinierungsgremien von CEN (z. B. CEN-Verwaltungsrat, CEN Technical Board) werden von der Geschäftsleitung des DIN als Personen benannt. Sie vertreten eine ausgewogene Meinung, die den Gesamtinteressen des DIN entspricht. Diese Meinung kann je nach Sachlage auf der Meinung eines NA, auf der abgestimmten Meinung mehrerer NAs, oder auf einer übergeordneten Politik des DIN basieren.

**5.2** Die Mitglieder in den Lenkungs- und Koordinierungsgremien der ISO (z. B. ISO Council, ISO Technical Management Board) werden stellvertretend für die gesamte ISO-Mitgliedschaft gewählt und vertreten demnach keine nationalen Positionen, sondern die Interessen aller ISO-Mitglieder. Die von der Geschäftsleitung des DIN benannten Personen vertreten eine ausgewogene Meinung, die den Gesamtinteressen der ISO und des DIN Rechnung trägt. Dabei werden auch die Meinungen der jeweils betroffenen Gremien (z. B. ISO/TCs, NAs im DIN) sowie übergeordnete Interessen der ISO und des DIN berücksichtigt.

**5.3** Die NAs werden deshalb über relevante sie betreffende Fragen unterrichtet und haben den deutschen Vertretern in den Lenkungs- und Koordinierungsgremien in

# Anhang B

## Hinweise zur Mitarbeit der Normenausschüsse (NA) des DIN in europäischen und internationalen Normungsgremien

geeigneter Weise zuzuarbeiten. Sie haben diese auch unaufgefordert über fachliche Probleme zu unterrichten, die voraussichtlich zu einer Diskussion auf europäischer oder internationaler Ebene führen können.

## Zugang zum Originaltext der Wiener Vereinbarung

Das *Vienna Agreement* ist ein recht allgemeines politisches Dokument. Aktueller und interessanter sind die Leitlinien für die Umsetzung der Vereinbarung zur technischen Zusammenarbeit zwischen ISO und CEN (*Guidelines for the Implementation of the Agreement on Technical Cooperation between ISO and CEN*), die die möglichen Verfahrensschritte beschreiben. Die einschlägigen Texte sind auf der ISO-Internetseite unter dem Link

<http://isotc.iso.org/isotcportal/index.html>

anzusteuern. Man gelangt damit auf die *ISOTC-portal*-Seite und klickt nun unter „Standards Development“ auf „Parallel Projects with CEN (Vienna Agreement)“. Das Weitere läuft selbsterklärend ab.

Das *Vienna Agreement* ist nicht sehr detailliert, eher schon die *Guidelines*. Dennoch wird, um sich besser darin zurechtzufinden, im Folgenden eine Übersetzung der Abschnittstitel des VA bzw. des Inhaltsverzeichnis der *Guidelines* wieder gegeben.

### **Vereinbarung zur technischen Zusammenarbeit zwischen ISO und CEN (Wiener Vereinbarung)**

- 1 Entstehungsgeschichte
- 2 Grundlagen und Ziele
- 3 Grundprinzipien
- 4 Methoden der Zusammenarbeit
- 5 Überwachung und Koordinierung
- 6 Umsetzung der Vereinbarung
- 7 Geltungsdauer

### **Leitlinien für die Umsetzung der Vereinbarung zur technischen Zusammenarbeit zwischen ISO und CEN (Wiener Vereinbarung)**

- 0 Vorbemerkung
- 1 Einführung
- 2 Zusammenarbeit auf schriftlichem Wege
- 3 Zusammenarbeit durch gegenseitige Teilnahme an Komitee- und Arbeitsgruppensitzungen
- 4 Annahme von bestehenden Veröffentlichungen einer Organisation durch die andere
- 5 Zusammenarbeit durch beiderseitig vereinbarte Zuordnung von Projekten mit paralleler Annahme der Ergebnisse in ISO und CEN
- 6 Weiterentwicklung von identischen Publikationen von ISO und CEN

# Anhang C

## Zugang zum Originaltext der Wiener Vereinbarung

### Anhänge

- A Parallele Entwicklung und Annahme von ISO-Normen und EN
- B Gemeinsame Koordinierungsgruppe (JCG) der Technischen Lenkungsgremien der ISO (TMB) und des CEN (BT)
- C Sonderfall der gemeinsamen CEN- und ISO-Publikationen, wenn diese zur Unterstützung europäischer Rechtsvorschriften vorgesehen sind

# Anhang D

## Ausgewählte arbeitsschutzrelevante ISO/TCs und SCs

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesell- schaften (siehe auch Anhang I)</b>
JTC 1/SC 35 Informationstechnik; Benutzer-Schnittstellen Sokr.: AFNOR (Frankreich), Ms. Cappel-Souquet Vors.: Dr. Neuville	8 WGs: WG 1 (SCC), WG 2 (JISC), WG 3, 4, 6, 7, 8 (vakant), WG 5 (AFNOR) ISO-Normen: 23 Projekte: 5 P-Mitglieder: 12 O-Mitglieder: 7	TC 159/SC 4
TC 5/SC 11 Metallschläuche und Ausdehnungsstücke Sokr.: SNV (Schweiz), Mr. Schenk Vors.: Mr. Meyer	6 WGs: WG 1, 3 (UNI), WG 2 (BSI), WG 4, 5, 6 (SNV) ISO-Normen: 6 Projekte: 0 P-Mitglieder: 9 O-Mitglieder: 5	IEC/SC 31 A AEG
TC 20/SC 9 Luftfracht und Bodengeräte Sokr.: AFNOR (Frankreich) Ms. Antoine Vors.: Mr. Springer (USA)	1 WG: WG 1 (NEN) ISO-Normen: 50 Projekte: 13 P-Mitglieder: 7 O-Mitglieder: 12	TC 104, TC 122, TC 145 IATA, ICAO
TC 21 Ausrüstung für Brandschutz und Brandbekämpfung Sokr.: KATS (Rep. Korea), Dr. Park Vors.: Mr. Knight (UK)	2 WGs: WG 1 (BSI), WG 3 (DIN); 6 weitere SCs ISO-Normen: 10, mit SCs: 62 Projekte: 2, mit SCs: 35 P-Mitglieder: 26 O-Mitglieder: 40	TC 11, TC 59, TC 92, TC 94, TC 145/SC 3, TC 188, IEC/TC 64 CEA-insurance, CEIR, CTIF, EC, EURALARM, EUROFEU, ILO, IMO, UN/ECE, WCO
TC 22/SC 13 Ergonomie für Straßenfahrzeuge Sokr.: ANSI (USA), Ms. Ameredes Vors.: Mr. Rupp	4 WGs: WG 3, 5, 7 (ANSI), WG 8 (DIN) ISO-Normen: 15 Projekte: 10 P-Mitglieder: 12 O-Mitglieder: 18	TC 23, TC 127, TC 145, TC 145/SC 3, TC 159, TC 204 CLEPA, EC, OICA, UN/ECE, WHO
TC 23/SC 2 Traktoren, Land- und Forstmaschi- nen; Allgemeine Prüfungen Sokr.: ANSI (USA), Ms. Seitz Vors.: Mr. Durant	2 WGs: WG 6, 7 (ANSI) ISO-Normen: 30 Projekte: 3 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 14	TC 22/SC 5, TC 31/SC 5, TC 70, TC 70/SC 8, TC 108/SC 4, TC 110/SC 2, TC 127/SC 1, TC 131 CEMA, EC, OECD, UN/ECE
TC 23/SC 3 Traktoren, Land- und Forstmaschi- nen; Sicherheit und Komfort des Bedieners Sokr.: DIN (Deutschl.), Mr. Alt Vors.: Mr. Bennet (USA)	Keine WG ISO-Normen: 12 Projekte: 3 P-Mitglieder: 20 O-Mitglieder: 13	TC 22/SC 12, 13, 16 und 17, TC 43/SC 1, TC 110/SC 2, TC 127/SC 2, TC 159/SC 3, 5 CEMA, EC, ILO, OECD, UN/ECE, WHO



# Anhang D

## Ausgewählte arbeitschutzrelevante ISO/TCs und SCs

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p>TC 23/SC 6 Geräte zur Schädlingsbekämpfung Sokr.: AFNOR (Frankreich), Mme. Durantou Vors.: M. Morel</p>	<p>9 WGs: WG 3 (AFNOR), WG 4 und 5 (BSI), WG 6, 7, 9 und 10 (DIN), WG 8 (AENOR), WG 11 (UNI) ISO-Normen: 25 Projekte: 11 P-Mitglieder: 14 O-Mitglieder: 18</p>	<p>TC 45/SC 1 CEMA, CIGR, FAO, IAMFE, OECD, UN/ESCAP, WHO</p>
<p>TC 23/SC 13 Motorbetriebene Rasen- und Gartengeräte Sokr.: ANSI (USA) Ms. Seitz Vors.: Mr. Tetteroo</p>	<p>6 WGs: WG 2 und 13 (ANSI), WG 4 und 5 (BSI), WG 14 und 15 (DIN) ISO-Normen: 15 Projekte: 4 P-Mitglieder: 11 O-Mitglieder: 16</p>	<p>TC 43/SC 1, TC 108/SC 4, IEC/TC 21, IEC/SC 61F CI, EC, EGMF, OECD, OPEI</p>
<p>TC 23/SC 15 Forstmaschinen Sokr.: SFS (Finland), Mr. Olkinuora Vors.: Prof. Haarlaa</p>	<p>2 WGs: WG 2 (ANSI); Joint WG bei TC 127/SC 2 ISO-Normen: 16 Projekte: 3 P-Mitglieder: 14 O-Mitglieder: 14</p>	<p>TC 127, TC 127/SC 1, 2 und 3 CEA-agriculture, CEMA, EC, FAO, OECD</p>
<p>TC 23/SC 17 Handgeführte Forstmaschinen Sokr.: SIS (Schweden), Mr. Thesslin Vors.: Mr. Husberg (Finland)</p>	<p>4 WGs: WG 1, 2, 3 (SIS), WG 4 (BSI) ISO-Normen: 32 Projekte: 3 P-Mitglieder: 15 O-Mitglieder: 11</p>	<p>TC 28/SC 4, TC 43/SC 1, TC 108/SC 4 ILO</p>
<p>TC 29 Werkzeuge Sokr.: AFNOR (Frankreich), Mr. Dugognon Vors.: Mr. Freyermuth</p>	<p>4 WGs: WG 33 (DIN), WG 34, 35, 36 (AFNOR); 5 weitere SCs ISO-Normen: 58, mit SCs: 373 Projekte: 11, mit SCs: 40 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 28</p>	<p>TC 39, TC 184/SC 1 CIRP, EC, WCO</p>
<p>TC 29/SC 5 Schleifscheiben und Schleifmittel Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Schiefer Vors.: Mr. Clarke (Großbritannien)</p>	<p>7 WGs: WG 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 (sämtlich DIN) ISO-Normen: 72 Projekte: 6 P-Mitglieder: 17 O-Mitglieder: 13</p>	<p>TC 39 WCO</p>

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p>TC 39 Werkzeugmaschinen Sokr.: SNV (Schweiz), Mr. Eder Vors.: Dr. Knapp</p>	<p>3 WGs: WG 7, 9 (DIN); 1 JWG bei TC 29; 5 weitere SCs ISO-Normen: 37, mit SCs: 143 Projekte: 5, mit SCs: 28 P-Mitglieder: 20 O-Mitglieder: 21</p>	<p>JTC 1, TC 14, TC 28, TC 29, TC 43, TC 43/SC 1, TC 108, TC 145, TC 184, TC 184/SC 1, IEC/TC 44 CECIMO, CIRP, EC, WCO</p>
<p>TC 39/SC 4 Holzbearbeitungsmaschinen Sokr.: DIN (Deutschland), Dr. Licher Vors.: vakant</p>	<p>Keine WG ISO-Normen: 39 Projekte: 0 P-Mitglieder: 9 O-Mitglieder: 11</p>	<p>Keine TC-Liaison EC, EUMABOIS</p>
<p>TC 39/SC 6 Werkzeugmaschinen; Lärm Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Mack Vors.: Mr. Neugebauer</p>	<p>Keine WG ISO-Normen: 2 Projekte: 1 P-Mitglieder: 15 O-Mitglieder: 6</p>	<p>TC 43 CECIMO, EPPMP, EUMABOIS</p>
<p>TC 39/SC 10 Werkzeugmaschinen; Sicherheit Sokr.: SNV (Schweiz), Mr. Eder Vors.: Dr. Knapp</p>	<p>1 WG: WG 3 (DIN) ISO-Normen: 0 Projekte: 1 P-Mitglieder: 11 O-Mitglieder: 1</p>	<p>Keine TC-Liaison CECIMO</p>
<p>TC 43 Akustik Sokr.: DS (Dänemark), Mr. Nielsen Vors.: Dr. Brinkmann (Deutschland)</p>	<p>3 WGs: WG 1 (SN), WG 6, 7 (DIN), 2 weitere SCs ISO-Normen: 26, mit SCs: 177 Projekte: 4, mit SCs: 58 P-Mitglieder: 25 O-Mitglieder: 35</p>	<p>TC 12, TC 72, TC 108, TC 159/SC 5, IEC/TC 29, IEC/TC 79, IEC/TC 87, IEC/TC 100 AUDI, BIAP, EBU, EC, IATA, ICAO, ICBEN, ILO, IUPAP, OECD, OIML, UN/ECE, UNESCO, WHO</p>

# Anhang D

## Ausgewählte arbeitsschutzrelevante ISO/TCs und SCs

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p><b>TC 43/SC1</b> Lärm Sokr.: DS (Dänemark), Mr. Nielsen Vors.: Dr. Brinkmann (Deutschland)</p>	<p>17 WGs: WG 17 (DS), WG 22, 51, 52 (DIN), WG 23 (IISC), WG 27, 33, 39 (SIS), WG 28, 40, 42, 45 (ANSI), WG 31, 38 (NEN), WG 53 (SN); 2 JWG bei TC 127/SC 2 und TC 188 ISO-Normen: 113 Projekte: 37 P-Mitglieder: 24 O-Mitglieder: 16</p>	<p>TC 4, TC 12, TC 20, TC 22, TC 22/SC 22 und 23, TC 23/SC 2, 3, 13, 15 und 17, TC 39, TC 39/SC 6, TC 60, TC 72/SC 8, TC 86/SC 5 und 6, TC 94/SC 12, TC 108, TC 110/SC 2, TC 115, TC 117, TC 118, TC 118/SC 6, TC 127/SC 2, TC 131/SC 8, TC 144/SC 4, TC 148, TC 188, TC 192, TC 195, TC 199, IEC/TC 2, IEC/TC 5, IEC/SC 17 A, IEC/TC 29, IEC/TC 59 BIAP, CONCAWE, EC, ECMA, ETSI, HINCE, IATA, ICAO, ICBEN, ILO, IUF, IUPAP, OIML, UIC, UN/ECE, WHO</p>
<p><b>TC 44</b> Schweißen und verwandte Prozesse Sokr.: AFNOR (Frankreich), Mr. Chapelain Vors.: Mr. Gourmelon</p>	<p>2 WGs: WG 1 und 2 (ANSI); 9 weitere SCs ISO-Normen: 2, mit SCs: 218 Projekte: 1, mit SCs: 71 P-Mitglieder: 30 O-Mitglieder: 36</p>	<p>TC 5, TC 10, TC 10/SC 1, TC 11, TC 17/SC 17, TC 26, TC 58, TC 79, TC 94, TC 107, TC 119, TC 135, TC 153/SC 1, TC 164, TC 167/SC 1, IEC/TC 26 CECT, EC, ECCS, EIGA, EWA, GAS-EUROSOUD, IIW, ILO, OTIF, UIC, UN/ESCAP, WCO</p>
<p><b>TC 44/SC 5</b> Prüfung und Inspektion von Schweißnähten Sokr.: ANSI (USA) Mr. Davis Vors.: Mr. Gray</p>	<p>1 WG: WG 1 (IISC) ISO-Normen: 20 Projekte: 18 P-Mitglieder: 23 O-Mitglieder: 17</p>	<p>TC 135, TC 164, 164/SC 5 EC, ECCS, IIW</p>
<p><b>TC 44/SC 6</b> Widerstandsschweißen Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Zernitz Vors.: Mr. Bothfeld</p>	<p>3 WGs: WG 1 (IISC), WG 2 (AFNOR), WG 3 (DIN) ISO-Normen: 34 Projekte: 11 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 19</p>	<p>TC 26, TC 164/SC 5, IEC/TC 26 EWA, IIW, WCO</p>

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
TC 44/SC 8 Geräte zum Gasschweißen, Schneiden und verwandte Prozesse Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Zernitz Vors.: Prof. Ziegler	4 WGs: WG 2, 5 und 6 (DIN), WG 3 (BSI) ISO-Normen: 24 Projekte: 6 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 18	TC 45, TC 131 EIGA, GAS-EUROSUD, IIV, WCO
TC 44/SC 9 Schweißen und verwandte Prozesse; Gesundheit und Sicherheit Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Slot Vors.: Mr. Brown (USA)	3 WGs: WG 1 (AFNOR), WG 2 (vakant), WG 3 (ANSI) ISO-Normen: 6 Projekte: 2 P-Mitglieder: 19 O-Mitglieder: 9	TC 58, TC 94 IIV, ILO
TC 45/SC 1 Gummi- und Kunststoffschläuche Sokr.: DSM (Malaysia), Ms. Iyampillai Vors.: Mr. Robertson (Großbritannien)	4 WGs: WG 1, 2 und 4 (BSI), WG 3 (IISC) ISO-Normen: 77 Projekte: 28 P-Mitglieder: 21 O-Mitglieder: 12	TC 8/SC 3, TC 21/SC 2, TC 22, TC 44/SC 8, TC 61/SC 6, TC 67, TC 121, TC 131/SC 4, TC 188, TC 220 OCIMF
TC 58/SC 4 Betriebsanforderungen für Gasflaschen Sokr.: ANSI (USA), Ms. Angerman Vors.: Mr. Smith	6 WGs: WG 1 (BSI), WG 2, 4, 6 (AFNOR), WG 3, 5 (ANSI) ISO-Normen: 18 Projekte: 12 P-Mitglieder: 21 O-Mitglieder: 12	Keine TC-Liaison AEGPL, ECMA-Cylinder, EIGA
TC 72/SC 5 Gewerbliche Wasch- und Chemisch-Reinigungsmaschinen Sokr.: AFNOR (Frankreich), Mme Saillel Vors.: M. Grandpierre	2 WGs: WG 2 (UNI), WG 3 (AFNOR) ISO-Normen: 13 Projekte: 10 P-Mitglieder: 10 O-Mitglieder: 6	TC 38, TC 38/SC 1 und 2, TC 91, TC 130 CINET, EIMO, EURATEX, GINETEX, IDRC, ISTCL
TC 72/SC 8 Sicherheitsanforderungen für Textilmaschinen Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Fichtner Vors.: Dr. Schubert	2 WGs: WG 1 und 2 (DIN) ISO-Normen: 8 Projekte: 1 P-Mitglieder: 9 O-Mitglieder: 5	TC 43/SC 1, TC 159, TC 199, IEC/TC 44
TC 82 (Stand By) Bergbau Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Michaely Vors.: vakant	4 weitere SCs (alle Stand By) ISO-Normen: 10, mit SCs: 36 P-Mitglieder: 8 O-Mitglieder: 34	TC 211 EC, WCO

# Anhang D

## Ausgewählte arbeitschutzrelevante ISO/TCs und SCs

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p>TC 85/SC 2 Strahlenschutz Sokr.: AFNOR (Frankreich), Mr. Diakonoff Vors.: Mr. Pauli</p>	<p>12 WGs: WG 2 (DIN), WG 4, 5, 17, 18 und 22 (AFNOR), WG 11 und 13 (SCC), WG 14 (ANSI), WG 19 (vakant), WG 20 (ON), WG 21 (AFNOR/BSI) ISO-Normen: 50 Projekte: 22 P-Mitglieder: 21 O-Mitglieder: 10</p>	<p>IEC/SC 62C EC, IAEA, ICRP, ICRU, ILO, OIML, WHO</p>
<p>TC 86/SC 1 Sicherheits- und Umwelt- anforderungen an Kälteanlagen Sokr.: ANSI (USA), Mr. Tucker Vors.: Mr. Folempin</p>	<p>Keine WG ISO-Normen: 1 Projekte: 1 P-Mitglieder: 15 O-Mitglieder: 17</p>	<p>IEC/SC 61D IIR</p>
<p>TC 94 Persönliche Schutzkleidung und Ausrüstung Sokr.: SA (Australien), Ms. Trad Vors.: Mr. Apsey</p>	<p>Keine WG; 8 weitere SCs ISO-Normen: 1, mit SCs: 79 Projekte: 0, mit SCs: 37 P-Mitglieder: 29 O-Mitglieder: 32</p>	<p>TC 22, TC 44, TC 44/SC 9, TC 159, TC 159/SC 3, IEC/TC 78 CIE, EC, ETSA, EURATEX, ILO, IMO, IUF, WCO, WHO</p>
<p>TC 94/SC 1 Kopfschutz Sokr.: ANSI (USA), Ms. Bradley Vors.: Mr. Byrnes</p>	<p>2 WGs: WG 4 (vakant), WG 5 (ANSI) ISO-Normen: 1 Projekte: 0 P-Mitglieder: 22 O-Mitglieder: 17</p>	<p>Keine TC-Liaison EC, IMMA, UN/ECE, WHO</p>
<p>TC 94/SC 3 Fußschutz Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Upstone Vors.: Mr. Turner</p>	<p>Keine WG ISO-Normen: 17 Projekte: 2 P-Mitglieder: 20 O-Mitglieder: 14</p>	<p>TC 45 EC, ILO, WHO</p>
<p>TC 94/SC 4 Persönliche Ausrüstung zum Schutz gegen Sturz Sokr.: SA (Australien), Ms. Pitt Vors.: Mr. Chapman (Großbritan- nien)</p>	<p>6 WGs: WG 2 (SCC), WG 3 und 5 (ANSI), WG 4 und WG 7 (BSI), WG 6 (SA) ISO-Normen: 9 Projekte: 3 P-Mitglieder: 12 O-Mitglieder: 22</p>	<p>TC 159 ILO</p>

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
TC 94/SC 6 Augenschutz Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Yelland Vors.: Mr. Clarke	5 WGs: WG 1 und 4 (BSI), WG 2 (ANSI), WG 3 (UNI), WG 5 (SNV) ISO-Normen: 9 Projekte: 0 P-Mitglieder: 20 O-Mitglieder: 14	TC 172/SC 7
TC 94/SC 12 Gehörschutz Sokr.: SA (Australien), Ms. Trad Vors.: vakant	2 WGs: WG 1 und 2 (BSI) ISO-Normen: 0 Projekte: 0 P-Mitglieder: 16 O-Mitglieder: 10	TC 43
TC 94/SC 13 Schutzkleidung Sokr.: SNV (Schweiz), Mr. Schenk Vors.: Dr. Eichinger	5 WGs: WG 1 (SA), WG 2 und 6 (ANSI), WG 3 (IBN), WG 5 (SFS) ISO-Normen: 38 Projekte: 17 P-Mitglieder: 24 O-Mitglieder: 19	TC 38/SC 19, TC 159/SC 5
TC 94/SC 14 Persönliche Ausrüstung für Feuerwehrleute Sokr.: SA (Australien), Ms. Trad Vors.: Mr. Smith	5 WGs: WG 1 (SA), WG 2 (BSI), WG 3 (SCC), WG 4 (ANSI), WG 5 (NSAI) ISO-Normen: 4 Projekte: 9 P-Mitglieder: 22 O-Mitglieder: 5	Keine TC-Liaison ETSA
TC 94/SC 15 Atemschutzgeräte Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Baur Vors.: Mr. Drews	3 WGs: WG 1 (BSI), WG 2 und 3 (DIN) ISO-Normen: 0 Projekte: 6 P-Mitglieder: 20 O-Mitglieder: 4	Keine Liaison
TC 96 Krane Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Read Vors.: Mr. Wray	9 weitere SCs ISO-Normen: 2, mit SCs: 79 Projekte: 0, mit SCs: 25 P-Mitglieder: 21 O-Mitglieder: 26	TC 67, TC 98, TC 101, TC 111, TC 127, TC 145, TC 159, TC 167, TC 195, TC 199 EC, FEM, ILO, OIPEEC, UN/ECE, UN/ESCWA, WCO
TC 96/SC 5 Krane; Anwendung, Betrieb, Instandhaltung Sokr.: JISC (Japan), Mr. Ouchi Vors.: Mr. Suzuki	Keine WG ISO-Normen: 10 Projekte: 4 P-Mitglieder: 19 O-Mitglieder: 11	Keine Liaison

# Anhang D

## Ausgewählte arbeitsschutzrelevante ISO/TCs und SCs

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
TC 96/SC 6 Fahrzeugkrane Sokr.: ANSI (USA), Mr. Wendler Vors.: Mr. Eckstine	Keine WG ISO-Normen: 16 Projekte: 7 P-Mitglieder: 17 O-Mitglieder: 9	TC 110/SC 2
TC 96/SC 7 Turmkrane Sokr.: AFNOR (Frankreich), Ms. Lecler Vors.: Mme Dussaugey	Keine WG ISO-Normen: 12 Projekte: 7 P-Mitglieder: 16 O-Mitglieder: 10	Keine Liaison
TC 101 Stetigförderer Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Weih Vors.: Mr. Dietz	Keine WG ISO-Normen: 37 Projekte: 0 P-Mitglieder: 11 O-Mitglieder: 25	TC 41, TC 96, TC 100, TC 111, TC 159, TC 178, IEC/TC 44 APF, EC, FEM, ILO, WCO
TC 105 Stahldrahtseile Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Read Vors.: Mr. Allen	Keine WG ISO-Normen: 26 Projekte: 1 P-Mitglieder: 17 O-Mitglieder: 29	TC 20, TC 82/SC 3, TC 96/SC 3, TC 111/SC 3 EC, EWRIIS, OIPEEC, UN/ESCAP, WCO
TC 108/SC 3 Anwendung und Kalibrierung von Schwingungs- und Stoßmessgeräten Sokr.: DS (Dänemark), Mr. Nielsen; Vors.: Mr. Licht	3 WGs: WG 1 (BSI), WG 6 und 10 (ANSI) ISO-Normen: 27 Projekte: 4 P-Mitglieder: 16 O-Mitglieder: 17	IEC/TC 29 OIML
TC 108/SC 4 Schwingungs- und Stoßeinwirkung auf den Menschen Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Hansen Vors.: Dr. Christ	5 WGs: WG 3 (DIN), WG 5 und 8 (SCC), WG 9 (SIS), WG 11 (JISC) ISO-Normen: 19 Projekte: 5 P-Mitglieder: 19 O-Mitglieder: 12	TC 23/SC 2, 15 und 17, TC 43, TC 98, TC 110, TC 118/SC 3, TC 127, TC 159 CEMA, ILO, IMO, PNEUROP, UIC, WHO
TC 110 Flurförderzeuge Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Kasper Vors.: Mr. Tannhäuser	1 JWG bei TC 104, 3 weitere SCs ISO-Normen: 2, mit SCs: 17 Projekte: 0, mit SCs: 18 P-Mitglieder: 17 O-Mitglieder: 18	TC 20/SC 9, TC 22, TC 31, TC 51, TC 100, TC 104, TC 105, TC 108, TC 122, TC 127, TC 145, TC 159 IEC/TC 21, IEC/TC 69 EC, FEM, ICB, ICHCA, ILO, UN/ESCWA, WCO

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
TC 110/SC 2 Sicherheit von motorgetriebenen Flurförderzeugen Sokr.: BSI (Großbritannien), Ms. Shannon Vors.: Mr. Simpson	7 WGs: WG 1 (SCC), WG 2, 5, 10 (ANSI), WG 3 und 11 (DIN), WG 7 (BSI) ISO-Normen: 29 Projekte: 17 P-Mitglieder: 16 O-Mitglieder: 9	TC 70, TC 96/SC 6, TC 108/SC 2, TC 127/SC 2, TC 214, IEC/TC 69 FEM, ILO, UN/ESCWA
TC 111 Rundstahlketten, Anschlagketten, Bauteile und Zubehör Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Read Vors.: Mr. Bailes	1 WG: WG 1 (BSI), 2 weitere SCs ISO-Normen: 0, mit SCs: 17 Projekte: 0, mit SCs: 5 P-Mitglieder: 12 O-Mitglieder: 22	TC 17, TC 82, TC 96, TC 101, TC 104, TC 105, TC 188 EC, EWRIS, FEM, ILO
TC 116 Raumheizgeräte Sokr. Und Vors.: vakant	1 WG: WG 1 (AFNOR), 1 weiteres SC ISO-Normen: 4, mit SCs: 5 Projekte: 0 P-Mitglieder: 10 O-Mitglieder: 21	TC 30, TC 117, TC 161, TC 163 AFECOR, EC, EUROVENT/CECOMAF, IGU, WCO
TC 118/SC 3 Druckluftwerk- zeuge und -maschinen Sokr.: SIS (Schweden), Ms. Lind-Bath Vors.: Mr. Quensel	3 WGs: WG 3 (SIS), WG 4 (ANSI), WG 5 (BSI) ISO-Normen: 25 Projekte: 3 P-Mitglieder: 12 O-Mitglieder: 14	TC 28/SC 4, TC 29/SC 5, TC 108/SC 4, TC 131, IEC SC 59 J PNEUROP
TC 127/SC 2 Erdbaumaschi- nen; Sicherheitsanforderungen und persönliche Einflüsse Sokr.: ANSI (USA), Ms. Desautels Vors.: Mr. Roley	5 WGs: WG 3 (BSI), WG 4 (DIN), WG 5 (JISC); 2 JWGs bei TC 23/SC 15 und TC 127 ISO-Normen: 44 Projekte: 19 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 7	TC 23/SC 3, TC 131/SC 2, 4 und 9, TC 159/SC 3 CECE, ILO
TC 127/SC 3 Erdbaumaschi- nen; Betrieb und Instandhaltung Sokr.: JISC (Japan), Mr. Nishiwaki Vors.: Mr. Kotake	1 WG: WG 2 (DIN) ISO-Normen: 26 Projekte: 5 P-Mitglieder: 15 O-Mitglieder: 9	Keine Liaison



# Anhang D

## Ausgewählte arbeitschutzrelevante ISO/TCs und SCs

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesell- schaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p><b>TC 130</b> Graphische Technik Sokr.: DIN (Deutschland), Ms. Weber Vors.: Dr. Dolezalek</p>	<p>11 WGs: WG 1 (BSI), WG 2, 5 und 7 (ANSI), WG 3, 4 und 6 (DIN); 4 JWG bei TC 42 und TC 171 ISO-Normen: 45 Projekte: 19 P-Mitglieder: 11 O-Mitglieder: 24</p>	<p>TC 6, TC 6/SC 2, TC 35, TC 38/SC 1, TC 42, TC 171, TC 211, JTC 1/SC 28 und 29, IEC/TC 100 CEPE, CIE, ERA, ICC-colour, IFRA-inca-fiej</p>
<p><b>TC 131</b> Fluid-Antriebssysteme Sokr.: ANSI (USA), Ms. Boehme Vors.: Mr. Berninger</p>	<p>2 WGs: WG 1 (AFNOR), WG 4 (DIN), 9 weitere SCs ISO-Normen: 4, mit SCs: 190 Projekte: 5, mit SCs: 60 P-Mitglieder: 16 O-Mitglieder: 23</p>	<p>TC 4/SC 7, TC 5, TC 20, TC 20/SC 10, TC 22/SC 2, TC 23/SC 4, TC 28, TC 28/SC 4, TC 43/SC 1, TC 44/ SC 8, TC 108, TC 112, TC 115, TC 118, TC 118/SC 6, TC 127, TC 127/SC 4, TC 153, TC 199, TC 207, IEC/TC 3, IEC/TC 65 CETOP, OIML, WCO</p>
<p><b>TC 136</b> Möbel Sokr.: SIS (Schweden), Ms. Sellerholm Vors.: Mr. Wadling</p>	<p>3 WGs: WG 1, 2 und 3 (sämtlich vakant) ISO-Normen: 22 Projekte: 3 P-Mitglieder: 28 O-Mitglieder: 34</p>	<p>TC 45, TC 59/SC 3, TC 61, TC 110/SC 3, TC 159, TC 162, TC 173 EC, EURATEX, FENA, GINETEX, RI, UEA-furniture, UN/ECE, WCO</p>
<p><b>TC 145</b> Graphische Symbole Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Stratton Vors.: Ms. Schwuchow (Deutschland)</p>	<p>4 WGs: WG 3 und 5 (BSI), WG 6 (ANSI), JWG 11 mit IEC/SC 3C (IISC); 3 weitere SCs ISO-Normen: 5, mit SCs: 15 Projekte: 2, mit SCs: 46 P-Mitglieder: 15 O-Mitglieder: 31</p>	<p>TC 10, TC 10/SC 1 und 8, TC 20, TC 20/SC 9, TC 22, TC 22/SC 13, TC 23, TC 27/SC 1, TC 37, TC 38, TC 39, TC 59, TC 67, TC 70, TC 72/SC 9, TC 76, TC 82, TC 96, TC 108, TC 110, TC 159, TC 181, TC 184, TC 184/SC 5, JTC 1, IEC/TC 3, IEC/SC 3C AISE, EC, ICAO, ICOGRADA</p>
<p><b>TC 145/SC 2</b> Sicherheitshinweise, Zeichen, Formen, Symbole und Farben Sokr.: DIN (Deutschland), Ms. Rosenkranz-Wüttig Vors.: Mr. Bischof</p>	<p>4 WGs: WG 1 (DIN), WG 2, 3 und 4 (BSI) ISO-Normen: 5 Projekte: 41 P-Mitglieder: 15 O-Mitglieder: 12</p>	<p>TC 8/SC 1, TC 23/SC 14, IEC/SC 3C ICOGRADA, ILS</p>

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p><b>TC 145/SC 3</b> Graphische Symbole zur Verwendung auf Ausrüstungsgegenständen Sekr.: ANSI (USA), Ms. Seitz Vors.: Ms. Hooker</p>	<p>2 WGs: WG 1 (ANSI), WG 2: vakant ISO-Normen: 1 Projekte: 0 P-Mitglieder: 7 O-Mitglieder: 5</p>	<p>TC 21, TC 22/SC 13 und 23, TC 23/SC 14, TC 38/SC 11, TC 106/SC 4, TC 210, IEC/SC 3C</p>
<p><b>TC 146</b> Luftbeschaffenheit Sekr.: DIN (Deutschland), Dr. Kordecki Vors.: Mr. Sneek (Niederlande)</p>	<p>Keine WG, 6 weitere SCs ISO-Normen: 0, mit SCs: 75 Projekte: 0, mit SCs: 24 P-Mitglieder: 24 O-Mitglieder: 45</p>	<p>TC 22, TC 69, TC 112, TC 147, TC 158, TC 190, TC 207, TC 209, IEC/SC 65D IAEA, ICAO, WMO</p>
<p><b>TC 146/SC 2</b> Atmosphären am Arbeitsplatz Sekr.: ANSI (USA), Mr. Schlecht Vors.: Dr. Harper</p>	<p>6 WGs: WG 1 und 3 (ANSI), WG 2, 4 und 7 (BSI), WG 5 (SCC) ISO-Normen: 19 Projekte: 4 P-Mitglieder: 13 O-Mitglieder: 19</p>	<p>TC 158 IMA-Europe</p>
<p><b>TC 146/SC 3</b> Umgebungsatmosphären Sekr.: ANSI (USA), Mr. Puzak Vors. Dr. Rook</p>	<p>2 WGs: WG 1 und 8 (SCC) ISO-Normen: 20 Projekte: 1 P-Mitglieder: 15 O-Mitglieder: 20</p>	<p>TC 156 WMO</p>
<p><b>TC 148</b> Nähmaschinen Sekr.: DIN (Deutschland), Ms. Eberl Vors.: Mr. Haak</p>	<p>2 WGs: WG 3 (vak.), WG4 (DIN) ISO-Normen: 7 Projekte: 1 P-Mitglieder: 10 O-Mitglieder: 18</p>	<p>TC 38, TC 43, TC 43/SC 1, TC 72, IEC/TC 44, IEC/TC 61 CELI-MAC, EURATEX, WCO</p>
<p><b>TC 158</b> Gasanalyse Sekr.: NEN (Niederlande), Mr. Costenoble Vors.: Mr. Hafkenscheidt</p>	<p>6 WGs: WG 1, 4 und 6 (DIN), WG 2 und 3 (NEN), WG 5 (BSI) ISO-Normen: 18 Projekte: 2 P-Mitglieder: 13 O-Mitglieder: 28</p>	<p>TC 22, TC 28, TC 47, TC 146, TC 193 EC, EIGA, GERG, OIML</p>

# Anhang D

## Ausgewählte arbeitschutzrelevante ISO/TCs und SCs

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesell- schaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p><b>TC 159</b> <b>Ergonomie</b> Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Krebs Vors.: Mr. Schultetus</p>	<p>1 WG: WG 2 (JISC), 4 weitere SCs ISO-Normen: 0, mit SCs: 72 Projekte: 1, mit SCs: 39 P-Mitglieder: 25 O-Mitglieder: 28</p>	<p>TC 20, TC 22, TC 23, TC 43, TC 59, TC 94, TC 94/SC 4, TC 96, TC 101, TC 106, TC 108/SC 4, TC 110, TC 118, TC 118/SC 3, TC 127/SC 2, TC 133, TC 136, TC 137, TC 145, TC 173, TC 199, TC 205, IEC/TC 56, IEC/TC 65 CIB, EC, ECMA, ICSID, IEA-ergonomics, ILO, IUF, RI, UNI-network, WHO</p>
<p><b>TC 159/SC 1</b> <b>Ergonomische Leitprinzipien</b> Sokr.: DIN (Deutschland), Mr. Krebs Vors.: Mr. Schultetus</p>	<p>3 WGs: sämtlich (DIN) ISO-Normen: 4 Projekte: 2 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 14</p>	<p>TC 8, TC 20, TC 22, TC 23, TC 43, TC 59, TC 94, TC 101, TC 106, TC 108/SC 4, TC 110, TC 118/SC 3, TC 127/SC 2, TC 133, TC 136, TC 137, TC 145, TC 150 IEA-ergonomics, ILO, RI, WHO</p>
<p><b>TC 159/SC 3</b> <b>Anthropometrie und Biomechanik</b> Sokr.: JISC (Japan), Mr. Hattori Vors.: Prof. Itani</p>	<p>4 WGs: WG 1 und 5 (JISC), WG 2 und 4 (NEN) ISO-Normen: 11 Projekte: 7 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 13</p>	<p>TC 8, TC 20, TC 22, TC 22/SC 12 und 13, TC 23, TC 23/SC 3, TC 59, TC 94, TC 101, TC 106, TC 110, TC 127, TC 127/SC 2, TC 133, TC 136, TC 137, TC 199 ICSID, IEA-ergonomics, ILO, RI, WHO</p>
<p><b>TC 159/SC 4</b> <b>Ergonomie der Zusammenwir- kung von Mensch und System</b> Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Alcorta Vors.: Mr. Stewart</p>	<p>6 WGs: WG 1 (JISC), WG 2, 3 und 5 (DIN), WG 6 und 8 (BSI) ISO-Normen: 38 Projekte: 19 P-Mitglieder: 25 O-Mitglieder: 6</p>	<p>TC 23/SC 14, TC 43, TC 110, TC 127/SC 2, TC 145, JTC 1/SC 7 und 35, IEC/TC 39, IEC/TC 100 CIE, ECMA, ICSID, IEA-ergonomics, ITU</p>
<p><b>TC 159/SC 5</b> <b>Ergonomie der physikalischen Umgebung</b> Sokr.: BSI (Großbritannien), Mr. Alcorta Vors.: Prof. Parsons</p>	<p>3 WGs: WG 1 (DIN), WG 2 (BSI), WG 3 (NEN) ISO-Normen: 19 Projekte: 10 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 7</p>	<p>TC 43, TC 94/SC 13, TC 96, TC 108/SC 4, TC 146, TC 163, JTC 1 CIB, CIE, EC, ICBEN, IEA-ergonomics, ILO, RI</p>

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p><b>TC 163</b> Temperaturverhalten und Energieverbrauch in Gebäuden Sokr.: SIS (Schweden), Ms. Andersson Vors.: Prof. Elmroth</p>	<p>1 WG: WG 2 (JWG TC 163–160–162; SCC), 3 weitere SCs ISO-Normen: 9, mit SCs: 49 Projekte: 2, mit SCs: 31 P-Mitglieder: 22 O-Mitglieder: 27</p>	<p>TC 33, TC 59/SC 3, TC 61/SC 10, TC 87, TC 160, TC 160/SC 2, TC 162, TC 203, TC 205 CIB, EC, EUMEPS, EURIMA, EuroWindow, FESI, RILEM, UN/ECE, WCO</p>
<p><b>TC 178</b> Aufzüge, Rolltreppen und Laufbänder Sokr.: AFNOR (Frankreich), Ms. Michelet Vors.: Mr. Lamalle</p>	<p>8 WGs: WG 2 und 7 (AFNOR), WG 4 (SCC), WG 5 (DIN), WG 6 (BSI), WG 8 (ANSI), WG 9 (SA), WG 10 (KATS) ISO-Normen: 19 Projekte: 6 P-Mitglieder: 25 O-Mitglieder: 26</p>	<p>TC 10, TC 41, TC 51, TC 59, TC 92, TC 101, TC 105, TC 111, TC 159, TC 173, TC 199 CIB, EC, ELA, ICHCA, RI</p>
<p><b>TC 184</b> Industrielle Automatisierungssysteme Sokr.: AFNOR (Frankreich), Ms. Hermetet-Filez Vors.: Mr. Chatelard</p>	<p>4 weitere SCs ISO-Normen: 2, mit SCs: 309 Projekte: 0, mit SCs: 146 P-Mitglieder: 21 O-Mitglieder: 22</p>	<p>TC 8, TC 39, TC 108/SC 5, TC 145, TC 154, TC 199, TC 213, JTC 1, JTC 1/SC 25 und 32, IEC/TC 1, IEC/TC 3, IEC/TC 22G, IEC/TC 44, IEC/TC 65, IEC/SC 65C, IEC/TC 93 AECMA-STAN, ASAM, CECIMO, CIRP, EC, UN/ECE</p>
<p><b>TC 184/SC 2</b> Roboter für industrielle Anwendungen Sokr.: SIS (Schweden) Mr. Lafvas Vors.: Mr. Norlin</p>	<p>Keine WG ISO-Normen: 14 Projekte: 1 P-Mitglieder: 18 O-Mitglieder: 10</p>	<p>TC 39, TC 44, IEC/TC 44 AECMA-STAN, IFR, UN/ECE</p>
<p><b>TC 188</b> Kleine Wasserfahrzeuge Sokr.: SIS (Schweden), Ms. Velander Vors.: Mr. Lagerkvist</p>	<p>28 WGs: WG 1, 6, 7, 10, 16, 19, 23, 24, 25, 27 und 29 (ANSI), WG 2, 3, 15, 17, 20 und 21 (AFNOR), WG 4, 14 und 28 (DIN), WG 5 und 13 (SIS), WG 22 (BSI), JWG 26 (UNI), WG 9, 11, 12 und 18 (vakant) ISO-Normen: 68 Projekte: 26 P-Mitglieder: 21 O-Mitglieder: 18</p>	<p>TC 8, TC 8/SC 1 und 7, TC 21, TC 43/SC 1, TC 45/SC 1, TC 61, TC 70, TC 83, TC 105, TC 111, TC 115, TC 145, IEC/TC 18, IEC/TC 64 AEGPL, EBA-boating, EC, ICOMIA</p>

# Anhang D

## Ausgewählte arbeitsschutzrelevante ISO/TCs und SCs

<b>TC x/SC y Titel, Sekretariat, Vorsitzende(r)</b>	<b>Arbeitsgruppen, Normen und Projekte, P- und O-Mitglieder (siehe auch Anhang G)</b>	<b>Liaison zu anderen TCs, Liaison zu Fachgesellschaften (siehe auch Anhang I)</b>
<p><b>TC 195</b> Baumaschinen und Ausrüstung Sokr.: PKN (Polen), Mr. Rozbiewski Vors.: vakant</p>	<p>7 WGs: WG 2 und 3 (PKN), WG 4 und 8 (JISC), WG 5 und 6 (DIN), WG 7 (ANSI) ISO-Normen: 11 Projekte: 11 P-Mitglieder: 12 O-Mitglieder: 21</p>	<p>TC 43, TC 43/SC 1, TC 96, TC 108, TC 118, TC 127, TC 199, TC 214 CECE</p>
<p><b>TC 199</b> Sicherheit von Maschinen Sokr.: DIN (Deutschland) Dr. Thom Vors.: Mr. Sutter (Schweiz)</p>	<p>6 WGs: WG 1 (AFNOR), WG 2 (BSI), WG 3, 5 und 6 (DIN), WG 4 (NEN) ISO-Normen: 24 Projekte: 9 P-Mitglieder: 27 O-Mitglieder: 20</p>	<p>TC 43, TC 43/SC 1, TC 72/SC 8, TC 131, TC 159, TC 159/SC 3, TC 178, TC 184, IEC/TC 16, IEC/TC 44, IEC/TC56, IEC/TC 65 CI</p>
<p><b>TC 214</b> Hubarbeitsbühnen Sokr.: ANSI (USA), Ms. Rajchel Vors.: Mr. Eckstine</p>	<p>2 WGs: WG 1 (ANSI), WG 2 (SCC) ISO-Normen: 4 Projekte: 5 P-Mitglieder: 15 O-Mitglieder: 16</p>	<p>TC 110/SC 2, TC 195, IEC/TC 78</p>

# Anhang E

## Technische Komitees (TCs) der ISO

Die in Anhang D erwähnten (bzw. dort übergeordneten) TCs sind **fett** gedruckt.

<b>TC-Nr</b>	<b>TC-Titel (deutsche Übersetzung)</b>	<b>Sekretariatsland</b>
JTC 1	Informationstechnik	USA
TC 1	Gewinde	China
TC 2	Mechanische Verbindungselemente	Deutschland
TC 4	Wälzlager	Schweden
<b>TC 5</b>	<b>Rohre und Fittings aus Metall</b>	<b>Schweiz</b>
TC 6	Papier, Pappe und Zellstoff	Kanada
TC 8	Schiffe und Meerestechnik	Japan
TC 10	Technische Produktdokumentation	Schweden
TC 11	Dampfkessel und Druckbehälter	USA
TC 12	Größen, Einheiten, Formelzeichen, Umrechnungsfaktoren	Schweden
TC 14	Wellen für Maschinen	Deutschland
TC 17	Stahl	Japan
TC 18	Zink und Zinklegierungen	Belgien
TC 19	Normzahlen	Frankreich
<b>TC 20</b>	<b>Luft- und Raumfahrzeuge</b>	<b>USA</b>
TC 21	Ausrüstung für Brandschutz und Brandbekämpfung	Rep. Korea
<b>TC 22</b>	<b>Straßenfahrzeuge</b>	<b>Frankreich</b>
<b>TC 23</b>	<b>Traktoren und Maschinen für Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>Frankreich</b>
TC 24	Siebe, Siebung und andere Verfahren der Korngrößenmessung	Deutschland
TC 25	Gusseisen und Roheisen	Großbritannien
TC 26	Kupfer und Kupferlegierungen	Deutschland
TC 27	Feste mineralische Brennstoffe	Südafrika
TC 28	Mineralölerzeugnisse und Schmierstoffe	USA
TC 29	<b>Werkzeuge</b>	<b>Frankreich</b>
TC 30	Durchflussmessung von Fluiden in geschlossenen Leitungen	Großbritannien
TC 31	Reifen, Felgen und Ventile	USA
TC 33	Feuerfeste Erzeugnisse	Großbritannien
TC 34	Landwirtschaftliche Lebensmittelerzeugnisse	Ungarn
TC 35	Lacke und Anstrichstoffe	Niederlande
TC 36	Kinematographie	USA
TC 37	Terminologie (Grundsätze und Koordination)	Österreich
TC 38	Textilien	Großbritannien
TC 39	<b>Werkzeugmaschinen</b>	<b>Schweiz</b>

# Anhang E

## Technische Komitees (TCs) der ISO

TC-Nr	TC-Titel (deutsche Übersetzung)	Sekretariatsland
TC 41	Riemenscheiben und Riemen (einschließlich Keilriemen)	Frankreich
TC 42	Photographie	USA
TC 43	<b>Akustik</b>	<b>Dänemark</b>
TC 44	<b>Schweißen und verwandte Verfahren</b>	<b>Frankreich</b>
TC 45	<b>Kautschuk und Kautschukerzeugnisse</b>	<b>Malaysia</b>
TC 46	Information und Dokumentation	Frankreich
TC 47	Chemie	Japan
TC 48	Laborglasgeräte und verwandte Geräte	Deutschland
TC 51	Paletten für den durchgehenden Warentransport	Großbritannien
TC 52	Feinblechverpackungen	Frankreich
TC 54	Ätherische Öle	Spanien
TC 58	<b>Gasflaschen</b>	<b>Großbritannien.</b>
TC 59	Hochbau	Norwegen
TC 60	Verzahnungen	USA
TC 61	Kunststoffe	USA
TC 63	Glasbehältnisse	Großbritannien
TC 67	Werkstoffe und Ausrüstungsgegenstände für die Erdöl- und Erdgasindustrie	USA
TC 68	Bankwesen	USA
TC 69	Anwendung statistischer Verfahren	Frankreich
TC 70	Verbrennungskraftmaschinen	Großbritannien
TC 71	Beton, Stahlbeton und Spannbeton	USA
TC 72	<b>Textilmaschinen und verwandte Maschinen und Zubehör</b>	<b>Schweiz</b>
TC 74	Zement und Kalk	Belgien
TC 76	Transfusions-, Infusions- und Injektionsgeräte zur medizinischen und pharmazeutischen Verwendung	Deutschland
TC 77	Erzeugnisse aus faserbewehrtem Zement	Belgien
TC 79	Leichtmetalle und deren Legierungen	Frankreich
TC 81	Gruppenamen für Schädlingsbekämpfungsmittel und andere Agrarchemikalien	Großbritannien
TC 82	<b>Bergbau</b>	<b>Deutschland</b>
TC 83	Sport- und Freizeitgeräte	Deutschland
TC 84	Medizinische Spritzen und Injektionskanülen	Dänemark
TC 85	<b>Kernenergie</b>	<b>Frankreich</b>
TC 86	<b>Kältetechnik</b>	<b>USA</b>
TC 87	Kork	Portugal
TC 89	Holzwerkstoffplatten	Deutschland
TC 91	Grenzflächenaktive Stoffe	Iran
TC 92	Brandsicherheit	Großbritannien
TC 93	Stärke (einschließlich Derivate und Nebenprodukte)	Jamaica
TC 94	<b>Persönliche Sicherheit – Schutzkleidung und -ausrüstung</b>	<b>Australien</b>
TC 96	<b>Krane</b>	<b>Großbritannien.</b>
TC 98	Berechnungsgrundlagen für Bauten	Polen

<b>TC-Nr</b>	<b>TC-Titel (deutsche Übersetzung)</b>	<b>Sekretariats-land</b>
TC 100 TC 101 TC 102 TC 104 TC 105 TC 106 TC 107 TC 108 TC 109	Ketten und Kettenräder für Kraftübertragung und Förderer <b>Stetigförderer</b> Eisenerze Container <b>Stahl Drahtseile</b> Zahnheilkunde Metallische und andere anorganische Überzüge <b>Mechanische Schwingungen und Stöße</b> Ölbrenner und dazugehörige Ausrüstungen	Großbritannien <b>Deutschland</b> Japan USA <b>Großbritannien</b> Kanada USA <b>USA</b> Großbritannien
TC 110 TC 111 TC 112 TC 113 TC 114 TC 115 TC 116 TC 117 TC 118 TC 119	<b>Flurförderzeuge</b> <b>Rundstahlketten, Anschlagketten, Einzelteile und Zubehör</b> Vakuumtechnik Fließmessung in offenen Gerinnen Zeitmesstechnik Pumpen <b>Raumheizgeräte</b> Industrieventilatoren <b>Kompressoren, Druckluftwerkzeuge und Druckluftgeräte</b> Pulvermetallurgie	<b>Deutschland</b> <b>Großbritannien</b> Deutschland Großbritannien Schweiz Frankreich <b>vakant</b> Großbritannien <b>Schweden</b> Schweden
TC 120 TC 121 TC 122 TC 123 TC 126 TC 127 TC 128 TC 129	Leder Anästhesie- und Beatmungsgeräte Verpackung Gleitlager Tabak und Tabakerzeugnisse <b>Erdbaumaschinen</b> Anlagen, Rohrleitungen und Rohrleitungsverbindungen aus Glas Aluminiumerze	Indien Großbritannien Türkei Russland Deutschland <b>USA</b> Deutschland Frankreich
TC 130 TC 131 TC 132 TC 133 TC 134 TC 135 TC 136 TC 137 TC 138	<b>Graphische Technik</b> <b>Fluidtechnik – Systeme und Komponenten</b> Ferrolegerungen Größensysteme und -bezeichnungen für Kleidungsstücke Düngemittel und Bodenverbesserungsmittel Zerstörungsfreie Prüfungen <b>Möbel</b> Größenbezeichnungen von Schuhen Kunststoffrohre, Fittings und Armaturen für den Transport von Fluiden	<b>Deutschland</b> <b>USA</b> China Südafrika Iran Japan <b>Schweden</b> Südafrika Japan
TC 142 TC 144 TC 145 TC 146 TC 147 TC 148 TC 149	Reinigungsgeräte für Luft- und andere Gase Luftverteilung und -diffusion <b>Graphische Symbole</b> <b>Luftbeschaffenheit</b> Wasserbeschaffenheit <b>Nähmaschinen</b> Fahrräder	Frankreich Großbritannien <b>Großbritann.</b> <b>Deutschland</b> Deutschland <b>Deutschland</b> Spanien



# Anhang E

## Technische Komitees (TCs) der ISO

TC-Nr	TC-Titel (deutsche Übersetzung)	Sekretariats-land
TC 150 TC 152 TC 153 TC 154 TC 155 TC 156 TC 157 TC 158 TC 159	Chirurgische Implantate Gips, Gipsmörtel und Gipszeugnisse Armaturen Dokumente und Datenelemente in Verwaltung, Handel und Industrie Nickel und Nickellegierungen Korrosion von Metallen und Legierungen Mechanische Verhütungsmittel <b>Gasanalyse</b> <b>Ergonomie</b>	Deutschland Frankreich vakant Schweiz Kanada Russland Malaysia <b>Niederlande</b> <b>Deutschland</b>
TC 160 TC 161  TC 162 TC 163 TC 164 TC 165 TC 166  TC 167 TC 168	Glas im Bauwesen Sicherheits-, Regel- und Steuereinrichtungen für Gas- und/oder Ölbrenner, Direktheizer und Heiz- und Kochgeräte Türen und Fenster <b>Wärmeschutz</b> Mechanische Prüfung von Metallen Holzbauwerke Erzeugnisse aus Keramik, Glas und Glaskeramik, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen Stahl- und Aluminiumkonstruktionen Prothesen und Orthesen	Großbritannien Deutschland  Japan <b>Schweden</b> Japan Kanada USA  Norwegen Deutschland
TC 170 TC 171 TC 172 TC 173 TC 174 TC 175 TC 176 TC 177 TC 178 TC 179	Chirurgische Instrumente Anwendung der Dokumenten-Aufzeichnung Optik und optische Instrumente Technische Hilfen für Behinderte Schmuck Flussspat Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung Caravans <b>Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige</b> Mauerwerk	Deutschland USA Deutschland Schweden Deutschland vakant Kanada Großbritannien <b>Frankreich</b> Deutschland
TC 180 TC 181 TC 182 TC 183 TC 184 TC 185 TC 186 TC 188 TC 189	Sonnenenergie Sicherheit von Spielzeug Geotechnik im Bauingenieurwesen Kupfer, Blei und Zink, Erze und Konzentrate <b>Industrielle Automatisierungssysteme</b> Sicherheitseinrichtungen gegen Drucküberschreitung Schneidwaren, Bestecke und Tafel- und Dekorationswaren <b>Kleine Wasserfahrzeuge</b> Keramische Fliesen und Platten	Australien Dänemark Niederlande Australien <b>Frankreich</b> USA Großbritannien <b>Schweden</b> USA

<b>TC-Nr</b>	<b>TC-Titel (deutsche Übersetzung)</b>	<b>Sekretariats-land</b>
TC 190 TC 191 TC 192 TC 193 TC 194 <b>TC 195</b> TC 196 TC 197 TC 198 <b>TC 199</b>	Bodenbeschaffenheit Tierfallen Gasturbinen Erdgas Biologische Beurteilung von Medizinprodukten <b>Baummaschinen und -ausrüstungen</b> Natursteine Wasserstofftechnologie Sterilisation von Medizinprodukten <b>Sicherheit von Maschinen</b>	Niederlande Kanada USA Niederlande Deutschland <b>Polen</b> Spanien Kanada USA <b>Deutschland</b>
TC 201 TC 202 TC 203 TC 204 TC 205 TC 206 TC 207 TC 208 TC 209	Chemische Oberflächenanalyse Analyseverfahren mit Feinstrahltechnik Energiesysteme Systeme zur Verkehrsbeeinflussung und -information Umweltgerechte Planung von Gebäuden Hochleistungskeramik Umweltmanagement Thermische Industrieturbinen (Dampfturbinen, Gasturbinen) Reinräume und zugehörige Kontrollbereiche	Japan China Schweden USA USA Japan Kanada Deutschland USA
TC 210 TC 211 TC 212 TC 213 <b>TC 214</b> TC 215 TC 216 TC 217 TC 218 TC 219	Qualitätsmanagement und allgemeine Aspekte für Medizinprodukte Geoinformation/Geomatik Labormedizinische Untersuchungen und In-Vitro-Diagnostik-Systeme Geometrische Produktspezifikationen und -prüfung <b>Hubarbeitsbühnen</b> Medizinische Informatik Schuhwerk Kosmetika Rund- und Schnittholz, Holzhalbfabrikate Bodenbeläge	USA Norwegen USA Dänemark <b>USA</b> USA Spanien Iran Ukraine Großbritannien
TC 220 TC 221 TC 222 TC 223 TC 224 TC 225 TC 226 TC 227 TC 228	Tiefkalte Behälter Geotextilien Finanzdienstleistungen Zivilschutz Dienstleistungen für Trinkwasserversorgungs- und Abwassersysteme – Qualitätskriterien und Leistungskennwerte Markt-, Meinungs- und Sozialforschung Rohstoffe für die Herstellung von Primär-Aluminium Federn Tourismus und zugehörige Dienstleistungen	Frankreich Großbritannien USA Russland Frankreich  Spanien Norwegen Japan Spanien



# Anhang F

Gegenüberstellung von CEN- und ISO-Gremien  
für ausgewählte Arbeitsgebiete

<b>CEN-Gremium</b>	<b>Arbeitsgebiet</b>	<b>ISO-Gremium</b>
CEN/TC 10	Aufzüge und Fahrtreppen	ISO/TC 178
CEN/TC 15	Binnenschiffe	(ISO/TC 8, TC 188)
CEN/TC 53	Gerüste und Arbeitsbühnen	in ISO/TC 195
CEN/TC 79	Atenschutzgeräte	ISO/TC 94/SC 15
CEN/TC 85	Augenschutz	ISO/TC 94/SC 6
CEN/TC 98	Hebebühnen	ISO/TC 214
CEN/TC 114	Sicherheit von Maschinen	ISO/TC 199
CEN/TC 121	Schweißen	ISO/TC 44
CEN/TC 122	Ergonomie	ISO/TC 159
CEN/TC 137	Gefährliche Stoffe am Arbeitsplatz	z.T. in ISO/TC 146/SC2
CEN/TC 142	Holzbearbeitungsmaschinen	ISO/TC 39/SC 4
CEN/TC 143	Metallbearbeitungsmaschinen	ISO/TC 39/SC 2 und SC 10
CEN/TC 144	Landtechnik	ISO/TC 23
CEN/TC 147	Krane	ISO/TC 96
CEN/TC 148, TC 188	Stetigförderer	ISO/TC 101
CEN/TC 150	Flurförderzeuge	ISO/TC 110
CEN/TC 151	Bau- und Baustoffmaschinen	ISO/TC 127, TC 195
CEN/TC 153	Nahrungsmittelmaschinen	in ISO/TC 199
CEN/TC 158	Kopfschutz	ISO/TC 94/SC 1
CEN/TC 160	Schutz gegen Absturz	ISO/TC 94/SC 4
CEN/TC 161	Fuß- und Beinschutz	ISO/TC 94/SC 3
CEN/TC 162	Schutzkleidung	ISO/TC 94/SC 13
CEN/TC 168	Ketten und Seile	ISO/TC 105, TC 111
CEN/TC 169	Lichttechnik	CIE
CEN/TC 181	Flüssiggasgeräte	ISO/TC 116, TC 161
CEN/TC 182	Kälteanlagen	ISO/TC 86/SC 1
CEN/TC 196	Bergbaumaschinen	ISO/TC 82, TC 118/SC 3
CEN/TC 197	Pumpen	ISO/TC 115
CEN/TC 198	Papiermaschinen	ISO/TC 130

# Anhang F

Gegenüberstellung von CEN- und ISO-Gremien  
für ausgewählte Arbeitsgebiete

<b>CEN-Gremium</b>	<b>Arbeitsgebiet</b>	<b>ISO-Gremium</b>
CEN/TC 207	Büromöbel	ISO/TC 136
CEN/TC 211	Maschinengeräusche	ISO/TC 43/SC 1
CEN/TC 214	Textilmaschinen	ISO/TC 72
CEN/TC 231	Vibration	ISO/TC 108/SC 4
CEN/TC 232, TC 255	Drucklufttechnik	IS/TC 118
CEN/TC 248	Textilien	ISO/TC 38
CEN/TC 274	Luffahrtbodengeräte	ISO/TC 20/SC 9
CEN/TC 310	Industrielle Automation	ISO/TC 184

# Anhang G

## Beteiligung europäischer Länder (CEN-Mitglieder) an arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien

Die aufgeführten Länder sind aus Platzgründen mit dem zweistelligen Ländercode nach ISO 3166-1 bezeichnet. Die Codierungen bedeuten:

AT	Österreich	FR	Frankreich	MT	Malta
BE	Belgien	GB	Großbritannien (Vereinigtes Königreich)	NL	Niederlande
CH	Schweiz	GR	Griechenland	NO	Norwegen
CY	Zypern	HU	Ungarn	PL	Polen
CZ	Tschechische Republik	IE	Irland	PT	Portugal
DE	Deutschland	IS	Island	SE	Schweden
DK	Dänemark	IT	Italien	SI	Slowenien
EE	Estland	LU	Luxemburg	SK	Slowakei
ES	Spanien	LV	Lettland		
FI	Finnland	LT	Litauen		

Nr. TC x/SC y	Europäische Länder (nur CEN-Mitglieder; S = Sekretariat, P, O = P- oder O-Mitglied)																												
	AT	BE	CH	CY	CZ	DE	DK	EE	ES	FI	FR	GB	GR	HU	IE	IS	IT	LU	LV	LT	MT	NL	NO	PL	PT	SE	SI	SK	
JTC 1/SC 35	P				P	P	P			P	S		P	O	O		O					O	O		P				
TC 5/SC 11	P		S			P			O		P	P					P						P	O					
TC 20/SC 9	O				O	P					S	P		O			O						O	O		O			
TC 21	O	P	P		P	P	O	O	P	P	P	P	O	O	O	O	P						O	O	P	P	P	O	O
TC 22/SC 13		P	O			P	O		O	O	P	P		O	O		P						O	O		P		O	
TC 23/SC 2	P	P	O			P		O	P	P	P	P		O	O		P						P		O	O	P	O	
TC 23/SC 3	P	O	P		O	S		O	P	P	P	P		O	O		P						P		O	O	P	O	
TC 23/SC 6		P	O		O	P	P	O	P	P	S	P		O	O		P						P		O	O	P	O	O
TC 23/SC13		P	O		O	P			P	O	P	P		O			P						P		O		P	O	
TC 23/SC15	P	O	P		O	O			O	S	P	P		O			P						P		O		P	O	
TC 23/SC17	O	P			O	P				P	P	P	P		O			P					P		O		S	O	

# Anhang G

Beteiligung europäischer Länder (CEN-Mitglieder)  
an arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien

Nr. TC x/SC y	Europäische Länder (nur CEN-Mitglieder; S = Sekretariat, P, O = P- oder O-Mitglied)																													
	AT	BE	CH	CY	CZ	DE	DK	EE	ES	FI	FR	GB	GR	HU	IE	IS	IT	LU	LV	LT	MT	NL	NO	PL	PT	SE	SI	SK		
TC 29	P	O	P		O	P	O		P	O	S	P	O	O	O		P						O	P	O	P		O		
TC 29/SC 5	P	O	P		P	S			O		P	P		O			P						P	P	P	P		O		
TC 39	O	O	S		P	P	O		P	O	P	P	O	O			P							P	P	P		O		
TC 39/SC 4			O		P	S	O		O		P	P					O							P		P				
TC 39/SC 6			P		P	S	P		O		P	P					P							P	P	P		O		
TC 39/SC 10			S		P	P	O				P	P	P												P	P				
TC 43	P	P	P		P	P	S		P	P	P	P	O	P	O	O	P						P	P	O	O	P	O	O	
TC 43/SC 1	P	P	P		P	P	S		P	P	P	P	O	P	O	O	P						P	P	O	O	P		O	
TC 44	P	P	P	O	P	P	P		O	P	S	P	O	P	O		P						O	O	O	P	P		P	
TC 44/SC 5	P	P	P		P	P	O		O	P	P	P		O	O		P						O	O	O	P	P		P	
TC 44/SC 6	P	P	O		P	S			O	O	P	P		O	O		P							O	O	O	P		P	
TC 44/SC 8	P	P	P		P	S			O	O	P	P		P	O		P							O	O	O	P		P	
TC 44/SC 9			P		P	P	P		O	O	P	S		P			P							P	O	O		P	P	
TC 45/SC 1	P	P			P	P			O	O	O	P	O	P			P							P	O	O		P	O	
TC 58/SC 4	P	P	P		O	P			P	P	P	P		O	P		P						O		O	P	P			
TC 72/SC 5	O		P			P	P		P		S	P					P								O		P			
TC 72/SC 8	O		P			S			P		P	P					P								P					
TC 82	O	O			O	S			P	O	O	P	O		O		O								O	O	P			
TC 85/SC 2	P	P	O		P	P			P	P	S	P		P	O		P						O		P		P		O	
TC 86/SC 1	O	P	P		O	P	P		O		P	P		O		O	P						P		P	O			O	
TC 94	P	P	P		P	P	P		P	P	P	P	O	O	O		P	O						P	O	P	O	P		O
TC 94/SC 1	P	P	P		O	P	P		O	O	P	P	O	O	O		P							P		P	O	P		O
TC 94/SC 3	P	P	O		O	P	O		P	P	P	S		O	O		P							P		P	O	P		O
TC 94/SC 4	O	O	O		O	P	O		O	O	O	P	O	O	O		P							P		P	O	P		O
TC 94/SC 6	P	P	P		O	P	P		P	P	P	S	O	O	P		P							O		P	O	P		O
TC 94/SC 12	P	P	P		O	P	P		P	P	O	P		O			P							O		P		P		O
TC 94/SC 13	P	P	S		O	P	P		P	P	P	P	O	O	P		P	O						P	O	P	O	P		O
TC 94/SC 14	P	P	P			P	P		P	P	P	P					P		P	P					P			P		O

Nr. TC x/SC y	Europäische Länder (nur CEN-Mitglieder; S = Sekretariat, P, O = P- oder O-Mitglied)																											
	AT	BE	CH	CY	CZ	DE	DK	EE	ES	FI	FR	GB	GR	HU	IE	IS	IT	LU	LV	LT	MT	NL	NO	PL	PT	SE	SI	SK
TC 94/SC 15		P	P			S	P		P	P	P	P			P		P					P		P		P		O
TC 96	O	P			O	P	O		O	P	P	S	O	O	O		P					P	O	P	P	P		O
TC 96/SC 5	O	P			O	P			O	P	P	P					P					P	P	P	O	P		O
TC 96/SC 6	O	P			O	P			O	O	P	P					P					P	O	P		P		
TC 96/SC 7	O				O	P			O	O	S	P					P					P	O	P	O	P		
TC 101	P	O			O	S			P	P	P	P	O	O	O		P					O		P		O		O
TC 105	P	O	P		O	P	O		O	O	P	S	O	O	O		P					P		O	P	P		
TC 108/SC 3		O	P		P	P	S		O	O	P	P		O	O		P						O		O	P		P
TC 108/SC 4	P	O	P		P	S	P		O	O	P	P		P	O		P					P	P	P		P		O
TC 110	P	O			P	S	O		O	O	P	P	O	O	O		P					O		O	P		O	
TC 110/SC 2					P	P	O		O	O	P	S		O	P		P					P		O	P		O	
TC 111	P	O			O	P	O		O	O	P	S		O	O		P					P		O	P			
TC 116	O	P	O		P	P	O		O	O	P	O	O	O	P		P					P	P	O				O
TC 118/SC 3	O	P	O		P	P	P		O	O	P	P			O		P					O		O		S		
TC 127/SC 2		O			O	P			O	P	P	P					P					P		P		P		O
TC 127/SC 3		O			O	P			O	O	P	P					P					O		P		P		O
TC 130	O	P	P		O	S	O	O	P	O	O	P		O	O		O					P		O	O	O		
TC 131	O	O	P		P	P	O		O	P	P	P	O	O	O		P					O	O	P	O	P		O
TC 136	P	P	O		O	P	P	O	P	P	P	P	O	O	P		P			O		P	P	P	O	S		O
TC 145	P	O	O		P	P	O		O	O	P	S	O	O	O		O					P	P	O	P		O	O
TC 145/SC 2	P	P	O		O	S			O	O	P	P			P		P					P	P	O				O
TC 145/SC 3	P				O				O			P					O					P	P	O				
TC 146	P	P	O		P	S	O		P	O	P	P	O	O	O	O	P				O	P	O	P	P	P	O	O
TC 146/SC 2		P	O		O	O			P	O	O	P		O	O	P						P	O	P		P		O
TC 146/SC 3	O	P	O		O	P	O		P	O	P	P		O	O	O	P					P	O	P		P		O
TC 148	O		P		O	S			O	O	P	P	O		O		P						O	P	O			
TC 158	O	P	O		P	P	O		P	O	O	P		O	O		P					S	O	P	P	P		O
TC 159	P	P	O		P	S	P		P	P	P	P	O	O	O		P			O		P	P	P		P		P



# Anhang G

Beteiligung europäischer Länder (CEN-Mitglieder)  
an arbeitsschutzrelevanten ISO-Gremien

Nr. TC x/SC y	Europäische Länder (nur CEN-Mitglieder; S = Sekretariat, P, O = P- oder O-Mitglied)																											
	AT	BE	CH	CY	CZ	DE	DK	EE	ES	FI	FR	GB	GR	HU	IE	IS	IT	LU	LV	LT	MT	NL	NO	PL	PT	SE	SI	SK
TC 159/SC 1	P	P			P	S	P		O	O	P	P		O			P					P	O	P		P		P
TC 159/SC 3	O	P			P	P	P		O	P	P	P		O			P					P		P		P		P
TC 159/SC 4	P	P			P	P	P		P	P	P	S		O	P		P					P	P	P		P		P
TC 159/SC 5	O	P			P	P	P		O	P	P	S					P					P		P		P		P
TC 163	P	P	P		O	P	P		O	P	P	P	O	O	O	O	O					P	P	O	O	S	O	O
TC 178	P	P	P		P	P	O		P	P	S	P		O	O	O	P					P	P	O	O	P		O
TC 184	O	P	P		P	P	O		P	O	S	P	O	P	O	O	P			O		P	P	O	O	P		O
TC 184/SC 2		P	P		P	P	O		P	O	P	P		P			P					O	O	O	P	S		O
TC 188	P	P	P		P	P	O		O	P	P	P	O	O	O	O	P					P	P	O	P	S		O
TC 195	O	O			O	P	O		O	P	P	P		O			P					O		S		P		O
TC 199	P	O	P		P	S	P	O	P	P	P	P		O		O	P				O	P	P	P	P	P	O	P
TC 214	O	O			O	P	O		O	P	P	P		O	O		P					P		O		P		O

# Anhang H

## Adressverzeichnis

### **a) Internationale Normungsorganisationen**

#### **ISO International Organization for Standardization**

1, rue de Varembe  
CH-1211 Genève 20  
Switzerland  
Tel. + 41 22 749 01 11  
Fax+ 41 22 733 34 30  
Internet: <http://www.iso.org>

#### **IEC International Electrotechnical Commission**

3, rue de Varembe  
CH-1211 Genève 20  
Switzerland  
Tel. + 41 22 919 02 11  
Fax+ 41 22 919 03 00  
Internet: <http://www.iec.ch>

#### **ITU International Telecommunication Union**

und weitere internationale Fachorganisationen siehe Anhang I

### b) Verzeichnis der in dieser Studie erwähnten ISO- und CEN-Mitglieder

(sortiert nach dem Kurzzeichen des Normeninstituts)

<b>Kurzzeichen, Name</b>	<b>Stadt, Land, Internet</b>	<b>Bemerkungen, z. B. Sekretariate aus Anhang D</b>
<b>AENOR</b> Asociación Española de Normalización y Certificación	Madrid, Spanien <a href="http://www.aenor.es">http://www.aenor.es</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>AFNOR</b> Association Française de Normalisation	Saint-Denis La Plaine Cedex, Frankreich <a href="http://www.afnor.org">http://www.afnor.org</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>ANSI</b> American National Standards Institute	Washington, DC & New York, USA <a href="http://www.ansi.org">http://www.ansi.org</a>	Sekr. JTC1, TC 20, TC 108, TC 127, TC 131, TC 214, TC 22/SC 13, TC 23/SC 2, TC 23/SC 13, TC 44/SC 5, TC 58/SC 4, TC 86/SC 1, TC 94/SC 1, TC 96/SC 6, TC 127/SC 2, TC 145/SC 3, TC 146/SC 2, TC 146/SC 3
<b>BSI</b> British Standards Institution	London, Großbritannien <a href="http://www.bsi-global.com">http://www.bsi-global.com</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>CNI</b> Czech Standards Institute	Praha, Tschechien <a href="http://www.cni.cz">http://www.cni.cz</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>CYS</b> Cyprus Organisation for Standardization	Nicosia, Zypern <a href="http://cys.org.cy">http://cys.org.cy</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>DIN</b> Deutsches Institut für Normung e.V.	Berlin, Deutschland <a href="http://www2.din.de">http://www2.din.de</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>DS</b> Dansk Standard	Charlottenlund, Dänemark <a href="http://www.ds.dk">http://www.ds.dk</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>DSM</b> Department of Standards Malaysia	Putrajaya, Malaysia <a href="http://www.dsm.gov.my">http://www.dsm.gov.my</a>	Sekr. TC 45/SC 1
<b>ELOT</b> Hellenic Organization for Standardization	Athens, Griechenland <a href="http://www.elot.gr">http://www.elot.gr</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>EVS</b> Estonian Centre for Standardization	Tallinn, Estland <a href="http://www.evs.ee">http://www.evs.ee</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G

<b>Kurzzeichen, Name</b>	<b>Stadt, Land, Internet</b>	<b>Bemerkungen, z. B. Sekretariate aus Anhang D</b>
<b>IBN</b> Institut Belge de Normalisation	Bruxelles, Belgien <a href="http://www.ibn.be">http://www.ibn.be</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>IPQ</b> Instituto Português de Qualidade	Caparica, Portugal <a href="http://www.ipq.pt">http://www.ipq.pt</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>IST</b> Icelandic Standards	Reykjavik, Island <a href="http://www.stadlar.is">http://www.stadlar.is</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>JISC</b> Japanese Industrial Standards Committee	Tokyo, Japan <a href="http://www.jisc.go.jp">http://www.jisc.go.jp</a>	Sekr. TC 96/SC 5, TC 127/SC 3, TC 159/SC 3
<b>KATS</b> Korean Agency for Technology and Standards	Gyunggi-do, Rep. Korea <a href="http://www.ats.go.kr">http://www.ats.go.kr</a>	Sekr. TC 21
<b>LST</b> Lithuanian Standards Board	Vilnius, Litauen <a href="http://www.lsd.lt">http://www.lsd.lt</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>LVS</b> Latvian Standards Ltd	Riga, Lettland <a href="http://www.lvs.lv">http://www.lvs.lv</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>MSA</b> Malta Standards Authority	Valletta, Malta <a href="http://www.msa.org.mt">http://www.msa.org.mt</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>MSZT</b> Hungarian Standards Institution	Budapest, Ungarn <a href="http://www.mszt.hu">http://www.mszt.hu</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>NEN</b> Nederlands Normalisatie-Instituut	Delft, Niederlande <a href="http://www.nen.nl">http://www.nen.nl</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>NSAI</b> National Standards Authority of Ireland	Dublin, Irland <a href="http://www.n sai.ie">http://www.n sai.ie</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>ON</b> Österreichisches Normungsinstitut	Wien, Österreich <a href="http://www.on-norm.at">http://www.on-norm.at</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>PKN</b> Polish Committee for Standardization	Warszawa, Polen <a href="http://www.pkn.pl">http://www.pkn.pl</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>SA</b> Standards Australia	Sydney, Australien <a href="http://www.standards.org.au">http://www.standards.org.au</a>	Sekr. TC 94, TC 94/SC 4, SC 12 und 14
<b>SCC</b> Standards Council of Canada	Ottawa, Ontario, Kanada <a href="http://www.scc.ca">http://www.scc.ca</a>	versch. WG
<b>SEE</b> Service de l'Énergie de l'Etat Organisme Luxembourgeois de Normalisation	Luxembourg, Luxemburg <a href="http://www.see.lu">http://www.see.lu</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G

# Anhang H

## Adressverzeichnis

<b>Kurzzeichen, Name</b>	<b>Stadt, Land, Internet</b>	<b>Bemerkungen, z. B. Sekretariate aus Anhang D</b>
<b>SFS</b> Suomen Standardisoimisliitto	Helsinki, Finnland <a href="http://www.sfs.fi">http://www.sfs.fi</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>SIS</b> Swedish Standards Institute	Stockholm, Schweden <a href="http://www.sis.se">http://www.sis.se</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>SIST</b> Slovenian Institute for Standardization	Ljubljana, Slowenien <a href="http://www.sist.si">http://www.sist.si</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>SN</b> Standard Norge	Lysaker, Norwegen <a href="http://www.standard.no">http://www.standard.no</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>SNV</b> Schweizerische Normen-Vereinigung	Winterthur, Schweiz <a href="http://www.snv.ch">http://www.snv.ch</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>SUTN</b> Slovak Standards Institute	Bratislava, Slowakei <a href="http://www.sutn.gov.sk">http://www.sutn.gov.sk</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G
<b>UNI</b> Ente Nazionale Italiano di Unificazione	Milano, Italien <a href="http://www.uni.com">http://www.uni.com</a>	CEN-Mitglied, siehe Anhang G

# Anhang I

## Beteiligung internationaler Fachorganisationen

In Anhang I werden Angaben zu ausgewählten Fachorganisationen gemacht, die zu den in Anhang D aufgeführten TCs und SCs *Liaisons* unterhalten, und die für den Arbeitsschutz als (möglicherweise) relevant angesehen werden können.

Die Namen und Adressen der Fachorganisationen werden in ihrem internationalen Wortlaut (d.h. in Englisch, teils auch Französisch) wiedergegeben. In allen Fällen wird die Postadresse angegeben, ferner die Internet-Seite, sofern hierüber Angaben verfügbar sind (Quelle in allen Fällen ISO-Internet-Seite).

<b>Organisation Name und Titel</b>	<b>Adresse Internet-Seite (wenn verfügbar)</b>	<b>TCs und SCs (nach Anhang D), zu denen eine Liaison unterhalten wird</b>
<b>ASAM</b> Association for Standardization of Automation and Measuring Systems (ASAM e.V.)	Arnikastrasse 2 <b>85 635 Hoehenkirchen Germany</b>	TC 184
<b>AUDI</b> International Society of Audiology	Dr. Molewaterplein 40 <b>3015 GD Rotterdam Netherlands</b>	TC 43
<b>BIAP</b> International Office for Audiophonology	Cornelia-Passage 8 <b>79312 Emmendingen Germany</b>	TC 43, TC 43/SC 1
<b>CECE</b> Committee for European Construction Equipment	Diamant Building Boulevard A. Reyers, 80 <b>1030 Bruxelles Belgium</b>	TC 127/SC 2, TC 195
<b>CECIMO</b> European Committee for Coopera- tion of the Machine Tool Industries	66, avenue Louise (1st floor) <b>1050 Bruxelles Belgium</b>	TC 39, TC 39/SC 6, TC 39/SC 10, TC 184
<b>CELMAC</b> European Liaison Committee for the Sewing Machine Industry	Bekleidungs- und Ledertechnik Richard-Strauss-Str. 56/III <b>82677 München Germany</b>	TC 148
<b>CEMA</b> European Committee of Associations of Manufacturers of Agricultural Machinery	19, rue Jacques Bingen <b>75017 Paris France</b>	TC 23/SC 2, TC 23/SC 3, TC 23/SC 15, TC 108/SC 4
<b>CI</b> Consumers International	Head Office 24 Highbury Crescent <b>London N5 1RX United Kingdom</b>	TC 199

# Anhang I

## Beteiligung internationaler Fachorganisationen

Organisation Name und Titel	Adresse Internet-Seite (wenn verfügbar)	TCs und SCs (nach Anhang D), zu denen eine Liaison unterhalten wird
<b>CIB</b> International Council for Building Research, Studies and Documentation	P. O. Box 1837 <b>3000 BV Rotterdam</b> <b>Netherlands</b> <a href="http://www.cibworld.nl/">http://www.cibworld.nl/</a>	TC 159, TC 159/SC 5, TC 163, TC 178
<b>CIE</b> International Commission on Illumination	Central Bureau Kegelgasse 27 <b>1030 Wien</b> <b>Austria</b> <a href="http://www.cie.co.at/">http://www.cie.co.at/</a>	TC 94, TC 159/SC 4, TC 159/SC 5
<b>CIGR</b> International Commission of Agricultural Engineering	Institut für Landtechnik Universität Bonn Nussallee 5 <b>53115 Bonn</b> <b>Germany</b>	TC 23/SC 6
<b>CIRP</b> International Institution for Production Engineering Research	9, rue Mayran <b>75009 Paris</b> <b>France</b>	TC 29, TC 39, TC 184
<b>CONCAWE</b> The Oil Companies' European Organization for Environmental and Health Protection	Boulevard du Souvereign 1160 Bruxelles Belgium <a href="http://www.concawe.be">http://www.concawe.be</a>	TC 43/SC 1
<b>CTIF</b> International Technical Committee for the Prevention and Extinction of Fire	44, av. de la Division Leclerc <b>92318 Sèvres Cedex</b> <b>France</b>	TC 21
<b>EC</b> European Commission	200, rue de la Loi <b>1049 Bruxelles</b> <b>Belgium</b>	TC 21, TC 22/SC 13, TC 23/SC 2, 3 und 15, TC 29, TC 39, TC 43, TC 43/SC 1, TC 44, TC 85/SC 2, TC 94, TC 94/SC 1 und 3, TC 96, TC 101, TC 158, TC 159, TC 159/SC 5, TC 163, TC 178, TC 184
<b>ECCS</b> European Convention of Constructional Steelwork	32/36, avenue des Ombrages, Bte 20 <b>1200 Bruxelles</b> <b>Belgium</b>	TC 44
<b>ECMA International</b>	114, rue du Rhone <b>1204 Genève</b> <b>Switzerland</b> <a href="http://www.ecma-international.org">http://www.ecma-international.org</a>	TC 43/SC 1, TC 159, TC 159/SC 4

Organisation Name und Titel	Adresse Internet-Seite (wenn verfügbar)	TCs und SCs (nach Anhang D), zu denen eine Liaison unterhalten wird
<b>EGMF</b> European Garden Machinery Manufacturers Federation	c/o ORGALIME Diamant Building 80, Boulevard Reyers 1030 Bruxelles Belgium <a href="http://www.orgalime.org">http://www.orgalime.org</a>	TC 23/SC 13
<b>ELMO</b> European Laundry and Dry Cleaning Machinery Manufacturers	UCMTF (Syndicat des machines textiles) c/o Mme Cholet Cedex 72 92038 Paris la Défense France	TC 72/SC 5
<b>EPPMP</b> European Power Press Manufacturers Panel	c/o AMTRI Hulley Road <b>Macclesfield SK10 2NE</b> <b>United Kingdom</b>	TC 39/SC 6
<b>ETSA</b> European Textile Services Association	24, rue Montoyer, Box 7 1000 Bruxelles Belgium <a href="http://www.etsa-europe.org">http://www.etsa-europe.org</a>	TC 94, TC 94/SC 14
<b>ETSI</b> European Telecommunications Standards Institute	650, route de Lucioles <b>06921 Sophia Antipolis Cedex</b> <b>France</b> <a href="http://portal.etsi.org">http://portal.etsi.org</a>	TC 43/SC 1
<b>EUMABOIS</b> European Committee of Woodworking Machinery Manufacturers	Centro Direzionale Milanofiori La Strada, Pal. F3 <b>20090 Assago Mi</b> <b>Italy</b>	TC 39/SC 6
<b>EURATEX</b> European Apparel and Textile Association	24, rue Montoyer <b>1000 Bruxelles</b> <b>Belgium</b>	TC 94, TC 148
<b>EUROFEU</b> European Committee of Manufacturers of Fire Protection Equipment and Fire Fighting Vehicles	Postfach 71 08 64 <b>60498 Frankfurt am Main</b> <b>Germany</b>	TC 21
<b>EUROVENT/CECOMAF</b> European Committee of Air Hand- ling and Refrigeration Equipment Manufacturers	Boulevard A. Reyers, 80 <b>1030 Bruxelles</b> <b>Belgium</b>	TC 116



# Anhang I

## Beteiligung internationaler Fachorganisationen

Organisation Name und Titel	Adresse Internet-Seite (wenn verfügbar)	TCs und SCs (nach Anhang D), zu denen eine Liaison unterhalten wird
<b>EWA</b> European Welding Association	c/o BEAMA Westminster Tower 3 Albert Embankment London SW1 7SL United Kingdom	TC 44
<b>FEM</b> European Federation of Handling Industries	c/o ORGALIME Diamant Building 80 Boulevard A. Reyers 1030 Bruxelles Belgium	TC 96, TC 101, TC 110/SC 2
<b>GAS-EUROSUD</b> European Committee of Manufacturers of Gas-Welding Equipment	Postfach 71 08 64 60528 Frankfurt am Main Germany	TC 44
<b>GERG</b> European Gas Research Group	Avenue Palmerston 4 1000 Bruxelles Belgium	TC 158
<b>Hnce</b> International Institute of Noise Control Engineering	P. O. Box 3067 Arlington Branch Poughkeepsie, NY 12603 USA	TC 43/SC 1
<b>IAEA</b> International Atomic Energy Agency	P. O. Box 100 Wagramer Strasse 5 1400 Wien Austria <a href="http://www.iaea.org/">http://www.iaea.org/</a>	TC 85/SC 2, TC 146
<b>IATA</b> International Air Transport Association	800 Place Victoria P. O. Box 113 Montreal, PQ H4Z 1M1 Canada <a href="http://www.iata.org/">http://www.iata.org/</a>	TC 43, TC 43/SC 1
<b>ICAO</b> International Civil Aviation Organization	999 University Street Montreal, PQ H3C 5H7 Canada <a href="http://www.icao.org/">http://www.icao.org/</a>	TC 43, TC 43/SC 1, TC 146
<b>ICBEN</b> International Commission on Biological Effects of Noise	Department of Psychology University of Sydney Sydney, NSW 2006 Australia	TC 43, TC 43/SC 1, TC 159/SC 5

Organisation Name und Titel	Adresse Internet-Seite (wenn verfügbar)	TCs und SCs (nach Anhang D), zu denen eine Liaison unterhalten wird
ICRP International Commission on Radiological Protection	17116 Stockholm Sweden <a href="http://www.icrp.org">http://www.icrp.org</a>	TC 85/SC 2
ICRU International Commission on Radiation Units and Measurements	7910 Woodmont Avenue Suite 400 Bethesda, MD 20814–3095 USA <a href="http://www.icru.org/">http://www.icru.org/</a>	TC 85/SC 2
ICSID International Council of Societies of Industrial Design	c/o Montreal International 455, St-Antoine West Suite SS10 Montreal, Quebec H2Z 1J1 Canada <a href="http://www.icsid.org">http://www.icsid.org</a>	TC 159, TC 159/SC 3, TC 159/SC 4
IDRC International Dry-cleaning Research Committee	Stichting TKT Postbus 10 4060 GA Ophemert Netherlands	TC 72/SC 5
IEA-ergonomics International Ergonomics Association	Intergo Postbus 19218 3501 DE Utrecht Netherlands	TC 159, TC 159/SC 1, TC 154/SC 3, TC 159/SC 4, TC 159/SC 5
IIR International Institute of Refrigeration	177, boulevard Malesherbes 75017 Paris France <a href="http://www.iifir.org">http://www.iifir.org</a>	TC 86/SC 1
IIW International Institute of Welding	Z1 Paris Nord 2 B. P. 50362 95942 Roissy CDG Cedex France <a href="http://www.iiw-iis.org">http://www.iiw-iis.org</a>	TC 44, TC 44/SC 9
ILO International Labour Organization	4, route de Morillons 1211 Genève 22 Switzerland <a href="http://www.ilo.org/">http://www.ilo.org/</a>	TC 21, TC 23/SC 3 und 17, TC 43, TC 43/SC 1, TC 44, TC 44/SC 9, TC 85/SC 2, TC 94, TC 94/SC 3 und 4, TC 96, TC 101, TC 108/SC 4, TC 110/SC 2, TC 127/SC 2, TC 159, TC 159/SC 1, 3 und 5
ILS International Life Saving Federation	Gemeenteplein 26 3010 Leuven Belgium	TC 145/SC 2

# Anhang I

## Beteiligung internationaler Fachorganisationen

Organisation Name und Titel	Adresse Internet-Seite (wenn verfügbar)	TCs und SCs (nach Anhang D), zu denen eine Liaison unterhalten wird
<b>IMO</b> International Maritime Organization	4, Albert Embankment <b>London SE1 7SR</b> <b>United Kingdom</b> <a href="http://www.imo.org/">http://www.imo.org/</a>	TC 21, TC 94, TC 108/SC 4
<b>ISTCL</b> International Scientific and Technical Committee on Laundering	Stichting TKT Postbus 10 <b>4060 GA Ophemert</b> <b>Netherlands</b>	TC 72/SC 5
<b>ITU</b> International Telecommunication Union	Place des Nations <b>1211 Genève</b> <b>Switzerland</b> <a href="http://www.itu.int/">http://www.itu.int/</a>	TC 159/SC 4
<b>IUF</b> International Union of Food, Agricultural, Hotel, Restaurant, Catering, Tobacco and Allied Workers' Associations	8, rampe du Pont-Rouge <b>1213 Petit-Lancy</b> <b>Switzerland</b>	TC 43/SC 1, TC 94, TC 159
<b>IUPAP</b> International Union of Pure and Applied Physics	DAPHNIA/DIR CEA – Saclay <b>91191 Gif-sur Yvette</b> <b>France</b>	TC 43, TC 43/SC 1, TC 108
<b>OECD</b> Organisation for Economic Co-operation and Development	2, rue André Pascal <b>75016 Paris</b> <b>France</b>	TC 23/SC 2, 3 und 15, TC 43
<b>OIML</b> International Organization of Legal Metrology	11, rue Turgot <b>75009 Paris</b> <b>France</b> <a href="http://www.oiml.int/">http://www.oiml.int/</a>	TC 43, TC 43/SC 1, TC 85/SC 2, TC 108/SC 3, TC 131, TC 158
<b>OIPEEC</b> International Organization for the study of the Endurance of Wire Ropes	Wire Ropes Technology Grünenthaler Strasse 40a <b>52072 Aachen</b> <b>Germany</b>	TC 96
<b>OPEI</b> The Outdoor Power Equipment Institute	341 South Patrick Street <b>Old Town Alexandria,</b> <b>VA 22314</b> <b>USA</b>	TC 23/SC 13
<b>PNEUROP</b> European Committee of Manufacturers of Compressors, Vacuum Pumps and Pneumatic Tools	Diamant Building 80 Bd Reyers <b>1030 Bruxelles</b> <b>Belgium</b> <a href="http://www.pneurop.com">http://www.pneurop.com</a>	TC 108/SC 4, TC 118/SC 3

Organisation Name und Titel	Adresse Internet-Seite (wenn verfügbar)	TCs und SCs (nach Anhang D), zu denen eine Liaison unterhalten wird
<b>RI</b> Rehabilitation International	25 East 21st Street <b>New York, NY 10010</b> <b>USA</b>	TC 159, TC 159/SC 1, 3 und 5, TC 178
<b>RILEM</b> International Union of Laboratories and Experts in Construction Materials, Systems and Structures	157 rue des Blains <b>92220 Bagneux</b> <b>France</b> <a href="http://www.rilem.org/">http://www.rilem.org/</a>	TC 163
<b>UIC</b> International Union of Railways	16, rue Jean-Rey <b>75015 Paris</b> <b>France</b> <a href="http://www.uic.asso.fr/">http://www.uic.asso.fr/</a>	TC 43/SC 1, TC 44, TC 108/SC 4
<b>UN/ECE</b> United Nations Economic Commission for Europe	Palais des Nations <b>1211 Genève 10</b> <b>Switzerland</b> <a href="http://www.unece.org/">http://www.unece.org/</a>	TC 21, TC 22/SC 13, TC 23/SC 2 und 3, TC 43, TC 43/SC 1, TC 94/SC 1, TC 96, TC 163, TC 184
<b>WCO</b> World Customs Organization	Rue du Marché 30 <b>1210 Bruxelles</b> <b>Belgium</b> <a href="http://www.wcoomd.org">http://www.wcoomd.org</a>	TC 21, TC 29, TC 39, TC 44, TC 94, TC 96, TC 101, TC 131, TC 148, TC 163
<b>WHO</b> World Health Organisation	Avenue Appia 1211 Genève 27 Switzerland <a href="http://www.who.int/">http://www.who.int/</a>	TC 22/SC 13, TC 23/SC 3, TC 43, TC 43/SC 1, TC 85/SC 2, TC 94, TC 94/SC 1 und 3, TC 108/SC 4, TC 159, TC 159/SC 1 und 3



# Anhang J

## Glossar: Verwendete Begriffe und Abkürzungen

Im Anhang J sind Begriffe und Abkürzungen für ISO-Gremien, Dokumente und Verfahren aufgeführt. Zur verwendeten **Terminologie** ist Folgendes zu bemerken:

Die ISO hat drei offizielle Sprachen (Englisch, Französisch, Russisch). De facto ist Englisch die dominierende Arbeitssprache. Für Russisch ist allein das russische ISO-Mitglied verantwortlich. Französisch wird eingeschränkt benutzt; die offiziellen französischen Texte der DIS und ISO-Normen werden gewöhnlich vom französischen Normeninstitut AFNOR bearbeitet. Mit Deutsch kann man bei der ISO nichts anfangen.

Dies hat zur Folge, dass auch die Ausdrucksweisen der deutschen an der ISO-Arbeit beteiligten nationalen Ausschüsse stark mit Anglizismen durchsetzt sind (dies gilt weniger für den Norm-Inhalt, wohl aber für die Beschreibung der Formalitäten). Für eine Reihe von Namen und Begriffen gibt es keine oder nur wenig bekannte deutsche Benennungen. Ferner zeichnet sich die „ISO-Sprache“ durch eine Vielzahl von Abkürzungen aus. Das führt dazu, dass viele Experten mit einem „Komitee-Entwurf“ nichts anfangen können; ein „CD“ ist ihnen jedoch geläufig.

Auch die vorliegende Studie benutzt (meist zusätzlich) viele englische Ausdrücke, wo dies zur Klarstellung nützlich erschien. Sie sind *kursiv* gedruckt.

Namen und Kurzzeichen von Normeninstituten einzelner Länder siehe Anhang H, Namen und Kurzzeichen von internationalen Fachorganisationen siehe Anhang I.

**Annahmestufe:** *Approval stage*, zur formellen Abstimmung über den FDIS durch TC und ISO-Mitglieder, siehe 1.2.8, Tab. 1, 2.5.6

**Appeal:** Berufungsverfahren der ISO bei Regelverstößen, siehe 1.3.4.4, Tab. 5, 2.5.7

**Arbeitsentwurf:** *Working Draft*, Normvorlage auf WG-Ebene, siehe 1.2.5, Tab. 1, 1.3.2.8

**Arbeitsgruppe:** *Working Group*, zusammengesetzt aus persönlich benannten Experten, siehe 1.1, 1.2.1, 1.3.4.1, 2.5.4

**Bearbeitungsstufe:** *Preparatory Stage*, zur Erarbeitung von Arbeitsentwürfen, siehe 1.2.5, Tab. 1

**CASCO:** Konformitätsbeurteilungskomitee (*Committee on Conformity Assessment*) der ISO, siehe 1.1.

**CD:** Komitee-Entwurf (*Committee Draft*), internationale Normvorlage auf TC-Ebene, siehe 1.2.6, Tab 1, Tab 2, 1.3.2.7, Tab. 3, 2.5.3

**CEN:** Europäisches Komitee für Normung (*Comité Européen de Normalisation*), siehe 1.4, 2.4, 2.5.9

# Anhang J

## Glossar: Verwendete Begriffe und Abkürzungen

**CEN lead:** CEN-Federführung bei Projekt mit Parallelabstimmung, siehe 1.4.5, Tab. 8

**CENELEC:** Europäisches Komitee für Elektrotechnische Normung (*Comité Européen de Normalisation Electrotechnique*), siehe 1.4.1

**COPOLCO:** Verbraucherkomitee (*Committee on Consumer Policy*) der ISO, siehe 1.1

**CS:** Zentralsekretariat (*Central Secretariat*) der ISO, siehe 1.1, 2.6.7

**DEVCO:** Entwicklungskomitee (*Committee on Developing Countries Matters*) der ISO, siehe 1.1

**Direktiven:** Regeln für die ISO-Arbeit, siehe 1.2.1, 1.3.3, Anhang A

**DIS:** Internationaler Norm-Entwurf (*Draft International Standard, Enquiry Draft*) bei der ISO, siehe 1.2.7, Tab. 1, Tab. 2, 2.5.5

**EN:** Europäische Norm, siehe 1.4

**FDIS:** Internationaler Schluss-Entwurf (*Final Draft International Standard*), siehe 1.2.8, Tab 1, Tab 2, 2.5.6

**Generalversammlung:** Politisches Gremium aus ISO-Mitgliedern, korrespondierenden Mitgliedern, *Subscriber*-Mitgliedern und den *Principal Officers*, siehe 1.1

**Gestaltung von ISO-Normen:** Regeln in Teil 2 der Direktiven, siehe 1.5, Tab. 9

**Guide:** Internationaler Leitfaden mit beratendem oder anleitendem Inhalt, siehe 1.3.2.5, 1.3.3, Tab. 4

**IDT:** Identisch (*identical*) bei der Übernahme Internationaler Normen, siehe 1.6, Tab. 10

**IEC:** Internationale Elektrotechnische Kommission (*International Electrotechnical Commission*), siehe 0, 1.4.1

**ISO:** Internationale Organisation für Normung (*International Organisation for Standardization*), siehe 0, 1.1

**ISO lead:** ISO-Federführung bei Projekt mit Parallelabstimmung, siehe 1.4.5, Tab. 7

**ISO-Mitglied:** *Member Body*, in der ISO stimm- und mitarbeitberechtigt, nationales Normeninstitut, siehe 1.1, 1.3.4.3, Tab. 4, 2.2

**ITU:** Internationale Fernmeldeunion (*International Telecommunication Union*), siehe 0

**IWA:** Internationale Technische Vereinbarung (*International Workshop Agreement*) der ISO, siehe 1.3.2.4, Tab. 2

**JWG:** *Joint Working Group*, Gemeinsame Arbeitsgruppe zweier oder mehrerer TCs oder SCs

**Komitee-Entwurf:** *Committee Draft*, internationale Normvorlage auf TC-Ebene, siehe 1.2.6, Tab. 1, Tab. 2, 1.3.2.7, Tab. 3, 2.5.3

**Komiteestufe:** *Committee Stage*, zur Meinungsbildung über eine Norm-Vorlage auf TC-Ebene, siehe 1.2.6, Tab. 1, 2.5.3

**Leitfaden, internationaler:** *Guide*, mit beratendem oder anleitendem Inhalt, siehe 1.3.2.5, 1.3.3, Tab. 4

**MOD:** Modifiziert (*modified*) bei der Übernahme Internationaler Normen, siehe 1.6, Tab. 10

**NA:** Normenausschuß

**NEQ:** Nicht übereinstimmend (*not equivalent*) bei der Übernahme Internationaler Normen, siehe 1.6, Tab. 10

**Norm, Internationale:** *ISO* (auch *IEC*) *Standard*, Hauptprodukt der internationalen Normungsarbeit, siehe 1.2.9, Tab. 1, Tab. 2, 1.3.2.1, Tab. 4

**Norm-Entwurf, internationaler:** *Draft International Standard, Enquiry Draft* bei der ISO, siehe 1.2.7, Tab. 1, Tab. 2, 2.5.5

**NP:** Vorschlag für neues Normprojekt (*New Work Item Proposal*), siehe Tab. 1

**O-Member:** Beobachtendes Mitglied (*Observing Member*) in einem ISO/TC oder SC, siehe 1.2.1

**Parallelabstimmung:** Gleichzeitige Abstimmung über dasselbe Dokument in ISO und CEN, siehe 1.4.5

**PAS:** Öffentlich Erhältliche Spezifikation (*Publicly Available Specification*) der ISO, siehe 1.3.2.3, Tab. 2, Tab. 3

**P-Member:** Mitarbeitendes Mitglied (*Participating Member*, im Gegensatz zu einem

*Observer*) in einem ISO/TC oder SC, siehe 1.2.1

**PQ, UQ:** Fragebogenverfahren (zur Übernahme Internationaler Normen) bei CEN, siehe 1.4.4, Tab. 6

**prEN:** Europäischer Norm-Entwurf, siehe Tab 7, Tab. 8

**PWI:** Vorläufiges Norm-Projekt (*Preliminary Work Item*), siehe Tab. 1

**Rat:** *Council*, politisches Lenkungsgremium der ISO, siehe 1.1, 2.6.6

**REMCO:** ISO-Komitee für Referenzmaterialien, siehe 1.1

**SC:** Unterkomitee (*Subcommittee*), siehe 1.1, 1.2.1

**Schluss-Entwurf, internationaler:** *Final Draft International Standard* bei der ISO, siehe 1.2.8, Tab. 1, Tab. 2, 2.5.6

**TC:** Technisches Komitee (*Technical Committee*), siehe 1.1, 1.2.1, 1.3.4.2, Tab 3, 2.5.2, 2.5.3

**TC-Delegation:** Nationale Vertreter eines ISO-Mitglieds auf TC-Sitzungen, siehe 2.6.3

**TC-Sekretariat:** Geschäftsstelle eines TC, gewöhnlich bei einem ISO-Mitglied, siehe 2.6.2

**TC-Vorsitzender:** *Chairman*, vom TC gewählter Sitzungsleiter und Repräsentant, siehe 2.6.1



# Anhang J

## Glossar: Verwendete Begriffe und Abkürzungen

**Technische Spezifikation:** *Technical Specification* der ISO, siehe 1.3.2.2, Tab. 2, Tab. 3

**Technischer Bericht:** *Technical Report* der ISO, siehe 1.3.2.6, Tab. 2, Tab. 3

**Technisches Komitee:** *Technical Committee*, siehe 1.1, 1.2.1, 1.3.4.2, Tab. 3, 2.5.2, 2.5.3

**TMB:** Technisches Lenkungsgremium (*Technical Management Board*) der ISO, siehe 1.1, 2.6.6

**TR:** Technischer Bericht (*Technical Report*) der ISO, siehe 1.3.2.6, Tab. 2, Tab. 3

**TS:** Technische Spezifikation (*Technical Specification*) der ISO, siehe 1.3.2.2, Tab. 2, Tab. 3

**UAP:** Einstufiges Annahmeverfahren bei CEN, siehe 1.4.4, Tab. 6

**Übernahme von ISO-Normen:** Annahme von ISO-Normen als nationale oder regionale Normen, siehe 1.4.4, Tab. 6, 1.6, 2.5.8

**Umfragestufe:** *Enquiry Stage*, zur Umfrage und Abstimmung der ISO-Mitglieder über den internationalen Norm-Entwurf (DIS), siehe 1.2.7, Tab. 1, 2.5.5

**UQ:** siehe PQ

**Veröffentlichungsstufe:** *Publication Stage*, für Veröffentlichung und Vertrieb des fertigen ISO-Arbeitsergebnisses, siehe 1.2.9, Tab. 1

**Vorläufiges Normprojekt:** *Preliminary Work Item*, auf der Vorstufe, siehe 1.2.3, Tab. 1

**Vorschlag für neues Normprojekt:** *New Work Item Proposal*, siehe 1.2.4, Tab. 1, 2.5.1

**Vorschlagsstufe:** *Proposal Stage*, zur Behandlung von Vorschlägen für neue Normprojekte, siehe 1.2.4, Tab. 1, 2.5.1

**Vorstufe:** *Preliminary Stage*, für vorläufige Normprojekte, siehe 1.2.3, Tab. 1

**WD:** Arbeitsentwurf (*Working Draft*), Normvorlage auf WG-Ebene, siehe 1.2.5, Tab. 1, 1.3.2.8

**WG:** Arbeitsgruppe (*Working Group*), besteht aus persönlich benannten Experten, siehe 1.1, 1.2.1, 1.3.4.1, 2.5.4

**WG Convenor:** Leiter einer Arbeitsgruppe, siehe 2.6.4

**WG-Experten:** Teilnehmer an einer Arbeitsgruppe, siehe 2.6.5

**Wiener Vereinbarung:** *Vienna Agreement*, förmliche Vereinbarung zwischen ISO und CEN über die gegenseitige Zusammenarbeit, siehe 1.3.3, 1.4, 2.4, 2.5.9

**Workshop Agreement:** Ergebnis eines ISO-Workshops, siehe 1.3.2.4, Tab. 2

**Zentralsekretariat:** *Central Secretariat* der ISO, siehe 1.1, 2.6.7